

# RECHENSCHAFTSBERICHT

KOMMUNAL.  
SOZIAL.  
DEMOKRATISCH.



[www.spd-bezirk-hannover.de](http://www.spd-bezirk-hannover.de)

## SPD-Bezirk Hannover

Ordentlicher Bezirksparteitag | 12. September 2015 | Hildesheim

## Impressum

---

### Herausgeber

---

SPD-Bezirk Hannover  
Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover

### Verantwortlich

---

Christoph Matteredne  
Leitender Geschäftsführer

### Gestaltung

---

Christoph Matteredne

### Redaktion

---

Angelika Massing  
Christoph Matteredne  
Marga Süsselbeck

### Druck

---

Druckerei, Kopier- und Versandservice  
im Kurt-Schumacher-Haus, Hannover

### Internet

---

[www.spd-bezirk-hannover.de](http://www.spd-bezirk-hannover.de)

### Telefon

---

(05 11) 16 74-27 5

### Telefax

---

(05 11) 13 17 57 7

### E-Mail

---

[info@spd-bezirk-hannover.de](mailto:info@spd-bezirk-hannover.de)

## Inhaltsverzeichnis

### Politischer Bericht

---

Zum Geleit von Stefan Schostok	6
Politischer Bericht des Bezirksvorstandes	7
Mitglieder des Bezirksvorstandes	15
Tätigkeitsbericht des Bezirksvorstandes	16
Mitglieder des Bezirksbeirates	19
Tätigkeitsbericht des Bezirksbeirates	20
Schiedskommission des Bezirks	21
Bildungskommission	22
Datenschutzbeauftragte	25

### Finanzen

---

Finanzbericht des SPD-Bezirks Hannover 2013 bis 2015	26
Einnahme- / Ausgabenrechnung, Vermögensbilanz für das Jahr 2012	32
Einnahme- / Ausgabenrechnung, Vermögensbilanz für das Jahr 2013	34
vorl. Einnahme- / Ausgabenrechnung, Vermögensbilanz für das Jahr 2014	36
Revisionsbericht	38

### Die aktive Partei

---

AG für Arbeitnehmerfragen (AfA)	39
Schulpolitische Kommission	41
AG 60 plus (Seniorinnen und Senioren)	42
AG sozialdemokratischer Frauen (AsF)	44
AG der SozialdemokratInnen im Gesundheitswesen (AsG)	46
AG der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (Jusos)	48
AG sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (AsJ)	56
AG „Selbst Aktiv“ – Behinderte Menschen in der SPD	58
Arbeitskreis „Tierschutz“	60
AG Schwusos	61
Gesprächskreis Gymnasien	62
Bernd Lange MdEP berichtet aus dem Europaparlament	64

### Serviceteil

---

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Gedenken an die Verstorbenen	4
Vorsitzende in den SPD-Unterbezirken	68
Abgeordnete des SPD-Bezirks Hannover	69
Mitgliederentwicklung 2003 bis 2014	70
Büros der Unterbezirke im SPD-Bezirk Hannover	71
Namensverzeichnis	73
Telefonverzeichnis   Kurt-Schumacher-Haus	78

## Gedenken an die Verstorbenen



„Die Zukunft ist offen – voll neuer Möglichkeiten, aber voller Gefahren. Deshalb müssen Fortschritt und soziale Gerechtigkeit demokratisch erkämpft werden. Den Menschen verpflichtet, in der stolzen Tradition des demokratischen Sozialismus, mit Sinn für Realität und mit Tatkraft stellt sich die deutsche Sozialdemokratie in der Welt des 21. Jahrhunderts ihren Aufgaben.

Für dauerhaften Frieden und für die Sicherung der ökologischen Lebensgrundlagen. Für eine freie, gerechte und solidarische Gesellschaft. Für die Gleichberechtigung und Selbstbestimmung aller Menschen – unabhängig von Herkunft und Geschlecht, frei von Armut, Ausbeutung und Angst.“

So beginnt unser Hamburger Programm. Als Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Kampf für eine bessere Gesellschaft haben wir in den letzten zwei Jahren durch Tod viele Genossinnen und Genossen verloren.

Über einen sehr langen Zeitraum war ein großer Teil von ihnen Mitglied unserer Partei, einige hatten wichtige Funktionen oder Mandate. Jede und jeder hat für unsere Ziele gestritten.

Den Verstorbenen gilt unser Dank für ihr Wirken zum Wohle der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

## Gedenken an die Verstorbenen

---

**Unterbezirk Celle**

Rolf Meyer

**Unterbezirk Diepholz**

Reinhild Kirbst-Wesemann  
Wilhelm Haupt

**Unterbezirk Göttingen**

Karl-Udo Bigott  
Annefriede Kortekamp  
Erich Wolter

**Unterbezirk Hameln-Pyrmont**

Günter Helweg  
Heinz Hoffmann  
Marianne Kallabis

**Unterbezirk Region Hannover**

Friedel Bertram  
Angelika Dürbaum-Betsch  
Horst Niebuhr  
Hans-Joachim Stief

**Unterbezirk Hildesheim**

Wolfgang Dettmer  
Olga Herbecke  
Herbert Kastner

**Unterbezirk Holzminden**

Waldemar Fischer  
Hans-Dieter Krösche  
Dieter Nienstedt

**Unterbezirk LK Harburg**

Brigitte Ahrens  
Ursel Främke  
Paul Neumann

**Unterbezirk Lüneburg**

Albert Bellmund  
Irmgard Key

**Unterbezirk Nienburg**

Karola Krannich  
Richard Mund  
Hans Saalborn

**Unterbezirk Northeim-Einbeck**

Werner Helmke  
Werner Hesse

**Unterbezirk Schaumburg**

Heinrich Oppenhausen  
Friedel Schirmer

**Unterbezirk Uelzen/Lüchow-Dannenberg**

Anneliese Klein  
Wilfried Klippe  
Peter Pietschmann

Die hier genannten stehen stellvertretend für die im Berichtszeitraum von Juni 2013 bis Juli 2015 in unseren Unterbezirken verstorbenen Genossinnen und Genossen.

## Zum Geleit | Bezirksvorsitzender *Stefan Schostok*

Liebe Genossinnen und Genossen,

diese Wahlperiode des Bezirksvorstandes stand ganz im Zeichen der Wahlen und dem Start der rot-grünen Landesregierung:

Die Wahlen zum **18. Deutschen Bundestag** im September 2013 brachten den Einstieg und die Regierungsbeteiligung in der Großen Koalition. In einem Mitgliederentscheid wurde über die Frage zum Eintritt in die Große Koalition und das Programm entschieden. Die Entscheidung fiel nach einer parteiintern sehr breit geführten, öffentlich mit größter Aufmerksamkeit wahrgenommenen Debatte und am Ende mit großer Mehrheit. Die Mitglieder, Funktionäre und Abgeordneten nehmen die Regierungsbeteiligung mit einer selbstbewussten SPD wahr und wollen auch in der Großen Koalition Fortschritte in der Sozialpolitik, der Familienpolitik, der Energiewende und der Arbeitsmarktpolitik durchsetzen.

Die **Europawahl 2014** wurde mit einem engagierten Wahlkampf um den Spitzenkandidaten Martin Schulz und die niedersächsischen Kandidaten Bernd Lange und Matthias Grootte mit deutlichen Zugewinnen von 6,5 Prozent abgeschlossen.

Sehr gute Wahlergebnisse gab es auch bei den **Direktwahlen** von Regionspräsident, Oberbürgermeistern und BürgermeisterInnen. Hauke Jagau in der Region Hannover konnte in der Stichwahl seine Wiederwahl sichern, Manfred Nahrstedt bleibt Landrat in Lüneburg. Erstmals als Sieger gingen u.a. Rolf-Georg Köhler bei der OB-Wahl in Göttingen und Franziska Schwarz als Bürgermeisterin in Bad Gandersheim hervor.

Als Gestaltungsschwerpunkt in der Landespolitik kristallisierte sich die **Bildungspolitik** heraus. Die Schwerpunktsetzung unserer

Landesregierung auf den Bildungsbereich bringt insgesamt eine Milliarde Euro mehr an Investitionen für den Bereich Bildung. Dies ist nicht nur in Zeiten der Schuldenbremse ein enormer Kraftakt. Das Ziel ist, nach zehn Jahren schwarz-gelbem Stillstand endlich Bildungshürden abzubauen und damit die Zukunftschancen für unsere Kinder im Bildungssystem auszubauen. Krippenausbau, mehr Ganztage, Abschaffung des Turboabiturs, Gesamtschulen als mögliche ersetzende Schulform vor Ort, mehr Förderung und kleinere Klassen an Gymnasien, Inklusion in der Schule, das sind endlich bessere Gestaltungsmöglichkeiten auch für die Schulplanung der Kommunen. Neue Chancen für ein Studium für alle sind durch die Abschaffung der Studiengebühren erreicht worden, die steigenden Zahlen der Studienanfänger belegen es.

Die **Flüchtlingspolitik** ist in den vergangenen zwei Jahren zur größten Herausforderungen für das Land und besonders die Kommunen geworden. Die Bereitschaft zur Aufnahme und Integration ist im Vergleich zu den 90er Jahren deutlich gewachsen. Öffentliches und ehrenamtliches Engagement zeigen in den Städten und Gemeinden an vielen guten Beispielen, dass man diese Aufgabe bewältigen will. Es gibt auch anderer Bestrebungen. Pegida in Dresden und andere örtliche Ableger haben versucht, Stimmung gegen Flüchtlinge zu erzeugen. Dies konnte 2014/2015 noch mit großen Gegenbewegungen und Demonstrationen abgewehrt werden. Die Aufgabe bleibt aber bestehen. Es geht um eine Aufgabe mit enormem Arbeits- und Zeitdruck für alle Beteiligten und Ebenen. In mehr als der Hälfte der Fälle der Flüchtlinge handelt es sich nicht mehr um eine kurzfristige Aufnahme und Unterbringung. Deshalb müssen wir unter diesem starken Druck dennoch eine langfristige Integration mit

Aufnahme in unser Bildungssystem und den Arbeitsmarkt sicherstellen. Dies macht den gesamtgesellschaftlichen Charakter der Aufgabe besonders deutlich.

Deshalb erfordert dies auch eine erheblich verbesserte gesamtstaatliche Finanzierung und damit ein deutlich stärkeres Engagement des Bundes. Dies muss endlich geschehen, damit die Kommunen an dieser Aufgabe nicht scheitern und nicht noch höherer Druck für die ohnehin schon angespannten Haushalte entsteht.

Da die Flüchtlingszahlen weiterhin deutlich steigen, bleibt in den kommenden Monaten und Jahren auch die Frage der Einwanderungspolitik mit allen Facetten der europäischen Flüchtlingspolitik bis hin zur lokalen Integrationspolitik eine Gestaltungsaufgabe für die SPD. Wenn wir es nicht überzeugend und mit breiten gesellschaftlichen Bündnissen tun, wird die Gefahr des Anwachsens rechtsextremer Gruppierungen und politischer Ableger bei Wahlen steigen.

Für die bevorstehende Wahlperiode des Bezirksvorstandes stehen die Kommunalwahlen in Niedersachsen 2016, die Vorbereitung der Bundtagswahlen Ende 2017 und der Landtagswahlen Anfang 2018 an. Die SPD wird alles zur Bewältigung der genannten Herausforderungen in ihrer Regierungsverantwortung in Bund, Land und sehr vielen Kommunen, aber auch in der europäischen Politik, tun. **Es geht aber um mehr, um ein attraktives modernes sozialdemokratisches Profil, mit dem der SPD wieder gesamtgesellschaftlich eine Führungsrolle durch die Bevölkerung zugetraut wird.** Ein guter Start war deshalb auch die gemeinsame Diskussion des Landesverbandes und der Bezirke in Niedersachsen über die wesentlichen wirtschafts-, bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Fragen und unsere sozialdemokratische Kompetenz in diesem gesamten Feld.

Diese Arbeit werden wir intensiv fortsetzen!

*Stefan Schwab*

## Politischer Bericht des Bezirksvorstandes

### Organisationspolitischer Rahmen

Der Organisationsbereich des Bezirks Hannover erstreckt sich von Göttingen im Süden bis nach Harburg im Norden und von Diepholz im Westen bis zur Elbe im Osten. In sieben der 13 Landkreise stellt die SPD den Landrat, in der Landeshauptstadt Hauptstadt den Oberbürgermeister sowie in der Region Hannover den Regionspräsidenten. Zwölf SPD-Abgeordnete aus dem SPD-Bezirk Hannover gestalten in Berlin Bundespolitik mit. Seit der Landtagswahl 2013 vertreten 20 von insgesamt 49 Abge-

ordneten den SPD-Bezirk Hannover im Niedersächsischen Landtag.

Der SPD-Bezirk mit seinen knapp 27.000 Mitglieder stellt fast die Hälfte der Mitgliedschaft in Niedersachsen und nimmt mit seinen Gremien und parlamentarischen Repräsentant\_innen hochgradig Einfluss auf Landes- und Bundespolitik. Die SPD ist – immer noch – eine mitgliederstarke Partei. Es gelingt ihr jedoch immer weniger, neue vor allem junge Menschen zu gewinnen. Die kontinuierlich kritische Begleitung von

## Politischer Bericht des Bezirksvorstandes

Europa-, Bundes- und Landespolitik durch Berichterstattung unserer parlamentarischen Repräsentant\_innen in Bezirksvorstand und -beirat, die Einwirkung auf die Beschlussfassung der Gesamtpartei, die kontinuierliche Zuarbeit der Kommissionen, gezielte Veranstaltungen mit Zielgruppen, die vor allem mit den Arbeitsgemeinschaften realisiert werden, sind Nachweis für vielfältige und erfolgreiche Arbeit im Bezirk. Mit sehr viel ehrenamtlichem und hauptamtlichem Engagement ist die notwendige Organisationsarbeit absolviert, sind politische Verantwortung wahrgenommen und neue Denkanstöße entwickelt worden.

Finanziell hat sich der Bezirk konsolidiert: Nach jahrelangen negativen Ergebnissen, ist es gelungen, im Jahr 2013 das Ergebnis auf rund 25.000 Euro Minus und im Jahr 2014 auf rund 160.000 Euro Plus zu verbessern. Darüber hinaus ist es gelungen, die Liquidität zu verbessern und sicherzustellen. Diese positiven Ergebnisse gilt es zu stabilisieren und fortzuführen.

### **Stärkung der Organisationskraft**

Der SPD-Bezirk Hannover ist stark durch ländliche Räume geprägt, was sich auch bei der Struktur der Parteigliederungen zeigt. Viele, vor allem kleine, Ortsvereine leiden unter abnehmender Mitgliedschaft, was sich vor allem in Wahlkampfzeiten zeigt: es fehlt an Kampagnenfähigkeit. Aus diesem Grunde haben in den letzten Jahren viele Gliederungsfusionen stattgefunden, die zur Verbesserung der Organisationskraft und auch der finanziellen Ausstattung beigetragen haben. Während es im Jahr 2013 noch 411 Gliederungen waren, so waren es in 2014 noch 396 Gliederungen. Diese Entwicklung wird sich weiter fortsetzen.

Der Bezirksparteitag 2013 hatte dem Bezirksvorstand den Auftrag erteilt, einen

Frauenaktionsplan zu erstellen und umzusetzen, um so einen Beitrag zur weiteren Stärkung der Organisationskraft zu leisten. Der erarbeitete Frauenaktionsplan zielt einerseits darauf ab, für die Kommunalwahl 2016 mehr Frauen aus den Reihen der SPD in die Kommunalvertretungen zu entsenden. Andererseits soll er einen Beitrag zur Zukunftssicherung der SPD leisten. Er besteht aus unterschiedlichen Bausteinen:

### Baustein Weltfrauentag

- Postkarte: Einladung zum Mitmachen in der SPD.
- Gliederungen konnten die Postkarte beim SPD Bezirk Hannover kostenfrei bestellen und bei Aktionen zum Weltfrauentag vor Ort verteilen.

### Baustein Aktivierung

- Die Ortsvereine sollen darin unterstützt werden, bislang inaktive weibliche Mitglieder anzusprechen, die prinzipiell bereit wären, Verantwortung zu übernehmen.

### Baustein Bildungsarbeit

- Explizite Angebote zur Fortbildung von Frauen, zum einen im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2016 und zum anderen im Hinblick auf die Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen und der Entwicklung eines persönlichen politischen Profils.
- Fortführung in den kommenden Jahren ist auf der Ebene des Landesverbands geplant. (Für das Netzwerk „Junge Frauen“ auf Landesebene sind im Sommer 2015 aus dem Bezirk Hannover 20 Frauen nominiert worden. Ziel des 50 köpfigen SPD-Frauennetzwerkes auf Landesebene soll es sein, niedersächsische Sozialdemokratinnen miteinander ins Gespräch zu bringen und sie mit Blick auf die mögliche Übernahme künftiger Aufgaben innerhalb und außerhalb der SPD zu unterstützen.)



## Politischer Bericht des Bezirksvorstandes

### Änderung des Statuts

- Das Bezirksstatut soll auf dem Bezirksparteitag 2015 um einen Baustein zur Erhöhung der Flexibilität bei der Anwendung der Geschlechterquote erweitert werden.

Darüber hinaus beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe des Vorstandes mit der „Auswertung der Direktwahlen und Qualifizierung im Vorfeld der Kommunalwahlen im Jahr 2016“. Bei den Direktwahlen 2014 wurde festgestellt, dass die Findung potenziell aussichtsreicher und gut qualifizierter Kandidat\_innen schwierig sei, da u.a. die Altersverteilung innerhalb der Partei schwierig für die Nachwuchsgewinnung sei. Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe fließen vor allem in den Frauenaktionsplan als auch in die Bildungsarbeit des Bezirks ein. Zur Kommunalwahl 2016 finden kommunalpolitische Seminare in guter Tradition statt. Die Fortbildung der ehrenamtlichen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sowie der Kandidatinnen und Kandidaten für hauptamtliche Positionen wird im Rahmen der Seminarangebote stetig berücksichtigt und mit Erfolg durchgeführt. Im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2016 wird das Angebot der politischen Bildung in diesem Bereich erheblich verstärkt werden. Die Vorbereitung auf Kandidaturen und den Wahlkampf spielt hier ebenso eine Rolle wie die Grund-

lagen der Kommunalpolitik, die Kenntnisse des doppischen Haushalts oder auch die politische Kommunikation im Internet.

### Ländlicher Raum

Gemeinsam mit dem SPD-Bezirk Nord-Niedersachsen nahm sich der Bezirksvorstand dem Thema „Ländliche Räume“ an. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe wurden unterschiedliche Aspekte (Mobilität, Bildung und Betreuung, Daseinsvorsorge, Stärkung des Zusammenhalts, der das Leben auf dem Lande ausmacht) diskutiert, die dann wiederum in einem Impulspapier mündeten. Dieses Impulspapier konnte im Rahmen einer Fachtagung am 22. November 2014 mit zahlreichen Expertinnen und Experten diskutiert werden. Aus den Diskussionsergebnissen wurde im Laufe des Jahres 2015 ein Aktionsprogramm für Niedersachsen erarbeitet, das nun zum Bezirksparteitag vorgelegt wird.

### Unterbezirksparteitage

Im April 2015 fanden in 12 von 13 Unterbezirken Parteitage statt. In einigen UB's wird auf Kontinuität gesetzt, denn die Vorsitzenden wurden mit hervorragenden Ergebnissen wieder gewählt: Thomas Oppermann (UB Göttingen), Sabine Tippelt (UB Holzminen), Uwe Schwarz (UB Northeim-Einbeck), Elke Tonne-Jork (Nienburg), Karsten Becker (Schaumburg), Andrea Schröder-Eh-



Foto: Veranstaltung mit dem SPD-Bezirk Nord-Niedersachsen zum Thema Ländliche Räume (November 2014)

## Politischer Bericht des Bezirksvorstandes



lers (Lüneburg), Matthias Miersch (Region Hannover) und Klaus-Peter Dehde (Uelzen/Lüchow-Dannenberg) werden in den kommenden zwei Jahren weiterhin auf UB-Ebene Verantwortung tragen.

In Hameln-Pyrmont trat die langjährige Vorsitzende Gabriele Lösekrug-Möller nicht wieder zur Wahl an. Als Vorsitzende wählten die Delegierten Barbara Fahncke zur neuen Vorsitzenden. Im Unterbezirk Diepholz ist Ingo Estermann der neue Vorsitzende, denn auch Astrid Schlegel hatte auf eine weitere Kandidatur als Vorsitzende verzichtet. Ebenso wie Klaus-Dieter Feindt im Unterbezirk Landkreis Harburg, der nach 16 Jahren als Vorsitzender das UB-„Zepter“ an Thomas Grambow übergab. Für den im Dezember 2014 verstorbenen vormaligen Landtagsabgeordneten Rolf Meyer folgte Maximilian Schmidt im Unterbezirk Celle als Vorsitzender. Bereits im März 2014 wurde Waltraud Friedemann im Unterbezirk Hildesheim neu zur Vorsitzenden gewählt. Sie folgte dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Bernhard Brinkmann. Alle neu gewählten Vorsitzenden wurden zu einer Sitzung des Bezirksvorstandes eingeladen, wo die Möglichkeit bestand, sich in neuer Funktion kennenzulernen. Darüber hinaus stand die Zusammenarbeit des Be-

zirksvorstandes mit den Unterbezirken im Mittelpunkt des gemeinsamen Treffens.

### Kampagnenvielfalt

Der Berichtszeitraum ist von vielfältigen Kampagnen unterschiedlicher Ebenen geprägt, die vor Ort mehr oder weniger aufgenommen und mit eigenen Akzenten umgesetzt wurden. So beteiligte sich der Bezirk Hannover aktiv an der **Nachbarschaftskampagne** des Parteivorstandes. Die von den Unterbezirken benannten Campaigner\_innen kamen zweimal zusammen, so dass das Vorgehen im Bezirk abgestimmt werden konnte. Die Modellregion Schaumburg wurde hierbei von einem beim Parteivorstand angestellten Organisationsberater unterstützt. In der Region Hannover wird diese Kampagne von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin unterstützt. In weiteren Unterbezirken ist ohne diese direkte Unterstützung die Nachbarschaftskampagne bisher nur langsam angelaufen. Es werden zur Zeit u.a. kleinere Projekte geplant, die dann von jeweils zehn bis 15 Aktiven durchgeführt werden.

Im September 2013 wurde auf Bundesebene der **Beirat zur Erarbeitung eines SPD-Grundsatzprogramms für die digitale Gesellschaft** eingerichtet. Er erarbeite eine Diskussions-

grundlage, die im Sommer 2015 unter [www.digitalleben.spd.de](http://www.digitalleben.spd.de) veröffentlicht wurde und in dessen Einführung es heißt: „Wir wollen wissen, wie wir die Chancen der digitalen Entwicklung nutzen können – und die Risiken klein halten. Denn wir stecken mitten in einer gesellschaftlichen Revolution, die in ihrer Dimension mit der Industrialisierung vergleichbar ist – alle Lebensbereiche sind schon oder werden noch davon erfasst: Arbeitszusammenhänge, Wirtschaft, Bildung, Gesundheitsversorgung und vieles mehr. Das geht uns alle an!“ Aus dem Bezirk Hannover beteiligten sich im Programmbeirat Andrea Schröder-Ehlers (Arbeitsgruppe Staat und Gesellschaft), Maximilian Schmidt (Arbeitsgruppe Städte, Infrastruktur und Umwelt) sowie Caren Marks und Christoph Mattereder in der Arbeitsgruppe Bildung / Familie. In drei Webmasterkonferenzen in Göttingen, Hannover und Lüneburg und einer Tagung der niedersächsischen SPD-Beschäftigten wurde über die **Kampagne #DigitalLEBEN** ausgiebig diskutiert. Unsere Generalsekretärin Yasmin Fahimi stellte die Kampagne zudem im Bezirksvorstand vor.

Auch die SPD in Niedersachsen nutzt das wahlkampffreie Jahr 2015 um sich wirtschaftsprogramatisch aufzustellen. „Unbestritten ist unsere Stärke für soziale Gerechtigkeit. Die Zukunft unseres Landes und die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sind weitere Schwerpunkte der SPD auch hier in Niedersachsen. Hierzu suchen wir den Dialog – innerhalb und außerhalb der Partei“, so Stephan Weil auf der Pressekonferenz zur Vorstellung des Programmjahres 2015, das unter dem Motto **„Arbeit. Bildung. Niedersachsen!“** organisiert wird.

Im Rahmen des Programmjahres 2015 der niedersächsischen SPD veranstaltete der SPD-Bezirk Hannover einen Diskussionsabend zum Thema „Perspektiven der Mobilitätswirtschaft in Niedersachsen“ im Alten Rathaus in Hannover. Die Ergebnisse aus dieser Veranstaltung wurden einerseits in den Programmprozess auf Landesebene eingebracht, andererseits wird zum Bezirksparteitag der Antrag „Zehn Punkte für eine zukunftsfähige und sozial gerechte Verkehrspolitik“ vorgelegt. Ende September wird in Lüneburg eine weitere Veranstaltung im Rahmen des Programmjahres 2015 stattfinden. Hier stehen die Themenbereiche „Industrie 4.0 – Technische und soziale Innovationen zukunftsicher gestalten“ und „Soziales – Gesundheit – Pflege“ im Mittelpunkt.

### **Fusion Osterode und Göttingen**

Zum 1. November 2016 werden die beiden Landkreise Göttingen und Osterode zum neuen Landkreis Göttingen verschmelzen. Im Zuge des-



Foto: Fachveranstaltung „Perspektiven der Mobilitätswirtschaft in Niedersachsen (Mai 2015)



sen haben auch die beiden SPD-Unterbezirke Göttingen und Osterode erklärt, dass sie zu einem Unterbezirk fusionieren wollen, der dem SPD-Bezirk Hannover zugeordnet werden solle.

Da dieser Prozess die beiden SPD-Bezirke Braunschweig und Hannover betraf, wurde in Gesprächen nach einer Lösung gesucht, um einvernehmlich den Zusammenschluss und die Zuordnung des neuen Unterbezirks zu begleiten. Die beiden Bezirke Braunschweig und Hannover haben im Juli 2015 in einer Vereinbarung finanzielle und organisationspolitische Aspekte miteinander verabredet, um den Übergang des Unterbezirks Osterode vom Bezirk Braunschweig in den Bezirk Hannover zu regeln.

Der Parteivorstand wurde nun gebeten, die nach § 8 (2) des Organisationsstatuts vorgesehene Neuabgrenzung vorzunehmen und die notwendigen Schritte für die jeweiligen Gliederungen zu beschreiben, so dass die

Fusion der beiden Unterbezirke zum 1. Januar 2016 erfolgen kann.

### **Wahlen im Berichtszeitraum Bundestagswahl 2013**

Vier Wochen vor der Bundestagswahl am 22. September 2013 kamen zu einer Open-Air-Veranstaltung am hannöverschen Kröpcke mehr als 6.000 Menschen, um den SPD-Spitzenkandidaten Peer Steinbrück kennenzulernen und zu unterstützen. Gemeinsam mit Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder, Ministerpräsident Stephan Weil, Oberbürgermeisterkandidat Stefan Schostok sowie den SPD-BT-Kandidaten und Kandidatinnen rund um Hannover warben sie für einen Regierungswechsel in Berlin. In einem neuen offenen Veranstaltungsformat beantwortete Kanzlerkandidat Peer Steinbrück viele Fragen des Publikums und konnte so für die SPD deutlich punkten. Leih- und Zeitarbeit? „Das Normalarbeitsverhältnis soll wieder der Normalfall werden.“ Doppelte Staatsbürgerschaft? „Wir

wollen sie einführen.“ Pflegenotstand? „Wir brauchen 120 000 neue Pflegekräfte in den nächsten vier bis fünf Jahren und die kriegen wir nur, wenn wir die besser bezahlen.“

Aus dem SPD-Bezirk Hannover sind im 18. Deutschen Bundestag insgesamt zwölf Parlamentarierinnen und Parlamentarier vertreten: Edelgard Bulmahn, Gabriele Lösekug-Möller, Hiltrud Lotze, Kirsten Lühmann, Caren Marks, Dr. Matthias Miersch, Thomas Oppermann, Dr. Wilhelm Priesmeier, Svenja Stadler, Kerstin Tack und Bernd Westphal. Der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete Sebastian Edathy ist durch Verzicht im Februar 2014 aus dem Deutschen Bundestag ausgeschieden.

Thomas Oppermann aus Göttingen wurde zum Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag gewählt. Zwei Genossinnen sind als Parlamentarische Staatssekretärinnen in der Bundesregierung aktiv: Gabriele Lösekug-Möller bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales sowie Caren Marks bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Edelgard Bulmahn ist zur Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages gewählt worden.

### **Erfolgreiche Direktwahlen im Bezirk Hannover**

Durch die Wahl von Stephan Weil zum Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen Anfang 2013 war die Position des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Hannover vakant. Der Bezirksvorsitzende Stefan Schostok kandidierte als Nachfolger von Stephan Weil und konnte Hannover überzeugen: Bei der Stichwahl am 6. Oktober 2013 setzte er sich mit 66,3 Prozent der Stimmen durch, nachdem er zwei Wochen zuvor die absolute Mehrheit nur knapp verfehlt hatte.

Bei den parallel zur Europawahl am 25. Mai 2014 stattfindenden Direktwahlen – niedersachsenweit mehr als 200 Gemeinden – haben auch viele Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Bezirk Hannover die Rathäuser für die SPD erobern können, u.a. bleibt Hauke Jagau Präsident der Region Hannover, ebenso wie Ulrich Mädge in Lüneburg weiterhin Oberbürgermeister sein wird. In Göttingen wurde Rolf-Georg Köhler zum ersten Mal Oberbürgermeister, sowie Ramona Schumann Bürgermeisterin in Pattensen.

### **Europawahl 2014**

Zur Europawahl am 25. Mai 2014 traten aus Niedersachsen insgesamt zehn Kandidatinnen und Kandidaten an. Aus dem Bezirk waren dies Nils Hindersmann, Bernd Lange, Dr. Cornelia Ott, sowie Johannes Schrap. Insgesamt gelang es, bei der Europawahl eine stärkere Wahlbeteiligung zu erreichen. Dies zeigte, dass Europa für die Menschen immer wichtiger wird und die Politik der SPD von großem Interesse ist.

Dem langjährigen SPD-Europaabgeordneten Bernd Lange gelang es deshalb erneut, ins Europaparlament einzuziehen. Als handelspolitischer Sprecher der europäischen Sozialdemokraten setzt sich Bernd Lange besonders für fairen Handel und die Verankerung von Sozial- und Umweltstandards ein. Er tritt außerdem für eine zukunftsorientierte Gestaltung der europäischen Industriepolitik ein.

### **Von Erika Huxhold zu Christoph Mattered**

Zum 31. Dezember 2014 verließ Erika Huxhold nach etwas mehr als drei Jahren als leitende Geschäftsführerin den SPD-Bezirk Hannover in Richtung Kultusministerium und übernahm dort die Abteilungsleitung Berufliche Bildung. Im Juli 2015 wurde sie

zur neuen Staatssekretärin im Niedersächsischen Kultusministerium berufen. Der Bezirksvorstand beschloss nach erfolgtem Ausschreibungsverfahren auf seiner Sitzung am 7. März 2015, den langjährigen Geschäftsführer Christoph Matterede als leitenden Geschäftsführer einzusetzen. Christoph Matterede war zuletzt beim SPD-Landesverband Niedersachsen für alle digitalen Aktivitäten zuständig.

### **Künftiger Handlungsrahmen – Ausblick**

In den kommenden Jahren stehen drei Wahlen auf der Agenda, die unser politisches Handeln stark beeinflussen werden: Für den 11. September 2016 ist die Kommunalwahl terminiert, im September 2017 die Bundestagswahl und Anfang 2018 wird aller Voraussicht nach die nächste Landtagswahl stattfinden. Im frühen Sommer 2015 hat die SPD in Niedersachsen die ersten organisatorischen Vorbereitungen für die Kommunalwahl 2016 getroffen. Hier gilt es Mehrheiten zu verteidigen, neues Vertrauen und neue Mehrheiten zu gewinnen.

Die Organisation steht vor großen Herausforderungen, denn die Partei muss sich weiterentwickeln, um eine moderne Mitgliederpartei zu sein. Sie muss sich den strukturellen Gegebenheiten stellen und daraus Konsequenzen ziehen. Passive Mitglieder sind für mehr Engagement zu motivieren, neue Mitglieder sind zu gewinnen – nur so kann in den Wahlkampagnen erfolgreich gearbeitet werden. In einem Arbeitspaket zur Parteireform werden wichtige Anforderungen an eine moderne Mitgliederpartei formuliert, die auch im Bezirk Hannover Gültigkeit haben:

- Arbeitsfähige Strukturen sind Grundlage einer modernen Mitgliederpartei.
- Es ist für eine richtige Balance zwischen verwaltungstechnischen Aufgaben und

der politischen Willensbildung zu sorgen, denn wir haben einen Auftrag zur politischen Gestaltung und keinen Auftrag zur reinen Selbstverwaltung.

- Mitgliederwerbung muss ein ständiger Begleiter der Parteiarbeit sein – das Gespräch mit den Menschen ist hierbei die beste Mitgliederwerbung.
- Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und ehrenamtlichem Engagement bedarf einer höheren Aufmerksamkeit – wir müssen mit der Zeit unserer Aktiven sorgfältig umgehen.

Der SPD-Bezirk Hannover beteiligt sich nicht nur auf Bundesebene an der Weiterentwicklung der Organisation (z.B. in der organisationspolitischen Kommission oder in unterschiedlichen thematischen Arbeitsgruppen), auch im Bezirk Hannover laufen entsprechende Prozesse, denn die in den Strukturvereinbarungen Mitte der 90er Jahre getroffenen Maßnahmen sind nach knapp 20 Jahren nicht mehr zeitgemäß und bedürfen der Überprüfung. Während z.B. in vielen anderen Landesverbänden und Bezirken immer weniger Hauptamtlichkeit in der Fläche eingesetzt wird, ist jeder unserer Unterbezirke mit Personal auszustatten – dieses Ziel des Bezirksvorstandes gilt nach wie vor. Erste Vorbereitungen zur Organisationsentwicklung auf Bezirksebene sind bereits getroffen, so dass der neugewählte Bezirksvorstand direkt nach dem Bezirksparteitag in seiner Strukturkommission weiterarbeiten kann.

Christoph Matterede  
Leitender Geschäftsführer

## Bezirksvorstand (Mitglieder und beratende Mitglieder)

Die Delegierten des Bezirksparteitages wählten am 8. Juni 2013 in Hannover folgenden Bezirksvorstand:

### Vorsitzender

Schostok, Stefan\*

### Stellv. Vorsitzende

Tonne-Jork, Elke\*

Watermann, Ulrich\*

### Schatzmeister

Klecha, Dr. Stephan\*

### Weitere Mitglieder

Brinkmann, Markus

Brunkhorst, Daniel (ausgeschieden 1/2014)

Domm, Christina

Franz, Ulf-Birger

Handtke, Tobias

Heiligenstadt, Frauke\*

Husmann, Dr. Udo

Jagau, Hauke\*

John, Sascha

Kuntscher, Leonard

Lesemann, Dr. Silke

Marks, Caren

Meier, Sylvia

Ott, Dr. Cornelia

Rüter, Michael

Schlegel, Astrid\*

Schmidt, Maximilian

Schröder-Ehlers, Andrea

Stephan, Inga

Tippelt, Sabine

Huxhold, Erika, ltd. GFin (bis 31.12.14)

Kröpelin, Andreas, komm. ltd GF (1.1. bis 8.3.15)

Matterne, Christoph, Ltd. GF (seit 9.3.15)

**Ehrenvorsitzender:** Wolfgang Jüttner

\*= Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes

Der/Die leitende Geschäftsführer\_in gehört dem Bezirksvorstand als stimmberechtigtes Mitglied an.

### GeschäftsführerInnen

Kröpelin, Andreas

Matterne, Christoph (bis 8.3.2015)

Süsselbeck, Marga

### Mitglieder des Vorstandes mit beratender Stimme

Zu den Sitzungen wurden mit beratender Stimme folgende Genoss/Innen eingeladen

### Parteivorstand

Lösekrug-Möller, Gabriele

### Landesvorstand / PV

Miersch, Matthias, Dr.

### Landesgeschäftsführer\_in

Werner, Heike, bis 8/2014

Remmer, Hein, von 8/14 bis 10/14

Hübner, Katy, seit 11/14

Brockmeyer, Georg, seit 8/15

### Europaabgeordneter

Lange, Bernd

### Betriebsrat

Pjede, Maren (bis Juni 2014)

Rinne, Christine (bis Juni 2014)

Schulze, Peter (bis Juni 2014)

Kröpelin, Andreas (seit Juni 2014)

Pauls, Saskia (seit Juni 2014)

Schäfer, Sandra (seit Juni 2014)

### AWO-Vertretung

Tack, Kerstin

### AsF

Hansmann, Silke

## Bezirksvorstand (Mitglieder und beratende Mitglieder)

### AGS

Schlote, Stephan

### AsJ

Nicholls, Robert

### AsG

Drabke, Wilhelm

### AvS

Brandenburger, Maren  
Freter, Wolfgang

### Jusos

Le Butt, Philip

### 6oplus

Kaiser, Klaus

### AK Tierschutz

Wirth, Stefanie

### „Die Falken“

Behr, Ibrahim  
Bartels, Hannes

### AG Netzwerk Selbstaktiv

Finke, Karl  
Harms, Thomas

### Schwusos

Gurzan, Olaf

### RevisorInnen

Heidi Friedrichs  
Rolf-Georg Köhler  
Helge Poppendiek

## Tätigkeitsbericht des Bezirksvorstandes

### 9. August 2013

- Auswertung Bezirksparteitag 8. Juni 2013
- Wahl des erweiterten geschäftsführenden Bezirksvorstands
- Wahl von zwei Delegierten für den Landesparteirat
- Kooptierung von Arbeitsgemeinschaften /Beschluss über beratende Mitglieder
- Besetzung von Kommissionen I (Strukturkommission, Tarifkommission, Finanzkommission, Mitglieder PV, Kontrollkommission, Gesellschafter der VWG)
- Besetzung von Kommissionen II Bildungskommission, Erweiterung AG Stärkung der Organisationskraft, Schupo-Ko)
- Arbeitsprogramm Periode Bezirksvorstand 2013-2015
- Vorbereitung Bundesparteitag 14.-16. November 2013
- Bearbeitung von Bezirksparteitagsbeschlüssen

- Vorbereitung Klausurtagung Bezirksvorstand 27.09.
- Gespräch mit den AGen im Bezirk
- Zentrale Veranstaltungen zur Bundestagswahl im Bezirk

### 28. September 2013

- Nachbesprechung Bundestagswahl
- Bericht vom Parteikonvent am 27.9.2013
- Vorbereitung Landesparteirat
- Vorbereitung Bezirksbeirat 18. Oktober 2014
- Einrichtung eines befristeten AK Europa, BE: Bernd Lange

### 18. Oktober 2013

- Vorbereitung Beirat
- EU-Kandidaturen
- Fortsetzung Landesparteirat 19.10.2013
- Fortsetzung Parteikonvent 20.10.2013 Beratung Sondierungsgespräche



## Tätigkeitsbericht des Bezirksvorstandes

- Vorbereitung Bundesparteitag (Organisation)
- Unterbrechung 17.30 Uhr für Beiratssitzung (nach Unterbrechung für Beirat)
- Beschluss über die Reihenfolge EU-Liste

### 1. November 2013

- Nominierung eines Kandidaten/einer Kandidatin für den Parteivorstand
- Verfahren Mitgliederbefragung

### 22. November 2013

- Berichte (BPT Leipzig, Koalitionsverhandlungen)
- Planungsstand Regionalkonferenzen im Bezirk
- Stand Mitgliedervotum

### 18. Januar 2014 – Klausurtagung

Rückblick 2013

- Berichte

Schwerpunkte 2014

Europawahl am 25. Mai 2014

- Bundesvertreterinnenversammlung – 26. Januar 2014
- Wahlkampfstrategie
- AG Europa im Bezirk

Vorbereitung Landesparteitag 26.04.2014

- Personalvorschläge
- Anträge
- Weiterleitung Anträge Bezirksbeirat Bundesparteitag 26. Januar 2014
- Satzungsändernde Anträge
- Wahl neue/r Generalsekretär/in / neue/r Schatzmeister/in

Wahlkämpfe

- Regionspräsidentenwahl Region Hannover 25. Mai 2014
- Landratswahlen
- OB/BGM-Wahlen
- Stärkung der Organisationskraft
- Ergebnisse der AG
- Künftiger Schwerpunkt Frauenförderung
- Bericht Bildungskommission
- Arbeitsprogramm Periode Bezirksvor-

stand 2013 – 2015

- AG Landesentwicklung/Demografischer Wandel
- AG Inklusion

### 28. Februar 2014

- Berichte
- Vorbereitung Landesparteitag (Antragsfrist 28.02.2014)
- EU-Wahlkampf  
Bericht MdEP und des AK Europa im Bezirk und Einrichtung einer Wahlkampf-AG
- Erweiterung der AG „Stärkung der Organisationskraft“ mit dem Schwerpunkt Frauenförderung
- Direktwahlen im Bezirk
- Ergebnisse Treffen der Arbeitsgemeinschaften vom 27. Februar 2014

### 21. März 2014

- Berichte
- Jahresabschluss 2013, Wirtschaftsplan 2014 und Mipla 2013 bis 2018
- Stand EU-Wahlkampf  
Bericht Bernd Lange und Wahlkampf-AG des Bezirks

### 25. April 2014

- Delegiertenvorbesprechung für LPT am 26.4.
- Bericht aus AK, Karsten Becker, MdL
- Berichte (PV, BTF, LaReg, LTF, AG Ländliche Räume)
- Organisation, Personal im Bezirk (u.a. Tarifeinigungsvorschlag Beschäftigte Bezirk)
- Europawahl, Stand der Kampagne

### 16. Mai 2014

- „Reform des niedersächsischen Verfassungsschutzes“ Ulrike Schlingmann-Wendenburg, Marco Brunotte, Ulrich Watermann
- Europawahl, 20.5. Martin Schulz in Hannover

## Tätigkeitsbericht des Bezirksvorstandes

### 27. Juni 2014

- Rückblick Europawahl und Direktwahlen
- Inklusion vorantreiben – Teilhaberecht weiterentwickeln (BE: Gabriele Lösekrug-Möller, Kerstin Tack)

### 25. Juli 2014

- Projekt Nachbarschaftskampagne
- Analyse Direktwahlen 2014
- Vorbereitung Kommunalwahl 2016 (Einrichtung einer AG)
- Haushaltsplanentwicklung 2014 (BE: St. Klecha)
- Stand und Planungen zweites Halbjahr 2014 zur AG „Frauenförderung“ (BE: Luzia Moldenhauer, St. Klecha), AG „Ländliche Räume (BE: M. Schmidt, U. Watermann), AG „Inklusion – unsere Kommune als inklusiver Wohn- und Lebensort“

### 5. September 2014

- Eröffnung und Begrüßung
- Aktionsplan Frauenförderung
- Landtagswahlkreise (Erörterung über Neueinteilung)
- Nachbarschaftskampagne beim PV und Bezirk

### 7. November 2014

- Vortrag und Diskussion „#DigitalLeben – zu Gerechtigkeitsfragen und digitaler Arbeit“, Yasmin Fahimi (Generalsekretärin der SPD)
- Aktuelle Berichte aus den Gremien und AGen, u.a. AG Ländliche Räume, Gesprächskreis Nah-Ostkonflikt

### 22. November 2014 (Gemeinsame Sitzung Bezirk Hannover und Nord-Niedersachsen mit anschließender Fachtagung)

- Einführung in das Impulspapier „LandLebensWert! Bausteine einer neuen Politik für Ländliche Räume“

### 12. Dezember 2014

- Programmjahr 2015 „Arbeit-Bildung-Niedersachsen“ BE: Detlef Tanke, SPD Generalsekretär und Katy Hübner, Landesgeschäftsführerin
- Auswertung Fachtagung „Ländliche Räume“
- Aufstellung von Kandidat\_innen und Einhaltung der Quote zur Kommunalwahl, Änderung Bezirksstatut § 23(2)
- Benennung drei weiterer Mitglieder Tarifkommission Bezirk AG-Seite

### 16. Januar 2015

- Aktuelle Berichte (Gf. BZV, PV, BTF, LaReg, LTF)
- Benennung drei weiterer Mitglieder Tarifkommission Bezirk, AG-Seite
- Benennung Beisitzer SGK-Landesvorstand
- Organisation und Personal im Bezirk

### 20. Februar 2015

- Jahresabschluss 2014, Wirtschaftsplan 2015 und Mittelfristige Finanzplanung 2014 bis 2019
- Organisation und Personal im Bezirk, u.a. Bezirksparteitag

### 7. März 2015

- Organisation und Personal im Bezirk (Vorstellung und Beschluss Christoph Materner als Leitender Bezirksgeschäftsführer)
- Verschiedenes

### 7. Mai 2015

- Aktuelle Berichte
- Organisation und Personal im Bezirk
- Frauenaktionsplan, Netzwerk „Junge Frauen“
- Vorbereitung Bezirksparteitag

## Tätigkeitsbericht des Bezirksvorstandes

### 5. Juni 2015

- Yasmin Fahimi | Politische Schwerpunkte auf Bundesebene
- Austausch mit den Vorsitzenden der SPD-Unterbezirke
- Parteikonvent am 20. Juni 2015 in Berlin
- Vorbereitung der Kommunalwahl 2016

- Nachbetrachtung Parteikonvent vom 20. Juni 2015
- Fusion SPD-Unterbezirke Göttingen und Osterode
- Vorbereitung Bezirksparteitag am 12. September 2015

### 10. Juli 2015

- Gespräch mit dem Landesjugendring Niedersachsen

## Mitglieder des Bezirksbeirates

### SPD-Unterbezirk Celle

Hohmann, Angela  
Lühmann, Kirsten  
Schmidt, Maximilian

### SPD-Unterbezirk Diepholz

Bugla, Ludger  
Jagst, Mercedes Isabell  
Özkan, Tevfik Yasar

### SPD-Unterbezirk Göttingen

Afani, Nadia  
Diebel-Geries, Bärbel  
John, Sascha  
Wedrins, Tom

### SPD-Unterbezirk Hameln-Pyrmont

Beckord, Heike  
Fahncke, Barbara  
Pfeufer, Torben

### SPD-Unterbezirk Region Hannover

Andres, Katharina  
Gamoori, Afra  
Rödel, Bernd  
Schmalstieg, Philipp  
Schüssler, Claudia  
Thiele, Ulrike

### SPD-Unterbezirk Hildesheim

Friedemann, Waltraud  
Herbeck, Dr. Sebastian  
Kasten, Heidrun  
Wieduwilt, Sven Björn

### SPD-Unterbezirk Holzminden

Hansmann, Rudolf  
Harling, Hermann  
Tippelt, Sabine

### SPD-Unterbezirk LK Harburg

Grambow, Thomas  
Lutz, Regina  
Stadler, Svenja

### SPD-Unterbezirk Lüneburg

Bonin, Dr. Hinrich  
Gründel, Achim  
Lotze, Hiltrud

### SPD-Unterbezirk Nienburg

Göllner, Bernhard  
Prüfer, Horst  
Vom Hofe, Kim

**SPD-Unterbezirk Northeim-Einbeck**

Kraus, Brigitte  
 Penno, Sebastian  
 Riegel Frieda  
 Schwarz, Uwe

**SPD-Unterbezirk Schaumburg**

Becker, Karsten  
 Hartmann-Grolm, Helma

Tegtmeier, Ralph  
 Willers, Gabriele

**SPD-Unterbezirk Uelzen / Lüchow-Dannenberg**

Holst, Uwe  
 Nenke, Kristina  
 Putzier, Jan Henner

## Tätigkeitsbericht des Bezirksbeirates

Mit beratender Stimme nehmen an den Sitzungen des Bezirksbeirates teil:

- die Geschäftsführer/innen des Bezirks und der Unterbezirke, soweit sie nicht gewählte Vertreter/innen der Unterbezirke sind
- die Revisoren/innen
- die Vorsitzenden der Bezirksarbeitsgemeinschaften
- die Fachreferent/innen des Bezirks
- ein(e) Vertreter(in) des Landessvorstandes

**RevisorInnen**

Friedrichs, Heidi  
 Köhler, Rolf-Georg  
 Poppendiek, Helge

**GeschäftsführerInnen**

Strecke, Monika, Unterbezirk Landkreis Harburg  
 Biermann, Dr. Uta, Unterbezirk Region Hannover

Im Berichtszeitraum (Juni 2013 bis Mai 2015) fanden folgende Sitzungen statt:

**18. Oktober 2013**

- Europawahl
- Beratung ausstehender Anträge vom Be-

zirksparteitag 8. Juni 2013

- Ausblick Parteikonvent am 20.20.2013 und Bundesparteitag November 2013

**21. März 2014**

- Vorbereitung Europawahl
- Direktwahlen
- Jahresabschluss 2013, Wirtschaftsplan 2014 und Mipla 2013 bis 2018 des Bezirks
- Stärkung der Organisationskraft /Mitgliederentwicklung
- Mitarbeit in thematischen Arbeitsgruppen im Bezirk

**29. November 2014**

- Auswertung Direktwahlen im Bezirk und Vorschläge zur Vorbereitung der Kommunalwahl 2016
- Frauenaktionsplan 2015 im Bezirk; Info und Erörterung Änderung § 23 (2) Bezirksstatut, siehe Anlage
- Die Nachbarschaftskampagne im Bezirk Hannover

**7. März 2015**

- Talkrunde mit den Bürgermeisterinnen Heike Brennecke (Sarstedt) und Ramona Schumann (Pattensen): „Praxisschock oder gelungener Neuanfang?“
- Erfahrungsaustausch neu gewählter Hauptverwaltungsbeamt\_innen

## Schiedskommission

Die Schiedskommission trägt durch ihre Arbeit zur Sicherung des innerparteilichen Friedens bei und sorgt für Solidarität, wenn es um die Beachtung der Parteigrundsätze geht. Sie entscheidet in einer Dreier-Besetzung regelmäßig mit dem Vorsitzenden und den beiden Stellvertretern/Stellvertreterinnen als Beisitzerinnen bzw. Beisitzern, und zwar auf der Grundlage des Organisationsstatuts und der Schiedsordnung.

In der abgelaufenen Periode und damit „Amtszeit“ gab es für die Schiedskommission im Bezirk Hannover – gemessen an der Zahl der Verfahren – nicht sehr viel zu tun, was insgesamt als gutes Zeichen für den Zustand der Partei gewertet werden kann.

Ein Fall jedoch, der auch durch Presseberichte und zuletzt auch durch Rundfunk- und Fernsehberichte bekannt wurde, beschäftigte und belastete die Schiedskommission des Bezirks durch langwierige und gründliche Beratungen ziemlich stark: Der des Genossen Sebastian Edathy, seit 1990 in der Partei und seit 1998 Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises „Nienburg II – Schaumburg“, von 2005 bis 2009 Vorsitzender des Innenausschusses und danach Mitglied des Rechtsausschusses. Von 2005 bis Juni 2010 bestellte er neunmal Bildmaterial 9 bis 13jähriger Kinder bei der kanadischen Firma „azov-films“, das er mit seiner Kreditkarte bezahlte und siebenmal an seine Postadresse liefern ließ (zweimal Download).

Das Material wurde vom BKA und von der Zentralstelle für Internet- u. Computerkriminalität in Gießen als „strafrechtlich irrelevant“ eingestuft. Danach – ab Januar 2012 – war er Vorsitzender des 2. Untersuchungsausschusses „Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund – NSU“ und erwarb sich dort großes Ansehen. Bundestagspräsident Lammers bedankte sich bei ihm und den

Ausschussmitgliedern „für die geleistete intensive Aufklärungsarbeit“.

Im Oktober 2013 erfuhr man im CSU-geführten Bundesinnenministerium davon, dass der Genosse Edathy auf der Bestellerliste der gen. Firma gestanden hatte, und teilte das dem SPD-Vorsitzenden Sigmar Gabriel mit. Es folgten staatsanwaltschaftliche Ermittlungen (Hausdurchsuchung), eine Pressekonferenz der Staatsanwaltschaft Hannover und schließlich eine Sofortmaßnahme des SPD-Parteivorstandes vom 17. Februar 2014, mit der zugleich ein Parteiordnungsverfahren bei der Schiedskommission des Bezirks eingeleitet wurde. Die Medien berichteten darüber.

Nach einem Abschlussbericht des LKA Niedersachsen vom Mai 2014, der dann allein zur Grundlage einer Anklage beim Landgericht Verden gemacht wurde und den protokollierten Abruf angeblich kinderpornographischen Materials vom November 2013 zum Gegenstand hatte, wurde zwar ein Strafverfahren in Verden eingeleitet, dieses jedoch – nach einem so genannten „Schuldgeständnis“ und Zahlung von 5.000,00 Euro – mit Zustimmung aller Beteiligten im März 2015 eingestellt. Der Genosse Edathy war hiernach schuld- und straflos.

Darauf beantragte der Parteivorstand den Ausschluss des Genossen Edathy aus der SPD, was von der Schiedskommission durch Beschluss vom 1. Juni 2015 abgelehnt wurde; zugleich wurde dem Genossen Edathy jedoch ein Ruhen aller Rechte aus der Mitgliedschaft für drei Jahre auferlegt (§ 35 Abs. 2 Nr. 3 OrgStatut). Auch hierüber wurde in den Medien berichtet.

Für die Bezirks-Schiedskommission  
Jürgen Dietze  
Vorsitzender

## Bildungskommission

### 1. Bildungsarbeit in Niedersachsen

In den vergangenen Jahren wurde eine Verstärkung der landesweiten Angebote zur politischen Bildung zunehmend verstärkt. So wurden Veranstaltungen und Seminare nicht nur in ganz Niedersachsen angeboten, sondern auch gemeinsam getragen – inhaltlich, organisatorisch, personell und finanziell.

Im Zeitraum von 2012-2014 wurden Seminare an Veranstaltungsorten in den anderen niedersächsischen Bezirken angeboten. So konnten Genossinnen und Genossen aus den Randbereichen und mit schlechterer Verkehrsanbindung die Bildungsangebote besser nutzen. Jedoch hat sich bei den Angeboten im Jahr 2014 gezeigt, dass die Resonanz für die in anderen Bezirken angebotenen Seminare nicht vergleichbar mit der Resonanz der in der HVHS Springe stattfindenden Seminare ist. Ein Seminar musste gänzlich abgesagt werden, in zwei weiteren Seminaren in den Bezirken Braunschweig und Weser-Ems war die Mehrzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Bezirk Hannover. Die HVHS Springe bleibt somit weiterhin das Zentrum für politische Bildung im SPD Bezirk Hannover.

Das Ziel, politische Bildung als gemeinsame Aufgabe in der SPD Niedersachsen zu begreifen, wird weiterhin aktiv verfolgt. Die Zusammenarbeit mit den anderen Bezirken und mit dem Landesverband leistet einen unverzichtbaren Beitrag und soll in Zukunft weiter intensiviert werden. Zwei hauptamtliche Kräfte sind für die politische Bildungsarbeit vom Bezirk Hannover mit 50 Prozent ihrer Arbeitszeit an den SPD-Landesverband gestellt und unterstützen den Prozess der Intensivierung der politischen Bildungsarbeit auf Landesebene.

Gerade im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2016 ist es notwendig, die Zusammenarbeit zwischen den Bezirken und dem Landesverband fortzuführen und weiter zu entwickeln. Die politische Bildungsarbeit hat bereits im Jahr 2014 und 2015 erste Grundlagen zur Vorbereitung auf die Kommunalwahlen gelegt. So wird beispielsweise im Jahr 2015 erstmals ein Vorbereitungsseminar für interessierte Politikerinnen und Politiker angeboten, die sich vorstellen können bei der Kommunalwahl im Jahr 2016 zu kandidieren. Auch Programmentwicklung zur Kommunalwahl sowie Mitgliederwerbung stehen weiterhin auf der Agenda in der politischen Bildungsarbeit.

Einige Mitglieder der Bildungskommission im SPD Bezirk Hannover beteiligen sich regelmäßig an den Sitzungen des Arbeitskreises Erwachsenenbildung des SPD Landesverbandes Niedersachsen. In diesem Gremium werden Gespräche und Diskussionen rund um die Entwicklung der Landschaft der niedersächsischen Erwachsenenbildung und der politischen Bildungsarbeit geführt. Eine weitere aktive Teilnahme an diesen Sitzungen ist vorgesehen und dient der Vernetzung und dem Austausch mit Bildungsträgern und möglichen Kooperationspartnern.

Die Bildungskommission hat sich zudem aktiv mit der Landschaft der politischen Erwachsenenbildung in Niedersachsen beschäftigt. Zwei herausgehobene politische Aspekte haben dabei eine Rolle gespielt: Die Diskussion um eine (Wieder-)Einrichtung einer Landeszentrale für politische Bildung und der Erhalt und Ausbau des Bildungsurlaubs.

Der Einsatz für den Bildungsurlaub spielt für die Bildungskommission eine herausge-

## Bildungskommission

hobene Rolle. Ehrenamtliche sind weiterhin darauf angewiesen, dass Bildungsurlaube für die Qualifizierung in ihrem bürgerschaftlichen Engagement genutzt werden können.

### 2. Inhalte der Bildungsarbeit

Das Seminarangebot zeichnet sich durch vielseitige Angebote für verschiedene Zielgruppen aus. So beteiligen sich etwa Mitglieder von Vorständen ebenso an den Bildungsangeboten wie Aktive aus den Arbeitsgemeinschaften oder Neumitglieder. Ein großer Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Frauen und Männer mit kommunalen Mandaten.

Fast alle Seminarangebote in Niedersachsen finden an Wochenenden statt, um berufstätigen Ehrenamtlichen die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben.

### Spezifische Angebote für Frauen

Im Rahmen des Frauenaktionsplans im SPD Bezirk Hannover sowie der beim Landesverband angesiedelten Steuerungsgruppe Junge Frauen wurden im Jahr 2014 spezifische Bildungsangebote für Frauen initiiert. So gab es ein Seminar zur Information in Bezug auf die anstehenden Kommunalwahlen, welches zweimal in Folge mit großem Erfolg stattgefunden hat. Eine Qualifizierungsreihe in drei Modulen für junge Frauen ist im Juni 2015 das zweite Mal gestartet.

### Neuaufgabe einer Qualifizierungsreihe für Ortsvereins- und Fraktionsvorsitzende

In der politischen Arbeit der SPD zeigt sich, dass Ortsvereinsvorsitzende im Durchschnitt immer jünger werden, aber auch immer kürzere Amtszeiten haben. Daher ist es unbedingt notwendig, dass seitens der Partei ein Angebot zur Weiterbildung

für Führungskräfte in den Parteigliederungen und Fraktionen auf kommunaler Ebene vorgehalten werden. Eine Qualifizierungsreihe für diese Zielgruppe wurde im Jahr 2014/2015 aufgelegt und soll auch weiterhin einen Schwerpunkt in der Bildungsarbeit bilden.

### Kommunalpolitische Bildungsangebote

Kommunalpolitische Seminare finden auch mit Abstand zur Kommunalwahl in guter Tradition statt. Die Fortbildung der ehrenamtlichen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sowie der Kandidatinnen und Kandidaten für hauptamtliche Positionen wird im Rahmen der Seminarangebote stetig berücksichtigt und mit Erfolg durchgeführt. In Hinblick auf die Kommunalwahlen 2016 wird das Angebot der politischen Bildung in diesem Bereich erheblich verstärkt werden. Die Vorbereitung auf Kandidaturen und den Wahlkampf spielt hier ebenso eine Rolle wie die Grundlagen der Kommunalpolitik oder die Kenntnisse des doppelten Haushalts.

### Politische Kommunikation im Internet

Seit bereits 12 Jahren werden im Bereich der politischen Kommunikation im Internet Seminare angeboten, bei denen Themen rund um die Erstellung und Betreuung von Internetseiten behandelt werden. Diese Seminare werden 2mal im Jahr angeboten und immer wieder gut angenommen. Darüber hinaus finden in den Gliederungen vor Ort oder mit Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern Workshops vor Ort statt in denen beispielsweise der Umgang mit sozialen Netzwerken in der politischen Arbeit thematisiert wird oder Konzepte für Online-Strategien erarbeitet werden. Im Jahr 2009 fand zum ersten Mal eine Webmaster-Konferenz statt. Diese fanden im 1. Halbjahr 2013 in jedem

## Bildungskommission

Bezirk einmal statt, im 2. Halbjahr 2013 gab es außerdem drei regionale Konferenzen im Bezirk Hannover. Eine Verstetigung und Weiterentwicklung der Bildungsarbeit im Bereich der Online-Kommunikation ist unbedingt erforderlich. Die Digitalisierung unserer Gesellschaft greift auch in den politischen Alltag über, so dass die Partei sich als Organisation im Allgemeinen – und die Bildungskommission des SPD Bezirk Hannover im Besonderen – einen ihrer Schwerpunkte in diesem Bereich setzen sollte.

### 3. Beteiligung an politischer Bildung

Die angebotenen Seminare werden weiterhin gut besucht. Die Beteiligung wird erfahrungsgemäß vor und nach den Kommunalwahlen, also im Zeitraum von 2015 bis 2017 noch einmal deutlich steigen. Die Quote von teilnehmenden Frauen ist vom Jahr 2012 zum Jahr 2013 um zwei Prozent gesunken, vom Jahr 2013 zum Jahr 2014 noch

einmal um vier Prozent. Sie beträgt für das Jahr 2014 31 Prozent (ohne Berücksichtigung der Seminarangebote für Frauen) und entspricht damit der prozentualen Verteilung der Geschlechter innerhalb der Partei. Diese Entwicklung zeigt, dass weiterhin frauenspezifische Angebote in der politischen Bildungsarbeit gemacht werden müssen, da diese gut angenommen werden und den Anteil von Teilnehmerinnen in den Seminaren insgesamt deutlich erhöhen.

Die Beteiligung von Teilnehmenden anderer Bezirke ist weitgehend konstant geblieben. So entsprechen die Anteile an Teilnehmerinnen und Teilnehmern in etwa den Anteilen an Partei-Mitgliedern in den jeweiligen Bezirken.

Udo Husmann

Isa Marie Grossmann



## Bericht der Datenschutzbeauftragten

Jeder Betrieb ab einer Anzahl von neun MitarbeiterInnen, die am PC mit personenbezogenen Daten arbeiten, muss laut dem Bundesdatenschutzgesetz einen Datenschutzbeauftragten stellen. Dies trifft für den SPD-Bezirk Hannover zu. Der/die Datenschutzbeauftragte hat mehrere Aufgaben wie z. B. das Hinwirken auf die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes und der Datenschutzrichtlinie, das Überwachen der ordnungsmäßigen Anwendung der Datenverarbeitungsprogramme und das Beraten der MitarbeiterInnen. Der/die Datenschutzbeauftragte hat eine Beraterstelle und arbeitet eng mit dem/der Ltd. BezirksgeschäftsführerIn zusammen. Alle Tätigkeiten werden in einem so genannten Tätigkeitsbericht festgehalten.

Ende 2013 wurde ich von Erika Huxhold angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte die Datenschutzbeauftragte des SPD-Bezirks Hannover zu werden. Um mir eine Vorstellung der damit verbundenen Aufgaben zu machen, habe ich mich mit Robert Borchert, dem Datenschutzbeauftragten des Parteivorstands, zusammengesetzt, um mir die Datenschutzrichtlinie und das Bundesdatenschutzgesetz erklären zu lassen.

Am 7. Mai 2014 wurde ich offiziell als Datenschutzbeauftragte benannt. Meine erste Maßnahme in dieser Funktion war die Teilnahme an dem Seminar „DatenschutzbeauftragteR“ vom 16. bis 19. Juni 2014 vom TÜV Nord. Insgesamt habe ich 2014 viel Zeit mit der Einarbeitung in das Thema Datenschutz verbracht, einen Vortrag auf der Betriebsversammlung zum Thema „Datenschutzrichtlinie 2011“ gehalten, die Umsetzung der neuen, elektronischen Schließanlage im Kurt-Schumacher-Haus begleitet und einige MitarbeiterInnen-Anfragen zum Thema Datenschutz beantwortet.

Ende 2014/Anfang 2015 haben die vier Bezirke im SPD-Landesverband Niedersachsen eine Dienstanweisung Datenschutz entwickelt. Ich habe diese durchgesehen und überprüft. Im Januar habe ich die Dienstanweisung dann auf der Hauptamtlichen-Tagung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SPD in Niedersachsen vorgestellt.

Das Thema Datenschutz wird in der täglichen Arbeit in den Büros ein immer größeres Thema und deshalb habe ich bis Juli 2015 schon etliche Anfragen von MitarbeiterInnen beantwortet und einen weiteren Vortrag gehalten.

Ines Schütte

## Finanzbericht des SPD-Bezirks Hannover 2013 bis 2015

Die Finanzen der SPD im Bezirk Hannover haben sich in den letzten beiden Jahren insgesamt positiv entwickelt. So sind die Haushaltsjahre mit einem positiven Saldo abgeschlossen worden, welches teilweise deutlich oberhalb der Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan lag. Insofern haben wir die finanzielle Handlungsfähigkeit weiter sichern und stabilisieren können. Dazu haben die wachsenden Beträge aus der staatlichen Parteienfinanzierung beigetragen. Gleichwohl ist die Mitgliederentwicklung nachwievor alles andere als günstig. In einigen Bereichen ist die Werbung von Neumitgliedern fast zum Erliegen gekommen, zugleich führen Austritte und der demographische Aufbau der Partei dazu, dass wir weiterhin sinkende Mitgliederzahlen haben. Zugleich bergen die Personalausgaben keinerlei substantielles Einsparpotential mehr wie in den Vorjahren, als die Personalanpassung im Zuge des über 20 Jahre währenden Konsolidierungsprozesses auch zur Deckelung der Ausgaben beigetragen hat.

### Vermögens- und Mittellage

Das Aufkommen an Mitgliedsbeiträgen überstieg 2012 die Personalausgaben noch deutlich. Beides lag 2013 und 2014 dann in etwa auf gleicher Höhe. Sorge bereitet die Entwicklung der Mitgliedsbeiträge. 2013 musste am Ende ein unerwarteter Rückgang hingenommen werden. 2014 ist der sodann erwartete abermalige Rückgang zum Glück weitgehend ausgeblieben. Ausgehend von der Mitgliederstruktur und der zum Teil schwachen Mitgliederwerbung wird dadurch die finanzielle Handlungsfähigkeit des Bezirks langfristig bedroht beziehungsweise kann bei schwachen Wahlergebnissen erheblich beeinträchtigt werden. Mittelfristig, das heißt bis zu den Wahlen 2017/18, sind Einnahmen und Ausgaben bei

Fortschreibung der bisherigen Ansätze so im Gleichgewicht, dass geringfügige Überschüsse möglich sind. Auch für eine Verpflichtung des Landesverbands, die 2017 von den Bezirken einzulösen ist, kann bereits jetzt Vorsorge getroffen werden.

Insgesamt basiert die mittelfristige Finanzplanung auf einer weiteren Konsolidierung der Finanzen, weswegen eine strenge Haushaltsdisziplin weiterhin erforderlich bleibt. Der Aufbau einer finanziellen Reserve zum Ausgleich der im Jahresverlauf schwankenden Liquiditätsslage des Bezirks oder zur Verstärkung von Kampagnen- und Wahlkampfaktivitäten in den Gliederungen des Bezirks gestaltet sich unterdessen schwierig, da strukturell keine größeren Überschüsse zu erwarten sind. So bleibt der SPD-Bezirk auch davon abhängig, vereinzelt den Kontokorrentenkredit bei der Bank in Anspruch zu nehmen oder bei Gliederungen Verbindlichkeiten aufzunehmen.

Die aktuelle Niedrigzinslage hat in beiden Fällen jedoch zu einer Absenkung der Zinsen geführt. Zudem bestehen gegenüber dem Parteivorstand keine eigenen Verbindlichkeiten mehr. Wir haben somit seit 2010 die Zinsausgaben erheblich reduzieren können. Zahlte der Bezirk 2010 noch rund 25.000 Euro für Zinsen, so lag die Belastung im Jahr 2014 bei gerade einmal 4.100 Euro. Das niedrige Zinsniveau ist zudem genutzt worden, um im Treuhandvermögen für die Immobilien des Bezirks eine Umschuldung vorzunehmen. Diese war damit verbunden, weitere Mittel aufzunehmen und zugleich die monatliche Belastung dennoch zu reduzieren.

In Verbindung mit einer außergewöhnlich großzügigen Großspende an den Bezirk sowie einem Spendenbrief haben wir somit

## Finanzbericht des SPD-Bezirks Hannover 2013 bis 2015

dort Ressourcen für das Treuhandvermögen erwirtschaftet, die für investive Maßnahmen im Kurt-Schumacher-Haus (Verbesserung des barrierefreien Zugangs, Errichtung eines weiteren Sitzungsraums, Sanierung des Treppenhauses, Modernisierung von Elektronik und Datenkommunikation u.ä.) eingesetzt werden.

Als Folge der Tilgungs- und Konsolidierungspolitik war das Reinvermögen des Bezirks 2013 noch knapp negativ, ehe der Bezirk als Gliederung dann im Jahr 2014 erstmals seit langer Zeit wieder ein positives Reinvermögen aufweisen konnte. Beim Blick über alle Gliederungsebenen hinweg hat sich das Gesamtvermögen des Bezirks (also unter Einbezug aller Unterbezirke und Ortsvereine) von 2,2 Mio. Euro im Jahr 2011 über 3,2 Mio. Euro im Jahr 2012 auf 3,0 Mio. Euro im Jahr 2013 gesteigert. 2014 dürften die zahlreichen Direktwahlen diese Entwicklung etwas gemindert haben, nichtsdestotrotz bilden viele Ortsvereine gegen-

wärtig Rücklagen für die Kommunalwahl 2016. Vielfach haben die Ortsvereine bereits beachtliche Vermögenswerte gebildet, wenngleich es auch eine Reihe notleidender Gliederungen gibt.

### Einnahmenentwicklung

Die Einnahmen des Bezirks setzen sich im Wesentlichen aus drei Einnahmepositionen zusammen: Mitgliedsbeiträge, staatliche Teilfinanzierung und Sonderbeiträge. Zudem werden Kosten für Materialien, Postversand, Internet oder Druckerei den Gliederungen in Rechnung gestellt und von anderen Gliederungen beglichen. Auch erledigt der Bezirk einige Aufgaben für Dritte, was von dieser Seite vergütet wird.

Die wichtigste Einnahmequelle des Bezirks bleiben die Mitgliedsbeiträge. Seit 2011 verbuchen wir dabei auf Bezirksebene gut 2,0 Mio. Euro. Zentrale Aufgabe bleibt es mithin, diese Einnahmepositionen nachhaltig zu stärken, ohne zugleich wieder eine Kam-

	2012	9/2013	9/2014	Steigerung
SPD-UB Region Hannover	11,42 €	11,48 €	11,60 €	1,6%
SPD-UB Lüneburg	10,66 €	10,90 €	11,37 €	6,7%
SPD-UB Landkreis Harburg	10,56 €	10,59 €	10,71 €	1,4%
SPD-UB Celle	10,06 €	10,30 €	10,44 €	3,8%
SPD-UB Göttingen	9,44 €	9,66 €	10,01 €	6,0%
Bezirk gesamt	9,44 €	9,56 €	9,71 €	2,9%
SPD-UB Diepholz	9,27 €	9,05 €	9,07 €	-2,2%
SPD-UB Uelzen/Lüchow-Dannenberg	9,07 €	9,06 €	9,06 €	-0,1%
SPD-UB Nienburg	8,37 €	8,59 €	8,55 €	2,2%
SPD-UB Hameln-Pyrmont	7,78 €	7,96 €	8,23 €	5,8%
SPD-UB Northeim-Einbeck	7,67 €	7,84 €	7,93 €	3,4%
SPD-UB Hildesheim	7,47 €	7,69 €	7,62 €	2,0%
SPD-UB Schaumburg	7,21 €	7,43 €	7,64 €	6,0%
SPD-UB Holzwinden	7,17 €	7,27 €	7,46 €	4,0%

Tabelle 1: Entwicklung der Durchschnittsbeiträge

## Finanzbericht des SPD-Bezirks Hannover 2013 bis 2015

pagne zur Beitragssolidarität zu starten. Der Durchschnittsbeitrag ist seit 2012 um knapp drei Prozent angestiegen, jedoch verteilt sich dieser Anstieg sehr unterschiedlich auf die Unterbezirke (vgl. Tabelle 1).

Eine Überprüfung der Mitgliedsbeiträge ist daher eine stetige Aufgabe aller Schatzmeister des Bezirks. Insbesondere bei jenen Mitgliedern, die einst als SchülerIn oder Studierende in die SPD eingetreten sind, jedoch ihren Beitrag nie angepasst haben, könnte es ein gewisses Potential geben. Der Bezirk wird dazu im Jahr 2015 einen Modellversuch in drei Unterbezirken durchführen. Ungeachtet dessen werden wir eine Steigerung der Mitgliedsbeiträge nur dann erlangen können, wenn wir die Zahl unserer Mitglieder steigern. Dabei mag der Hinweis auf die Performance der Bundespartei, der eine Werbung von Interessierten angeblich entgegen steht, immer auch seine Berechtigung haben, doch Erfahrungen aus befreundeten Organisationen zeigen, dass es oftmals die bewusste Mitgliederwerbung

vor Ort ist, die zum Beitritt führt. Wir haben dazu auch mit dem Ortsverein Neu Darchau im Unterbezirk Uelzen/Lüchow-Dannenberg ein herausragendes Beispiel. Dieser hat seine Mitgliederzahl in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Die Antwort auf die Frage nach dem Wie, fiel dabei kurz aus: Man hat einfach mal Leute angesprochen. Diese Bereitschaft, wieder aktiv Mitgliederwerbung zu betreiben, müssen wir stärker reaktivieren. Dazu bietet der Bezirk im Jahr 2015 jedem Unterbezirk einen Workshop an. Mitgliederwerbung ist dabei nicht nur aus finanziellen Gründen wichtig, da die Mitgliedschaft die zentrale Ressource unserer politischen Kraft war und ist.

Ein besonderes Augenmerk war im Berichtszeitraum den Beitragsrückständen gewidmet worden. Unvermindert gibt es eine beträchtliche Zahl von Mitgliedern, die über 24 Monate ihren Beitrag säumig sind. Die monatliche Beiträge, die der Partei dadurch in Gänze verloren gehen, summieren sich auf rund 5.051 Euro (März 2015). Die Auf-

UB	Anfang 2012	Ende 2012	März 2015
Celle	64	77	63
Diepholz	35	14	2
Göttingen	106	112	113
Hamelnd-Pyrmont	29	39	24
Hildesheim	122	120	102
Holzminden	14	20	16
Landkreis Harburg	24	26	36
Lüneburg	92	72	53
Nienburg	40	35	5
Northeim-Einbeck	34	40	38
Region Hannover	341	268	269
Schaumburg	72	85	71
Uelzen/Lüchow-Dannenberg	25	35	35

Tabelle 2: Säumige Mitglieder mit mehr als 24 Monate Verzug

## Finanzbericht des SPD-Bezirks Hannover 2013 bis 2015

gabe, diese Beitragsrückstände zu vermindern, ist eine Aufgabe der gesamten Partei, keine, die nur den Kassiererinnen und Kassierern obliegt. Eine konzertierte Aktion hat diesbezüglich im Unterbezirk Diepholz zu einer deutlichen Datenbereinigung geführt. Auch wenn dieser Prozess zuweilen mit Streichungen von Mitgliedern verbunden ist, es ergibt sich die Chance für viele Ortsvereine, auch einen besseren Kontakt zu den Mitgliedern zu bekommen. Insofern bietet sich etwa die Einbindung des Mitgliederbeauftragten an (vgl. Tabelle 2).

Trotzdem ist der Prozess nicht zufriedenstellend. Einige Unterbezirke scheinen in der Frage der säumigen Beiträge keinerlei Aktivitäten zu entwickeln. Mithin hat es auch einige Bereiche gegeben, wo die Zahl der säumigen Beitragszahler weiter gestiegen ist.

Im Rechenschaftszeitraum hat sich unterdessen die staatliche Teilfinanzierung weiterhin positiv entwickelt. Mit 678.650 Euro (2013) und 652.000 Euro (2014) sind diese Mittel gegenüber der vorherigen Periode nochmals deutlich gestiegen. Der Rückgang im Jahr 2014 gegenüber dem Jahr 2013 ist bedingt durch die Refinanzierung des Mitgliedervotums zum Abschluss des Koalitionsvertrags auf Bundesebene. Bis 2017 sind wohl Einnahmen in Höhe von rund 700.000 Euro realistisch, worin sich auch die Stimmenzuwächse bei den Wahlen im Jahr 2013 und 2014 positiv niederschlagen.

Die 2013 angehobenen Sonderbeiträge sind in den laufenden Legislaturperioden von Land- und Bundestag von den Mandatsträgern korrekt bezahlt worden. Mit jeweils rund 158.000 Euro werden gegenwärtig rund 30.000 Euro mehr eingenommen als noch im Jahr 2012, weil die Erhöhung des

Beitrags, die Steigerung der Zahl der Bundestagsabgeordneten und der Zuwachs an Funktionen sich positiv auswirkt. Dieser Betrag ist bis zum Jahr 2017 eine verlässliche Einnahmeposition.

Eine Besonderheit dieses Rechenschaftsberichts ist, dass im Jahr 2013 auf Bezirksebene eine Großspende in Höhe von 80.000 Euro zu verzeichnen war. Während wir sonst Spenden als zu vernachlässigende Größe registrieren, hat uns die besondere Verbundenheit der Spenderin zur SPD im Bezirk Hannover eine ungeahnte Einnahme beschert. Diese ist 2014 dann, wie geschildert, dem Treuhandvermögen zugeführt worden, was auch im Interesse der Spenderin lag, um es für investive Maßnahme im Kurt-Schumacher-Haus zu verwenden.

Der Bezirk hat zudem 2013 und 2014 für die Bundestags- und die Europawahl Zuschüsse des Parteivorstands erhalten. Diese sind in die Wahlkämpfe geflossen, wobei diese Mittel bei der Bundestagswahl über die Unterbezirke direkt in die Wahlkreise weitergeleitet wurden und bei der Europawahl wie in den früheren Wahlkämpfen zentral von Bezirk bewirtschaftet wurden. In beiden Fällen hat es gegenüber den vorherigen Wahlen einen Rückgang der Zuweisungen gegeben. Für die Europawahl ist versucht worden, dieses durch Spenden zu kompensieren.

### **Ausgaben**

Der Bezirk finanziert in erster Linie Personalausgaben, wobei die Mittel zu großen Teilen dazu dienen, die hauptamtliche Besetzung der Büros in den Unterbezirken zu gewährleisten. Die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort unterstützt die Parteiarbeit. Ehrenamt ohne funktionierendes Hauptamt ist in der Politik nicht möglich. Dessen sind wir uns bewusst.

## Finanzbericht des SPD-Bezirks Hannover 2013 bis 2015

Mit 2,035 Mio. Euro (2013) und 2,001 Mio. Euro (2014) lagen die Personalkosten in etwa in Höhe der Beitragseinnahmen und jeweils knapp unterhalb der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Ansätze. Anders als in den Vorjahren hat es kaum längerfristige Vakanzen gegeben beziehungsweise es gab zudem einige Personalverstärkungen im Zuge der Wahlkämpfe. Schließlich hat die Übernahme eines Mitarbeiters aus der Verwaltungsgesellschaft den Personalkostenetat steigen lassen. Hinzu kamen noch die Tarifierhöhungen.

Zielmarge für den Bezirksvorstand ist, die Personalausgaben unterhalb der Beitragseinnahmen zu belassen, dieses wird absehbar zu einem Problem, wenn die Beitragseinnahmen sinken und die Personalausgaben wieder steigen. Nachdem in den vergangenen Perioden das Ausscheiden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Stelleneinsparungen oder zu geringeren Gehältern (Umwandlung der Geschäftsführungen zu Büroleitungen sowie geringere Erfahrungsstufen von Neueinstellungen) geführt hat, ist dieser Prozess nunmehr fast vollkommen abgeschlossen. Insofern sind eher steigende Personalkosten zu erwarten. Überdies strebt der Bezirksvorstand an, weitere Ressourcen zielgerichtet für Kampagnen und Wahlkämpfe einzusetzen. Ob dieses möglich ist, wird sich zeigen.

Ein Teil der Personalkosten wird in der Form von Gestellungen von Mitarbeitern dem Landesverband zur Verfügung gestellt, womit auch die Verlagerung von Aufgaben auf den Landesverband einher geht. Darüber hinaus fließen dem Landesverband unverändert erhöhte Zuschüsse in Höhe von 210.000 Euro jährlich zu. Dieser Betrag dient letztlich dazu, Altschulden vergangener Wahlkämpfe zu tilgen. Der Landesverband

wird dadurch zur Landtagswahl 2018 erstmals (seit über 20 Jahren) wieder schuldenfrei sein. Er wird die Finanzierung des dann anstehenden Wahlkampfs jedoch nicht aus Rücklagen bestreiten können. Dieses stellt am Ende ein gewisses Risiko für die Finanzlage des Bezirks Hannover dar, zumal das Wahlergebnis auch die staatlichen Mittel verändert und im letzten Landtagswahlkampf die Ausgabendisziplin in der Schlussphase des Wahlkampfs nur bedingt gegeben war.

Die Unterbezirksbüros erhalten durch den Bezirk einen Zuschuss für die anfallenden Bürokosten. Dabei wird der Tatsache Rechnung getragen, ob Wahlkreise vakant sind oder nicht. Den Unterbezirken sind zudem im Zuge des Projekts zur Stärkung der Organisationskraft weitere Zuschüsse zugeflossen. Der Bezirksvorstand hat beschlossen, einzelne Elemente dieses Projekts zu verstetigen. Eine positive Mitgliederentwicklung nutzt daher den Unterbezirken unmittelbar, indem der Bezirk dann auf einen Teil seiner Beitragsanteile verzichtet.

Zugleich nimmt der Bezirk unvermindert eine Reihe von organisatorischen Aufgaben zentral wahr und übernimmt die Kosten für den Versand der Beitragsquittungen, zahlt die Versicherung aller Ehrenamtlichen, begleicht GEMA-Gebühren und beteiligt sich an den Leitungs- und Vernetzungskosten. Hinzu kommt, dass die Druckerei nicht vollständig kostendeckend arbeiten kann, der rechnerische Verlust wird vom Bezirk ausgeglichen.

### Ausblick und Danksagung

Im Zuge einer großen Studie zur Parteimitgliedschaft in Deutschland haben Forscher der Universitäten Düsseldorf und Hannover zutage gefördert, dass die Zahlung des Mit-

## Finanzbericht des SPD-Bezirks Hannover 2013 bis 2015

gliedsbeitrags eine der Pflichten, die – zum Erstaunen der Wissenschaftler – die meisten Parteimitglieder gerne und selbstverständlich erfüllen. Gerade die Geschichte der Sozialdemokratie ist eine, die ohne die finanzielle Solidarität der Parteimitglieder nicht zu denken ist. Die SPD zehrt auch dieser Tage davon, dass einst Arbeitergroschen um Arbeitergroschen zusammengespart wurde, damit diese Partei kampagnen- und handlungsfähig wurde, damit sie Immobilien erwerben und damit sie hauptamtliches Personal zur Entlastung der Ehrenamtlichen einstellen konnte.

Untrennbar mit der Bereitschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, für ihre Ideen und Ziele einen finanziellen Beitrag zu leisten, ist ein Kassiererwesen, das ein großes ehrenamtliches Engagement darstellt – im Dienste der sozialen Demokratie. Die Anforderungen aus dem Parteiengesetz bezüglich der Rechnungslegung sind hoch, was in den Schulungs- und Beratungsangeboten des Bezirks auch deutlich wird. Es ist deswegen keine Selbstverständlichkeit, dieses Amt im Ortsverein oder im Unterbezirk zu übernehmen, sondern stets ein besonderer Beweis der Verbundenheit zur SPD. Beileibe nicht minder wichtig sind die Revisorinnen und Revisoren, die auf allen Ebenen der Partei nicht nur darüber wachen, dass wir geordnete Finanzen haben, sondern mit ihren Anregungen auch dazu beitragen, dass wir die wirtschaftliche Lage unserer Partei immer im Auge behalten. All jenen, die sich um die Finanzen unserer Partei dabei verdient gehabt haben und verdient machen, gilt daher mein Dank.

Auch im Finanzwesen gilt, dass ehrenamtliche Arbeit ohne hauptamtliche Unterstützung nicht möglich ist. Stellvertretend für alle Beschäftigten im Kurt-Schuma-

cher-Haus und in den Unterbezirksbüros gilt mein Dank daher der zuständigen Geschäftsführerin Finanzen, Marga Süsselbeck, die nicht nur den Erfolg des Wirtschaftsplans gewährleistet, sondern zum langfristigen Konsolidierungsprozess der Finanzen erheblich beigetragen hat. Ebenso gilt mein Dank der nunmehr ausgeschiedenen leitenden Geschäftsführerin, Erika Huxhold.

Dr. Stephan Klecha

# Finanzbericht | Einnahme- / Ausgabenrechnung für das Jahr 2012

	Bezirk	OV's	UB's	Summe (OV's+UB's)	Gesamt (Bez.,OV's, UB's)
1. Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge	2.047.863,59	419.611,77	45.822,28	465.434,05	2.513.297,64
2. Mandatsträgerbeiträge und ähnliche regelm. Beiträge	121.800,00	1.182.474,71	459.188,95	1.641.663,66	447.547,41
3. Spenden von natürlichen Personen	5.909,14	339.097,12	102.541,15	441.638,27	447.547,41
4. Spenden von juristischen Personen	0	61.455,20	15.300,00	76.755,20	76.755,20
5. Einnahmen aus Unternehmenstätigkeiten	0	0	0	0	0
6. Einnahmen aus sonstigem Vermögen	1.161,60	13.876,98	3.770,87	17.647,85	18.809,45
7. Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertrieb von Druckschriften und Veröffentlichungen und sonst. mit Einnahmen verbundener Tätigkeit	99.272,46	351.116,45	91.628,33	442.744,78	542.017,24
8. staatliche Mittel	573.964,92	0	0	0	573.964,92
9. Sonstige Einnahmen	6.034,66	620,65	0	620,65	6.655,31
10. Zuschüsse von Gliederungen	1.750,00	112.123,16	199.681,25	311.804,41	313.554,41
2. Mandatsträgerbeiträge und ähnliche regelm. Beiträge	2.857.756,37	2.480.376,04	917.932,83	398.308,87	6.256.065,24
2. Ausgaben					
1. Personalausgaben	1.873.361,20	117.555,95	25.177,97	36.933,92	1.910.295,12
2. Sachausgaben					
a) des laufenden Geschäftsbetriebes	359.429,85	337.922,80	274.106,17	612.028,97	971.458,82
b) für allgemeine politische Arbeit	129.378,13	945.526,59	118.145,54	1.063.672,13	1.193.050,26
c) für Wahlkämpfe	0	0	0,00	0,00	0,00
Europawahl	139,91	1.645,14	4.744,43	6.389,57	6.529,48
Bundtagswahl	17.799,38	317.643,67	212.524,01	530.167,68	547.967,06
Kommunalwahl	0,00	79.579,70	0,00	79.579,70	79.579,70
d) für die Vermögensverwaltung einschl. sich hieraus ergebender Zinsen	0	0	0	0	0
e) sonstige Zinsen	10.168,22	1.907,60	1.630,94	3.538,54	13.706,76
f) sonstige Ausgaben	0,00	355,11	0	355,11	355,11
3. Zuschüsse an Gliederungen	272.260,00	215.665,41	34.190,00	249.855,41	522.155,41
4. Gesamtausgaben	2.662.536,69	1.912.001,97	670.519,06	2.582.521,03	5.245.057,72
3. Überschuss / Defizit (-)	195.219,68	568.374,07	274.413,77	815.878,84	1.011.007,52



## Finanzbericht | Vermögensbilanz 2012

	Bezirk	OV's	UB's	Summe (OV's+UB's)	Gesamt (Bez.,OV's, UB's)
1. Besitzposten					
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlage					
1. Haus- und Grundvermögen	0	0	0	0	0
2. Geschäftsstellenausstattung	0	6.117,00	0	7.864,00	13.981,00
II. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an Unternehmen	0	0	0	0	0,00
2. sonstige Finanzanlagen	0	67.022,64	0,00	67.022,64	67.022,64
Summe Anlagevermögen	0	73.139,64	0,00	73.139,64	73.139,64
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen an Gliederungen	101.319,64	20.000,00	90336,64	110.336,64	211.656,28
II. Forderungen aus der staatlichen Teilfinanzierung	0	0	0	0	0,00
III. Geldbestände	203.009,72	2.848.212,59	442.805,97	3.291.018,56	3.494.028,28
IV. sonstige Vermögensgegenstände	24.999,51	3.581,59	2500	6.081,59	31.081,10
Summe Umlaufvermögen	329.329,07	2.871.794,18	535.642,61	3.407.436,79	3.736.765,86
C. Gesamtbesitzposten	329.329,07	2.944.933,82	535.642,61	3.480.576,43	3.809.905,50
2. Schuldposten					
A. Rückstellungen					
I. Pensionsverpflichtungen	0	0	0	0	0,00
II. sonstige Rückstellungen	133.950,29	0	0	0	133.950,29
Summe Rückstellungen	133.950,29	0	0	0	133.950,29
B. Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten ggü. Gliederungen	317.810,31	5.063,76	0,00	50.639,76	368.450,07
II. Rückzahl. Verpfl. Staatl. Mittel	0	0	0	0	0,00
III. Verbindlichk. ggü. Kreditinstituten	0	3.306,64	4,80	3.311,44	3.311,44
IV. Verbindlichk. ggü. Sonst. Darlegebern	0	0	0	0	0,00
V. sonstige Verbindlichkeiten	82.662,79	4.014,66	0	4.014,66	86.677,45
Summe Verbindlichkeiten	400.473,10	58.461,06	4,80	58.465,86	458.938,96
C. Gesamt Schuldposten	534.423,39	58.461,06	4,8	58.465,86	592.889,25
3. Reinvermögen	-205.094,32	2.886.472,76	535.637,81	442.110,57	3.217.016,25

## Finanzbericht | Einnahme- / Ausgabenrechnung für das Jahr 2013

	Bezirk	OV's	UB's	Summe (OV's+UB's)	Gesamt (Bez.,OV's, UB's)
1. Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge	2.038.933,60	421.592,87	45.831,25	467.424,12	2.506.357,72
2. Mandatsträgerbeiträge und ähnliche regelm. Beiträge	141.425,00	1.161.285,72	454.099,93	1.615.385,65	1.756.810,65
3. Spenden von natürlichen Personen	82.364,90	454.082,17	224.276,66	678.358,83	760.723,73
4. Spenden von juristischen Personen	0,00	43.390,24	62.171,00	105.561,24	105.561,24
5. Einnahmen aus Unternehmenstätigkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einnahmen aus sonstigem Vermögen	1.981,83	10.023,54	4.105,00	14.128,54	16.110,37
7. Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertrieb von Druckschriften und Veröffentlichungen und sonst. mit Einnahmen verbundener Tätigkeit	121.082,42	351.740,17	110.267,64	462.007,81	583.090,23
8. staatliche Mittel	678.449,88	0,00	0,00	0,00	678.449,88
9. Sonstige Einnahmen	0,00	141,27	0,00	141,27	141,27
10. Zuschüsse von Gliederungen	91.000,00	113.293,86	319.325,18	432.619,04	523.619,04
2. Mandatsträgerbeiträge und ähnliche regelm. Beiträge	2.857.756,37	2.480.376,04	917.932,83	3.398.308,87	6.256.065,24
2. Ausgaben	3.155.237,33	2.555.549,84	1.220.076,66	3.775.626,50	6.930.863,83
1. Personalausgaben	2.035.477,62	12.159,18	24.109,77	36.268,95	2.071.746,57
2. Sachausgaben				0,00	0,00
a) des laufenden Geschäftsbetriebes	377.490,70	348.809,13	293.936,60	642.745,73	1.020.236,43
b) für allgemeine politische Arbeit	137.413,09	1.007.225,74	188.365,91	1.195.591,65	1.333.004,74
c) für Wahlkämpfe				0,00	0,00
Europawahl	1.463,92	1.112,96	4.991,73	6.104,69	7.568,61
Bundtagswahl	43840,03	406.894,09	482.663,39	889.557,48	933.397,51
Landtagswahl	7.268,62	341.504,67	187.448,79	528.953,46	536.222,08
Kommunalwahl	622,80	471.608,36	64.945,19	536.553,55	537.776,35
d) für die Vermögensverwaltung einschl. sich hieraus ergebender Zinsen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
e) sonstige Zinsen	7.054,93	2.404,89	108,72	2.513,61	9.568,54
f) sonstige Ausgaben	261,70	5915,71	532,45	6.448,16	6.709,86
3. Zuschüsse an Gliederungen	363.307,00	216.020,16	48.723,81	264.743,97	628.050,97
4. Gesamtausgaben	2.974.200,41	2.813.654,89	1.295.826,36	4.109.481,25	7.083.681,66
3. Überschuss / Defizit (-)	181.036,92	-258.105,05	-75.749,70	-333.854,75	-152.817,83

## Finanzbericht | Vermögensbilanz 2013

	Bezirk	OV's	UB's	Summe (OV's+UB's)	Gesamt (Bez.,OV's, UB's)
1. Besitzposten					
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlage					
1. Haus- und Grundvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäftsstellenausstattung	26.227,73	4.659,21	0,00	4.659,21	30.886,94
II. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. sonstige Finanzanlagen	0,00	50.224,20	0,00	50.224,20	50.224,20
Summe Anlagevermögen	26.227,73	54.883,41	0,00	54.883,41	81.111,14
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen an Gliederungen	168.903,96	20.100,00	1500	21.600,00	190.503,96
II. Forderungen aus der staatlichen Teilfinanzierung	0	0	0,00	0,00	0,00
III. Geldbestände	50.217,73	2.696.086,83	459.112,10	3.155.198,93	3.205.416,66
IV. sonstige Vermögensgegenstände	34.216,72	286,51	0,00	286,51	34.503,23
Summe Umlaufvermögen	253.338,41	2.716.473,34	460.612,10	3.177.085,44	3.430.423,85
C. Gesamtbesitzposten	279.566,14	2.771.356,75	460.612,10	3.231.968,85	3.511.534,99
2. Schuldposten					
A. Rückstellungen					
I. Pensionsverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. sonstige Rückstellungen	112.567,41	0,00	0,00	0,00	112.567,41
Summe Rückstellungen	112.567,41	0,00	0,00	0,00	112.567,41
B. Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten ggü. Gliederungen	83.026,19	140.288,46	0,00	140.288,46	223.314,65
II. Rückzahl. Verpfl. Staatl. Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Verbindlichk. ggü. Kreditinstituten	47622,81	1.313,18	723,99	2.037,17	49.659,98
IV. Verbindlichk. ggü. Sonst. Darl.gabern	0,00	500	0,00	500,00	500,00
V. sonstige Verbindlichkeiten	60.407,13	887,40	0,00	887,40	61.294,53
Summe Verbindlichkeiten	191.056,13	142.989,04	723,99	143.713,03	334.769,16
C. Gesamt Schuldposten	303.623,54	142.989,04	723,99	143.713,03	447.336,57
3. Reinvermögen	-24.057,40	2.628.367,71	459.888,11	3.088.255,82	3.064.198,42

## Finanzbericht | Vorl. Einnahme- / Ausgabenrechnung für das Jahr 2014

	Bezirk
<b>1. Einnahmen</b>	
1. Mitgliedsbeiträge	2.029.078,00
2. Mandatsträgerbeiträge und ähnliche regelm. Beiträge	157.970,00
3. Spenden von natürlichen Personen	10.099,00
4. Spenden von juristischen Personen	7.099,00
5. Einnahmen aus Unternehmenstätigkeiten	0,00
6. Einnahmen aus sonstigem Vermögen	4.187,00
7. Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertrieb von Druckschriften und Veröffentlichungen und sonst. mit Einnahmen verbundener Tätigkeit	140.941,00
8. staatliche Mittel	652.452,00
9. Sonstige Einnahmen	642,00
10. Zuschüsse von Gliederungen	1.725,00
<i>11. Gesamteinnahmen</i>	<i>3.055.369,00</i>
<b>2. Ausgaben</b>	
1. Personalausgaben	2.018.961,00
2. Sachausgaben	596.480,00
a) des laufenden Geschäftsbetriebes	440.930,00
b) für allgemeine politische Arbeit	83.389,00
c) für Wahlkämpfe	68.083,00
d) für die Vermögensverwaltung einschl. sich hieraus ergebender Zinsen	0,00
e) sonstige Zinsen	4.078,00
f) sonstige Ausgaben	0,00
3. Zuschüsse an Gliederungen	285.808,00
<i>4. Gesamtausgaben</i>	<i>2.901.249,00</i>
<b>3. Überschuss / Defizit (-)</b>	<b>145.120,00</b>

## Finanzbericht | Vorl. Vermögensbilanz 2014

	Bezirk
<b>1. Besitzposten</b>	
A. Anlagevermögen	
I. Sachanlage	
1. Haus- und Grundvermögen	0,00
2. Geschäftsstellenausstattung	29.893,00
II. Finanzanlagen	
1. Beteiligungen an Unternehmen	0,00
2. sonstige Finanzanlagen	0,00
Summe Anlagevermögen	29.893,00
B. Umlaufvermögen	
I. Forderungen an Gliederungen	149.871,00
II. Forderungen aus der staatlichen Teilfinanzierung	0,00
III. Geldbestände	222.940,00
IV. sonstige Vermögensgegenstände	42.700,00
Summe Umlaufvermögen	415.511,00
<i>C. Gesamtbesitzposten</i>	<i>445.404,00</i>
<b>2. Schuldposten</b>	
A. Rückstellungen	
I. Pensionsverpflichtungen	0,00
II. sonstige Rückstellungen	143.584,00
Summe Rückstellungen	143.584,00
B. Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten ggüb. Gliederungen	90.000,00
II. Rückzahl. Verpfl. Staatl. Mittel	0,00
III. Verbindlichk. ggüb. Kreditinstituten	0,00
IV. Verbindlichk. ggüb. Sonst. Darl.gebern	0,00
V. sonstige Verbindlichkeiten	49.468,00
Summe Verbindlichkeiten	139.468,00
<i>C. Gesamt Schuldposten</i>	<i>283.052,00</i>
<b>3. Reinvermögen</b>	<b>162.352,00</b>

## Revisionsbericht

Wir haben am 16. Mai 2014 und am 22. Mai 2015 die Kassen- und Revisionsprüfungen für die Jahre 2013 und 2014 durchgeführt. Darüber hinaus haben wir am 11. April 2014 eine unvermutete Prüfung des Barbekandes durchgeführt. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen. Der Bestand lt. Kassenbuch stimmt mit dem tatsächlich vorhandenen Barbekand überein. Dieses war auch am 22. Mai 2015 der Fall.

Wie immer hatte unsere Buchhaltung die Prüfung gut vorbereitet. Alle erforderlichen Unterlagen waren vorhanden. Erbetene Auskünfte wurden uns von Walter Priebe und Stephan Klecha bereitwillig und schlüssig erteilt. Unsere jeweiligen stichprobenhaften Einzelbelegprüfungen führten zu keinen Beanstandungen. Die Prüfung der Verbindung vom Beleg zur Finanzbuchung und umgekehrt war leicht möglich. Die Anfangs- und Endbestände der Finanzkonten stimmen mit den Kontoauszügen, bzw. Kassenberichten überein. Die Sonderbeiträge der Mandatsträger wurden ausnahmslos entsprechend der Vorstandsbeschlüsse erhoben. Es gibt derzeit keine Beitragsrückstände. Mit den Erträgen wurde nach unseren Feststellungen verantwortungsvoll und im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben umgegangen. Wir danken an dieser Stelle allen dafür Verantwortlichen im Bezirksvorstand herzlich für die von ihnen geleistete Arbeit und ihren Einsatz.

Im Berichtszeitraum hat sich die schwierige finanzielle Lage des Bezirks weiter entspannt. Einzelheiten bitten wir dem vorliegenden Zahlenwerk zu entnehmen. Hervorzuheben ist noch unsere für alle Unterbezirke vorhandene Büro- und Mitarbeiterausstattung. Der Bezirk Hannover ist hier einmalig innerhalb unserer Partei aufgestellt. Dafür sollten wir dankbar sein.

Diesen Standard können wir aber nur halten, wenn es uns gelingt, die Anzahl unserer Mitglieder deutlich zu verbessern. Dazu gehört, unsere vorhandenen Mitglieder umfassend in die politischen Entscheidungen einzubinden und zu informieren und daneben die Werbetrommel zu rühren. Wie wäre es, wenn jedes Mitglied künftig mit einem Aufnahmezettel im Handgepäck unterwegs bis zum nächsten Parteitag von der Mitarbeit bei uns überzeugt hätte? Wir haben da mit unserem Stephan Klecha und dem Bezirksvorstand einen Traum!

Im Gegensatz zu anderen Parteien waren die relativ hohen Mitgliedsbeiträge für unsere Partei über lange Jahre unsere Stärke und eine kalkulierbare Größe. In der Vergangenheit könnte eine Lösung für unsere politische Zukunft liegen. Wir brauchen auch künftig für unsere politische Arbeit eine solide finanzielle Basis. Hier befinden wir uns mit unserem Schatzmeister und dem Vorstand auf einer Linie. Deshalb werden wir auch auf dem Bezirksparteitag die Entlastung des Schatzmeisters und des gesamten Bezirksvorstandes beantragen.

Hannover, 1. Juni 2015  
Heidi Friedrichs  
Rolf-Georg Köhler  
Helge Poppendiek

## Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA)



Die neuen Mitglieder AfA-Bezirksvorstands auf der Konferenz in Stadthagen am 9. November 2013 in Stadthagen:

Vorsitzender:

Hans-Jürgen Licht (UB Region Hannover)

Stellvertretende/r Vorsitzende/r:

Gabriele Willers (UB Schaumburg) und Burkhard Bisanz (UB Lüneburg)

Beisitzer\_innen:

Hans-Uwe Behrens (UB Region Hannover), Jost Alexander Bartholomäus (UB Region Hannover), Ulrich Bertram (UB Hildesheim), Markus Brinkmann (UB Hildesheim), Christina-Natalie Domm (UB Hildesheim), Alexandra Dzaack-Küster (UB Region Hannover), Christoph Engelen (UB Celle), Ingo Neblung (UB Region Hannover), Lutz Oltrogge (UB Schaumburg), Karl-Friedrich Probst (UB Northeim-Einbeck), Matthias Schrade (UB Schaumburg), Martin Sieber (UB Hildesheim), Matthias Vogel (UB Uelzen), Matthias Witte (UB Hildesheim), Dieter Wolf (UB Nienburg).

Der neue 18-köpfige Vorstand der Arbeitsgemeinschaft hatte sehr schnell seine Arbeit zum Thema Entscheidung in Sachen Große Koalition im Bund aufnehmen müssen. Für die Mitglieder in Harburg, Lüneburg, Uelzen, Lüchow-Dannenberg, Celle, Bassum, Nienburg, Region Hannover, Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Holzminden, Northeim-Einbeck und Göttingen wurde

keine Abstimmungsempfehlung vorgegeben, aber die Information und Diskussionen zur Mitgliederabstimmung unterstützt. Ein entscheidender Punkt war jedoch, ob sich im Koalitionsvertragsentwurf ein gesetzlicher flächendeckender Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro pro Stunde wiederfindet.

Wir machen uns stark für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer:

### Vor Ort!

Der AfA Bezirk ist groß und deshalb trafen wir uns in 2014 alternierend in einem Unterbezirk mit einer Aktion (z.B. Betriebsbesichtigung, ...) vor Ort und zentral in Hannover, zwischendurch traf sich der geschäftsführende Vorstand. Inzwischen ist der Vorstand zu monatlichen Sitzungen in der Parteizentrale (KSH) zurückgekehrt.



Im UB Hildesheim mit Bernd Westphal (MdB) bei Avacon in Sarstedt

## Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA)



Auf der Konferenz Im UB Nienburg



Bei der Konferenz Im UB Northeim-Einbeck



Im UB Celle auf Tagesklausur in der HVHS Hustedt!



Im UB Hannover mit Nils Hindersmann (AfA-UB-Vorsitzender) beim Projekt Fairkauf

### In anderen AfA-Bezirken



Die Kooperation unter den AfA-Bezirken (Braunschweig, Weser-Ems, Nord-Niedersachsen und Hannover) in Niedersachsen läuft wieder, wie hier auf der Konferenz in Wendhausen (Bezirk Braunschweig).

### Im Land Niedersachsen!



Der AfA-Bezirk Hannover stellt auch den Sprecher des AfA-Landesausschusses als beratendes Mitglied im SPD-Landesvorstand. Hier mit Andrea Nahles und Stephan Weil auf der Betriebsrätekonferenz mit über 150 TeilnehmerInnen zum Auftakt der Kampagne „Arbeit. Bildung. Niedersachsen!“ in den ver.di-Höfen Hannover am 20. Januar 2015.

### Im Bund!

Mit großer Delegation und erfolgreichen vorgetragenen Anträgen gegen Leiharbeit,





## Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA)

bessere Alterssicherung, Energiewende und gerechtere Steuerpolitik trafen wir in Leipzig auch die Bundesvorsitzenden Klaus Barthel (AfA) und Reiner Hoffmann (DGB). Im AfA-Bundesausschuss sind wir mit Gabriele Willers und Hans-Jürgen Licht vertreten.

### In eigenen Veranstaltungen!

PRO und CONTRA zur Pflegekammer debattierten wir in unserer AfA-Veranstaltung am 12. Mai 2015 mit Pflegekräften, Betriebsrä-

ten und Gewerkschaften im Altenpflegezentrum Geibelstraße in Hannover.

### Im Netz!

[www.facebook.com/groups/AfA.BezirkHannover/](http://www.facebook.com/groups/AfA.BezirkHannover/)  
[www.afa.spd-bezirk-hannover.de](http://www.afa.spd-bezirk-hannover.de)

### In der Zukunft!

Die nächste AfA-Bezirkskonferenz findet am 14. November 2015 in Burgdorf statt.



## Schulpolitische Kommission

Im Herbst 2009 wurde nach langer Vorbereitung die Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) auf Landesebene gegründet. Damit einhergehend wurde die Arbeit auf Bezirksebene eingestellt, verbunden mit der Hoffnung, dass sich in den Unterbezirken verstärkt AfB' en gründen würden. Lediglich zur Wahl von Delegierten zum AfB-Bundesausschuss und zur AfB-Bundeskonferenz wurde die Schulpolitische Kommission (SchupoKo) einberufen. Als die erste Einladung zu einer Delegiertenkonferenz erfolgte, zeigte sich, dass es in fast allen Unterbe-

zirken sehr schwierig war, Interessierte zu finden.

In den Unterbezirken wurde daraufhin der Wunsch geäußert, die Arbeit auf Bezirksebene wieder aufzunehmen und regelmäßige Treffen zu verabreden, um den Informationsfluss in die Unterbezirke zu gewährleisten. Glücklicherweise gab es von Seiten des Bezirks grünes Licht für eine erweiterte Arbeit der SchupoKo. Seit über einem Jahr gibt es wieder in allen Unterbezirken Delegierte zur SchupoKo – alle sehr

## Schulpolitische Kommission

interessiert, engagiert und motiviert. Stefan Politze, schulpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, war wiederholt in unserer Runde, um mit uns über Themen wie Inklusion, G8-G9, Schülerbeförderung oder Schulsozialarbeit zu diskutieren. Hauptthema der vergangenen Treffen war natürlich das neue Schulgesetz, aber auch Unterrichtsversorgung, Lehrerbildung oder die Oberstufenreform.

Wir planen weitere Termine und hoffen weiterhin auf viele und motivierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter, um die Aussage unseres Ministerpräsidenten „Bildung hat für uns oberste Priorität“ zu unterstützen und mit dafür zu sorgen, dass unsere Bildungspolitik bekannt und umgesetzt wird. Danke an alle, die uns bislang unterstützt haben, seid auch weiterhin für uns da.

Elke Tonne-Jork

Wir planen weitere Termine und hoffen weiterhin auf viele und motivierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter, um die Aussage unseres Ministerpräsidenten „Bildung hat für uns oberste Priorität“ zu unterstützen und mit dafür zu sorgen, dass unsere Bildungspolitik bekannt und umgesetzt wird. Danke an alle, die uns bislang unterstützt haben, seid auch weiterhin für uns da.

## Arbeitsgemeinschaft 60 plus



mittägliche Treffen, durch Busfahrten und durch die politische Arbeit an den Nachmittagen und während der Wahlkämpfe beim Plakate kleben und an den Infoständen.

Die intensive Diskussion mit befreundeten Organisationen aber auch mit Menschen ohne Parteienbindung führte zur Modifizierung von Parteitagebeschlüssen, aber auch zur Einbringung eigenständiger Standpunkte.

Basisarbeit und was wir heute als Foren bezeichnen machen wir schon lange, gerade weil wir offen sind für die Mitarbeit einer jeden Bürgerin, eines jeden Bürgers. Bei uns kann jede Frau, jeder Mann mitarbeiten, mitentscheiden und mitdiskutieren. Dazu muss er/sie nicht Mitglied der SPD sein. Unsere Aufgabe ist es, die Interessen der Älteren innerhalb und außerhalb der SPD zu vertreten.

Wir wollen das politische und gesellschaftliche Engagement der Älteren fördern und

Im Berichtszeitraum haben die aktiven Gruppen der Arbeitsgemeinschaft in den Unterbezirken die dortigen Aktivitäten mit eigenen Aktionen unterstützt, insbesondere bei der Einbindung der Älteren innerhalb und außerhalb der Partei durch nach-

mittägliche Treffen, durch Busfahrten und durch die politische Arbeit an den Nachmittagen und während der Wahlkämpfe beim Plakate kleben und an den Infoständen.

Die intensive Diskussion mit befreundeten Organisationen aber auch mit Menschen ohne Parteienbindung führte zur Modifizierung von Parteitagebeschlüssen, aber auch zur Einbringung eigenständiger Standpunkte.

Basisarbeit und was wir heute als Foren bezeichnen machen wir schon lange, gerade weil wir offen sind für die Mitarbeit einer jeden Bürgerin, eines jeden Bürgers. Bei uns kann jede Frau, jeder Mann mitarbeiten, mitentscheiden und mitdiskutieren. Dazu muss er/sie nicht Mitglied der SPD sein. Unsere Aufgabe ist es, die Interessen der Älteren innerhalb und außerhalb der SPD zu vertreten.

Wir wollen das politische und gesellschaftliche Engagement der Älteren fördern und

## Arbeitsgemeinschaft 60 plus

sie auch für die Übernahme von ehrenamtlichen Aufgaben gewinnen.

Wir setzen uns ein für die verbindliche Gründung von Seniorenbeiräten auf kommunaler Ebene, auch wenn dies nicht von allen Ratsmitgliedern in den Kommunen gerne gesehen wird.

Die regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes dienen der Information der AGen im Bezirk untereinander, wir nehmen gemeinsam Stellung zu den aktuellen politischen Tagesthemen und legen auch die langfristigen Strategien fest, z. B. bei der Weiterentwicklung der Krankenversicherung zu einer Bürgerversicherung die auch die Pflegeversicherung integriert auch eine Bürgerversicherung Rente wird von uns weiterhin gefordert.

Im Vorstand diskutieren wir über Schwerpunkte der politischen Arbeit auch mit Vertreterinnen und Vertretern der Landes- als auch der Bundesebene.

Unmittelbar nach Regierungsantritt konnten wir mit Cornelia Rundt, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung über ihre Schwerpunkte sprechen.

Dazu gehörte eine Diskussion über die geplanten (jetzt verabschiedeten) Gesetzesänderungen zur Rente mit der Staatssekretärin im Ministerium für Soziales Gabriele Lösekrug-Möller.

Der Niedersächsische Datenschutzbeauftragte Joachim Wahlbrink berichtete über die Probleme im Datenschutz und über seine Aufgaben.

Wilhelm Drabke, AG für das Gesundheitswesen, berichtete über die Bürgerversiche-

rung, hier gibt es sicher noch viel Diskussionsbedarf.

Mit Stefan Politze gab es eine ausführliche Diskussion über die Schulpolitik in Niedersachsen.

Unter dem Titel „Jung und Alt für Europa“ gab es zum Auftakt des Europa-Straßenwahlkampfes 2014 eine gemeinsame öffentliche Veranstaltung der Jusos und der AG60plus Bezirk Hannover mit Bernd Lange, Nils Hindersmann und Hauke Jagau und mit viel Musik auf dem Platz der Weltausstellung in Hannover.

Mit Bernd Lange wurde am 28.10.2014 ausführlich über die anstehenden Freihandelsabkommen diskutiert und sehr ausdrücklich auf die Einhaltung der durch die SPD beschlossenen Grundsätze gedrängt.

Mit der leitenden Geschäftsführerin Erika Huxhold wurde gemeinsam mit den anderen AGen über eine Intensivierung und Stärkung unserer Arbeit gesprochen und entsprechende Maßnahmen vorbereitet.

Bei der Delegiertenkonferenz der AG60plus am 18. Oktober 2014 wurde der Vorstand neu gewählt und es wurden Anträge zur Einführung von Seniorenräten, zur Wahl von Schöffen, Ablehnung der PKW Maut, keine weitere Privatisierung beim Bau von Autobahnen, Aufwertung der Pflegeberufe, Stärkung der Heimaufsicht, Weiterführung und Finanzierung der Pflegestützpunkte und zur Bereitstellung von Sonder- und Fördermitteln für den stark vernachlässigten kommunalen, sozialen und altengerechten Wohnungsbau verabschiedet und an die entsprechenden Gremien weitergegeben.

Klaus Kaiser

## Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)

### Der ASF-Bezirksvorstand im Zeitraum 11/2012 bis 11/2014

#### Vorsitzende

Luzia Moldenhauer

#### Stellvertreterinnen

Waltraud Friedemann und Miriam Friedrichs-Seidel

#### Beisitzerinnen

Isabel Beuter, Sabine Brase, Natalie Fischer, Brigitta Franke, Afra Gamoori, Silke Hansmann, Regina Haut, Katja Hufschmidt-Bergmann, Martina Kexel, Ingrid Möhring, Christina Neumann, Ursula Salzburger, Marlene Wycisk

Für die Bundestagswahl im September 2013 hatten wir Wahlkampffaktionen gesammelt, von denen wir einige vor Ort einsetzten. Hier gilt besonderer Dank der ASF in Celle, die mit dem Wahlsprint und weiteren Aktionen interessante Akzente setzen konnten.

Rückblickend aus Frauensicht lässt sich feststellen, dass der Frauenanteil in der Landtagsfraktion trotz Reißverschlussverfahren nach der Wahl im Januar 2013 nur bei 28,5 Prozent lag. Durch das Ausscheiden von zwei männlichen Abgeordneten Ende Oktober 2014 (beide wurden zu hauptamtlichen Bürgermeistern gewählt) und das Nachrücken von zwei weiblichen Abgeordneten – Karin Logemann (Weser-Ems), Luzia Moldenhauer (Hannover) – stieg der Anteil auf nun 32,6 Prozent an.

Nicht zufriedenstellend war und ist aus unserer Sicht die Situation bei den Kandidaturen zur Europawahl, hier haben drei Frauen aus Niedersachsen auf aussichtslosen Plätzen kandidiert. Es soll eine Aufgabe auch des neuen Vorstands sein, sich zusammen mit dem ASF-Landesausschuss frühzeitig um eine Änderung zu kümmern.

Ein thematischer Schwerpunkt im Berichtszeitraum liegt auf den Kommunalwahlen 2016 und der Aufgabe der SPD – nicht allein der ASF – sich frühzeitig um Kandidatinnen zu kümmern. Aus diesem Grund führten wir zusammen mit der Politischen Bildungsgemeinschaft Niedersachsen (PBN) am 22./23. November 2013 in Springe ein Seminar „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ mit 23 Teilnehmerinnen durch. Beim abendlichen Kamingsgespräch waren Gabriele Lösekrug-Möller, MdB und Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Ramona Schumann, damalige Kandidatin und inzwischen gewählte Bürgermeisterin in Pattensen, Elke Christina Roeder, Bürgermeisterin in Bad Pyrmont, und Waltraud Friedemann, Ratsmitglied der Stadt Alfeld, Kreistagsabgeordnete und stellvertretende Landrätin im Landkreis Hildesheim, als Gäste anwesend, berichteten über ihre Erfahrungen in der (Kommunal-) Politik und beantworteten die Fragen der Frauen.

Auf Einladung wurden die ASF-UB-Konferenzen in Harburg (2013), Hildesheim, der Region Hannover (beide 2014) und Hameln-Pyrmont (2015) besucht.

#### 2014

Wir trafen uns zu zehn Vorstandssitzungen, am 13. Juli machten wir einen gemeinsamen Ausflug nach Hildesheim, wo wir u.a. den „frauenOrt“ für Elise Bartels besuchten.

Wir wandten uns mit zwei Resolutionen an die Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, die erste rief zum Erhalt des Juliane Bartels Medienpreis auf, die zweite bezog sich auf die damals bevorstehende Umbenennung des Ministeriums (beide im Januar).

Am 6. März fand anlässlich des Internatio-

## Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)

nalen Frauentags (8. März) ein Gespräch des ASF-Landesausschusses und Mitgliedern des ASF-Bezirksvorstands mit dem Ministerpräsidenten Stephan Weil statt.

Am 18. Juni nahmen Brigitta Franke (Vorstandsmitglied Landesfrauenrat) und Luzia Moldenhauer am Sommerempfang des Ministerpräsidenten teil, zu dem die Vertreterinnen der Frauenverbände geladen waren.

Mit elf Delegierten aus dem Bezirk Hannover waren wir bei der ASF-Bundeskonzferenz in Karlsruhe vom 20. bis 22. Juni vertreten.

Im ASF-Bundesausschuss ist der Bezirk Hannover durch Luzia Moldenhauer vertreten.

Durch die Wahl von Luzia Moldenhauer in den SPD-Bezirksvorstand Hannover und die Entsendung von Silke Hansmann als Vertreterin für die ASF sind wir mit zwei Frauen in die Aktivitäten des Bezirksvorstands einbezogen. Luzia Moldenhauer arbeitet in der AG „Stärkung der Orga-Kraft“, später AG „Frauenförderung“, mit und war an der Ausarbeitung des Frauenaktionsplans beteiligt.

Wir nahmen mit wechselnder Besetzung an den Sitzungen des ASF-Landesausschusses teil. Afra Gamoori organisierte im Auftrag des Landesausschusses für den 27. Oktober eine Veranstaltung mit dem Titel „Arbeitsbedingungen von Frauen im medizinischen Fachbereich und gendergerechte Gesundheitsvorsorge und –versorgung“ mit Sozialministerin Cornelia Rundt, der frauenpolitischen Sprecherin der Landtagsfraktion Dr. Thela Wernstedt und weiteren Fachfrauen als Podiumsgästen. Die Veranstaltung fand im KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus statt und bildete den vorläufigen Abschluss der Themenreihe „Frauen und Gesundheit“.

Zudem nahmen Vertreterinnen des Vorstands an den vom SPD-Bezirk organisierten Treffen der Arbeitsgemeinschaften auf Bezirksebene teil, um den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den AGen zu unterstützen bzw. zu stärken.

Am 14. November 2014 wurde auf der ASF-Bezirkskonferenz ein neuer Vorstand gewählt.

### **Vorsitzende**

Luzia Moldenhauer

### **Stellvertreterinnen**

Miriam Friedrichs-Seidel, Afra Gamoori

### **Beisitzerinnen**

Isabell Beuter, Sabine Brase, Brigitta Franke, Silke Hansmann, Regina Haut, Katja Hufschmidt-Bergmann, Tomke Meier, Christina Neumann, Ursula Salzburger, Kisten Schöffel, Elvan Tekindor-Freyjer, Diane Thiesemann.

### **2015**

Es fanden bisher vier Vorstandssitzungen statt, eine davon als Klausursitzung, auf der wir uns u. a. zusammen mit Thela Wernstedt mit dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts zum so genannten „Kopftuchverbot“ auseinandersetzten.

Afra Gamoori organisierte ein Arbeitstreffen mit Frauen des ASF-Landesausschusses und Thela Wernstedt zum Thema Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetz, das am 9. Mai mit großer Beteiligung stattfand.

Durch die unterschiedlichen Herkünfte und Aktivitäten unserer Vorstandsmitglieder sind wir u.a. mit der Landtagsfraktion, den Jusos, der Afa, der ASJ, der ASG, dem Landesfrauenrat sowie gewerkschaftlich vernetzt. Der Kontakt zu den ASF-Gliederungen soll intensiviert werden, um den aktiven Frauen vor Ort Unterstützung bie-

## Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)

ten zu können und einen guten Austausch untereinander zu sichern. Die Vernetzung ist ein wichtiger Bestandteil politischer Arbeit, deshalb unterstützt die ASF im Bezirk Hannover auch die Steuerungsgruppe Junge Frauen, die auf Landesebene gegründet wurde.

Aktuell beschäftigt sich natürlich auch die ASF mit dem Thema „Flüchtlinge“ mit dem Blick auf die Situation von Frauen. Die ASF im Bezirk bringt sich dabei im Landesausschuss ein und unterstützt Aktionen und Veranstaltungen zu diesem Thema auch in den anderen Bezirken.

Die ASF setzt sich als starke Vertretung der Frauen innerhalb der Partei und nach außen

gerichtet für die immer noch notwendige Unterstützung von Frauen in der Familie, der Arbeitswelt, im sozialen Umfeld sowie gleichermaßen in der Politik wie durch die Politik ein. Maßnahmen wie Quoten und Reißverschlussverfahren sind ebenso wichtig wie flexible Instrumente, die helfen, Frauen gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Auch wenn in vielen Bereichen der Zugang für Frauen leichter wurde, ist die Vernetzung untereinander und mit anderen Arbeitsgemeinschaften innerhalb der Partei sowie überparteilichen Verbänden von großer Bedeutung, um Benachteiligungen abzubauen.

Für den Vorstand  
Luzia Moldenhauer, Vorsitzende

## AG der Sozialdemokrat\_innen im Gesundheitswesen (ASG)

### Die ASG

- Ist eine Arbeitsgemeinschaft in der SPD
- Ist die Arbeitsgemeinschaft aller im Gesundheitswesen Tätigen
- Ist das Forum für sozialdemokratische Gesundheitspolitik
- Gibt mit ihrem Fachwissen Impulse für gesundheits- und sozialpolitische Entscheidungen
- Steht allen Interessierten an der Gesundheits- und Sozialpolitik offen
- Orientiert sich an einer bürgernahen und solidarischen Gesundheits- und Sozialpolitik
- Arbeitet mit diversen Netzwerken, Verbänden und Organisationen zusammen

**Arbeitsschwerpunkte** in den letzten zwei Jahren waren u. a.

**1. Veranstaltungen** u. a. zu folgenden Themen:

### *Weiterentwicklung der nicht legalen Machenschaften im Gesundheitswesen*

Hier hat sich der Bereich Bestechung und Korruption im Gesundheitswesen in den letzten Jahren verändert, bzw. den neuen gegebenen Bedingungen angepasst. Mit diesem Thema wird sich die ASG in den nächsten Jahren erneut beschäftigen müssen, da es sich der aktuellen Marktlage immer anpassen wird.

### *Bedarfsgerechte Versorgung statt wirtschaftlicher Erfolgszahlen*

Ökonomisierung stoppen – Krankenhausfinanzierung reformieren

Hier wurden folgende Fragen diskutiert: Wem soll das Gesundheitswesen dienen, dem Versorgungsbedarf der Bevölkerung oder den Interessen der Aktionäre?

Wie wirkt sich der Konkurrenzkampf zwischen öffentlich – rechtlichen, freigemein-

## AG der Sozialdemokrat\_innen im Gesundheitswesen (ASG)

nützigen und privaten Kliniken auf die Versorgung der Patienten aus?  
Werden durch Gewinnstreben der privaten Kliniken Ausgabensteigerungen zu Lasten der gesetzlichen Krankenkasse erwartet?

Können am Ende der Zeit nur Krankenhäuser überleben, welche am rücksichtslosesten Personal abbauen, Arbeit verdichten und Löhne senken?

### *Scheinselbstständigkeit*

Die Scheinselbstständigkeit ist im Gesundheits- und Sozialwesen seit Jahren ein aktuelles Thema und deshalb auch für die ASG. Dieses wurde schwerpunktmäßig unter den Gesichtspunkten:

- Abgrenzung von abhängiger Beschäftigung und selbstständige Tätigkeit in der Pflege
- Werk- bzw. Dienstleistungsverträge von Medizinern
- Arbeitnehmerähnliche Selbstständige diskutiert.

2. Aus den einzelnen Veranstaltungen und diversen Diskussionen wurden u. a. **Anträge** für die ASG Bundeskonferenz 2015 entwickelt. Die Schwerpunkte waren:

- Einführung einer Bürgerversicherung
- Vereinheitlichung bzw. Zusammenführung der Gutachterdienste in der Pflege bei Leistungen nach dem SGB XI und ergänzenden Leistungen nach dem SGB XII, sowie der Eingliederungshilfe von Körperbehinderten nach dem SGB XII
- Versicherung, insbesondere die Haftpflichtversicherung von Hebammen unter Berücksichtigung der allgemeinen Arzthaftung
- Hilfeplanung aus einer Hand bei der Beschulung von Integrationschülern
- Veränderung der Planungsbezirke der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) in Intervallen von zehn Jahren i. B. auf die Be-

- völkerungsentwicklung
- Vermeidung von Scheinselbstständigkeit im Gesundheitswesen und der Pflege
- TTIP
- Kostenlose Schulverpflegung

### 3. Verbindungen und Kontakte

Die ASG ist eine Kontaktbörse zwischen denen am Sozial- und Gesundheitswesen aktiv Beteiligten und der Politik. Sie hat mit anderen Organisationen innerhalb und außerhalb der SPD zusammengearbeitet. (u. a. runder Tisch zur Rechtssicherheit, u. a. in der Methadonvergabe)

### 4. Teilnahme an Tagungen und Konferenzen auf Bundesebene:

Die ASG im SPD Bezirk hat an der Bundeskonferenz der ASG aktiv teilgenommen, – wie vorgenannt – mit diversen Anträgen und sehr konstruktiver Kritik an der Pflegekammer. Weiter wurde im Landes- und Bundesausschuss der ASG (u. a. zum Bereich Hebammen) und in Fachtagungen u. a. des DGB mitgearbeitet.

5. Der Vorstand der ASG im Bezirk Hannover besteht aus einer **Sprechergruppe**.

Ausblick: Die ASG wird auch weiterhin den Dialog mit allen am Sozial- und Gesundheitswesen Beteiligten führen und sich somit aktiv an den notwendigen Veränderungsprozessen u. a. im Sozial- und Gesundheitswesen beteiligen. Sie wird besonders die Entwicklung der Diskussion um die Pflegekammer beobachten und sich ggf. in die Debatte einschalten. Ein Ziel sozialdemokratischer Gesundheitspolitik ist weiterhin die Einführung einer Bürgerversicherung, die aus der Kranken- und Pflegeversicherung als Einheit bestehen soll.

Wilhelm Drabke  
(für die ASG Sprechergruppe)

## Jusos

Die Jusos im Bezirk Hannover wählen ihren Vorstand jährlich. Von April 2013 bis Januar 2014 war Daniel Brunkhorst Vorsitzender des Bezirks. Seit Juni 2014 ist Philip Le Butt Vorsitzender.

In der Amtsperiode 2013/2014 waren Silke Hansmann (Göttingen), Johanna Klingbeil (Göttingen), Leonard Kuntscher (Hildesheim), Inga Stephan (zurückgetreten im Februar 2014), Matthias Voß (Region Hannover) und Lisa van der Zanden (Region Hannover) stellvertretende Vorsitzende.

In der Amtsperiode 2014/2015 waren Marcus Biewener (Hameln-Pyrmont), Natalie Fischer (Holzminden), Johanna Klingbeil (Göttingen), Leonard Kuntscher (Hildesheim), Anushka Ruge (Northeim-Einbeck), Joris Sprengler (Göttingen), Matthias Voß (Region Hannover) und Lisa van der Zanden (Region Hannover) stellvertretende Vorsitzende.

Bei der Bezirkskonferenz im Juni 2015 wurden Theresa Abend (Region Hannover), Marcus Biewener (Hameln-Pyrmont), Wiebke Binder (Hameln-Pyrmont), Nele Groth (Region Hannover), Larissa Freudenberger (Göttingen), René Leitner (Northeim-Einbeck), Anushka Ruge (Northeim-Einbeck), Joris Sprengler (Göttingen) und Matthias Voß (Region Hannover) als stellvertretende Vorsitzende gewählt.

### **Grundsätzliche Arbeitsweise**

Die Arbeitsweise des Juso-Bezirks Hannover zeichnet sich durch eine hohe Transparenz und Teilhabe aus. Zu den Vorstandssitzungen wird verbandsöffentlich eingeladen und Informationen zu Seminaren und Ausschreibungen werden über einen verbandsinternen Mitgliederverteiler versandt. Darüber hinaus hat der Vorstand in der

Amtsperiode 2014/2015 begonnen seine Arbeit dezentraler zu gestalten. Der Vorstand hat deshalb viele seiner Sitzungen außerhalb von Hannover stattfinden lassen, um mit den Jusos vor Ort so ins Gespräch zu kommen.

### **Zentrale politische Diskussionen**

Zentrale politische Diskussionen waren für die Jusos im Bezirk Hannover zunächst der Umgang mit dem Ergebnis der Bundestagswahl und die große Koalition, ebenso wie die Zukunft der Europäischen Union. Ebenfalls wichtige Themen waren Flüchtlingspolitik, Antisemitismus und die AfD.

### **Bildungsangebot**

Der Bezirksvorstand hat ein umfangreiches Bildungsangebot organisiert und so möglichst vielen Jusos die Inhalte der Sozialdemokratie näher gebracht. Wir haben verschiedene Formen gewählt, wie Seminare, Verbandstage, das bewährte Herbstplenum und Besuche vor Ort.

### **Seminare auf Abruf**

Mit den Seminaren auf Abruf gelang es nach der Bezirkskonferenz 2014 eine unterbezirksorientierte Neuaufstellung unserer Seminararbeit zu erreichen. Mit den Seminaren auf Abruf konnten sich die Unterbezirke zum ersten Mal die inhaltliche Arbeit vor Ort holen.

### **FemSem 2014**

Das Feminismus-Seminar (FemSem) war auch im Jahr 2014 gut besucht. Besonders gefreut hat uns in diesem Jahr der Besuch der Juso-Bundesvorsitzenden Johanna Uekermann am Abend des ersten Seminartages. Themen des FemSems waren grundlegende feministische Theorien, Rolle von Geschlechtern im deutschen Ausbildungssystem, Alltagssexismus usw. Am Ende



## Jusos

stand das positive Feedback der Teilnehmenden. Daran möchten wir im nächsten Jahr und im neuen Arbeitsprogramm anknüpfen.

### **GSP-Seminar in Hildesheim**

Im Oktober 2013 haben wir ein sehr gutes besuchtes Seminar zu den Grundlagen jungsozialistischer Politik durchgeführt. Mit 25 TeilnehmerInnen waren die Seminarplätze komplett ausgebucht. Zwei Tage haben wir uns mit dem demokratischen Sozialismus, Kapitalismuskritik und der Doppelstrategie der Jusos beschäftigt. Zu unseren Gästen zählte u.a. der Berliner SPD-Landesvorsitzende Jan Stöß.

### **Asse-Seminar**

Wir haben im Juli 2013 ein zweiteiliges Seminar zur Thematik der Atommüllendlagerung durchgeführt. Im ersten, eintägigen Teil gab es eine Einführung in die Problematik zur Lagerung von Atommüll, mit einem Einblick in die unterschiedlichen Wirtsgesteine, die Situation in anderen Staaten und die derzeitige Situation in Deutschland. Außerdem haben wir uns über die Geschichte des Bergwerks Asse informiert und mit dem SPD-Obmann im Asse-Untersuchungsausschuss im Niedersächsischen Landtag Detlef Tanke über die neuen Erkenntnisse aus dem Ausschuss gesprochen und über die Zukunft der Asse diskutiert.

Im zweiten Teil des Seminars haben wir mit einer Gruppe die Schachanlage Asse II besucht. Nach einem Vortrag durch das Bundesamt für Strahlenschutz über die Geschichte, den Aufbau und die derzeitigen Arbeiten an und in der Asse, sind wir in den Stollen eingefahren und konnten uns mit eigenen Augen ein Bild von den Mängeln und den laufenden Arbeiten zur Bergung des Atommülls machen.

Die Resonanz auf das Seminar war äußerst positiv. Bei der Vergabe der Plätze für die Asse-Fahrt musste GenossInnen abgesagt werden. Auch das inhaltliche Feedback der TeilnehmerInnen fiel positiv aus.

### **Verbandstag Europa**

Im Vorfeld der heißen Phase des Europawahlkampfes haben wir zur inhaltlichen Einstimmung darauf, einen Verbandstag zum Thema Europa durchgeführt. Der Vormittag diente zur Vorstellung der Bundeskampagne sowie zum Austausch und zur Diskussion mit unseren Kandidaten Bernd Lange und Nils Hindersmann.

Am Nachmittag haben wir in zwei Workshops – Jugendarbeitslosigkeit und Rechtsradikalismus in Europa – inhaltlich tiefgreifender und themenspezifischer diskutiert.

### **Gemeinsame Seminare der Bezirke**

Im Juni 2014 und Juli 2015 haben wir ein gemeinsames Seminar der niedersächsischen Bezirke Hannover, Braunschweig, Weser-Ems und NordNiedersachsen in Bremen abgehalten. Neben inhaltlichen Debatten zum Thema Arbeitspolitik, konnte auch ein niedrigschwelliger Austausch zwischen Jusos aus den unterschiedlichen Bezirken organisiert werden.

### **Seminar Frauenpolitik**

Mit unserem Seminar zur Frauenpolitik im August 2014 haben wir ein Angebot geschaffen, das sich nicht primär den theoretischen Hintergründen des Feminismus widmete, sondern sich vorrangig mit der Praxis und dem alltäglichen politischen Geschäft auseinandergesetzt hat. Die Hauptthemen waren Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie der thematische Komplex von Arbeitszeitmodellen. Spannende Diskussionen und der inhaltliche Output haben zu positivem

## Jusos

Feedback der Teilnehmenden geführt und haben auch die Organisatorinnen zur Verfügung gestellt.

### **Verbandstag Innenpolitik**

Auf dem Verbandstag „Innenpolitik“ im Herbst 2014 haben wir uns mit den Themen Asylpolitik, Polizeipolitik und Islamismus befasst. Nach dem Vortrag eines Mitarbeiters des Flüchtlingsrats Niedersachsen über die gegenwärtigen Probleme und Fortschritte der Flüchtlingspolitik haben wir über Verbesserungsmöglichkeiten der Flüchtlingspolitik diskutiert. Mit Ulrich Watermann haben wir über die Veränderungen in der Polizeipolitik, insbesondere über die Einrichtung einer unabhängigen Beschwerdestelle sowie die Einführung der Kennzeichnungspflicht für PolizeibeamtInnen diskutiert. Nach der fachlichen Einführung durch eine Islamwissenschaftlerin vom Landesamt für Verfassungsschutz haben wir uns mit dem Phänomen des gewaltbereiten Islamismus und Salafismus auseinandergesetzt – Schwerpunkt des offenen Gesprächs war die Problematik der syrischen Rückkehrer sowie die zunehmende Etablierung islamischer Organisationen in Niedersachsen.

### **Herbstplenum 2014**

Unser jährliches Herbstplenum fand in der vergangenen Vorstandsperiode vom 19.-21. September 2014, also verhältnismäßig früh, statt. Veranstaltungsort war wie gewohnt die HVHS in Springe, in der wir wieder viele interessante Gäste als ReferentInnen begrüßen konnten, auch wenn Stephan Weil aufgrund einer Autobahnsperre absagen musste (der Termin wurde aber nachgeholt s.u.). Auf dem Programm standen eine methodische und eine inhaltliche Workshopphase sowie erstmals ein Block für BündnispartnerInnen. Als ReferentInnen konnten u.a. Landtagsvizepräsidentin Gabriele An-

dretta, Roland Irek (Referatsleiter im Wirtschaftsministerium), Miriam Nolting von der Beratungsagentur ‚Hired Gun‘, Mustafa Erkan MdL und Knud Lagershausen von der Agentur ‚NaKnud‘ gewinnen. Das Herbstplenum war zu über 90 Prozent belegt. Das Feedback der TeilnehmerInnen war bezüglich der ReferentInnen durchweg sehr positiv. Einzig die kurzfristigen Absagen von ReferentInnen und die damit verbundenen Komplikationen wurden bemängelt.

### **Grundlagenseminar**

Auch sehr wichtig in Zusammenhang mit der Neumitgliederarbeit war für uns das gut besuchte Grundlagenseminar im Herbst 2014, welches wir im Unterbezirk Hameln-Pyrmont durchführen konnten. Durch zwei verschiedene Stränge, die sich durch den Tag zogen - einer für Neufunktionäre und einer für Neumitglieder - war es für die Vielfalt der TeilnehmerInnen möglich vom Seminar zu profitieren und sich viele neue Ideen, Anregungen und Wissen mit nach Hause zu nehmen.

### **Auf ein Bier mit Stephan Weil**

Als Ersatz für das ausgefallene Gespräch auf dem Herbstplenum fand im November die Veranstaltung ‚Auf ein Bier mit Stephan Weil‘ im Kurt-Schumacher-Haus Hannover statt. Etwa 40 TeilnehmerInnen kamen zu dem Gespräch, das von Silke Hansmann und Leonard Kuntscher geführt wurde.

### **Sozialismusseminar 2015 (#SozSem15)**

Wir Jusos sind ein sozialistischer Richtungsverband. Was aber heißt das genau? Dieser zentralen und sehr schwierigen Frage wollten wir mit dem SozSem15 im Mai 2015 auf den Grund gehen. Das Seminarfinale des letzten Vorstandsjahres war sehr gut besucht.

## Jusos

Unser Programm an den zwei Tagen im Kurt-Schumacher-Haus begann mit der Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen im Manifest der Kommunistischen Partei. Danach wurden die Strukturen und Funktionsweisen des kapitalistischen Wirtschaftssystems auf sehr praktische Weise in einem Planspiel erfahren und reflektiert. Daraufhin gab es nach einer kleinen Textarbeit eine Diskussion um Alternativen zum wirtschaftswissenschaftlichen Mainstream zum Thema BIP als Wohlstandssindikator und Wachstum als „Allheilmittel“ gegen jede Art der wirtschaftlichen Schwäche. Am Abend des ersten Seminartages waren wir sehr froh, den ehemaligen Juso-Bundesvorsitzenden Sascha Vogt zu unserer Diskussion begrüßen zu dürfen. Thema unserer Runde war die Geschichte unseres Verbandes und unser Verhältnis zum Sozialismusbegriff – in unserer Vergangenheit und heute.

Der zweite Tag widmete sich dann dem Blick nach vorn. Wir entwickelten unsere Ideen und Vorstellungen für unsere Gesellschaft im Jahr 2100. Hierbei diskutierten wir die Themenfelder Arbeit, Bildung, Freiheit vs. Sicherheit und Internationales/Welt-handel.

Insgesamt sind wir mit dem SozSem15 sehr zufrieden, da das Feedback mehrheitlich positiv ausfiel und unsere Ausgangsfragen sowie unser Seminarkonzept die Erwartungen der Teilnehmenden sehr gut getroffen haben.

### **Tagesseminar „Besuch der Gedenkstätte Bergen Belsen“**

Wir haben im Mai dieses Jahres das Seminar „Besuch der Gedenkstätte Bergen Belsen“ durchgeführt. Für uns ist es wichtig Erinnerungskultur auch in unserem Ver-

band zu leben, deshalb haben wir uns entschieden auch im Bezirk eine solche Fahrt durchzuführen. Mit dem Seminar haben wir erfreulicher Weise einige Nicht- und Neumitglieder angesprochen. Während des Seminars haben wir zum einen das Gelände der Gedenkstätte besucht, zum anderen aber auch eine spannende Debatte mit Kirsten Lühmann zu dem Thema „Erinnerungskultur in der Politik heute“ gehabt. Vor allem haben wir diskutiert wie wir auch in Zukunft sicher stellen können, dass niemals vergessen wird, was damals passierte.

### **Besuche vor Ort**

Besuche vor Ort waren für uns, in der nun vergangenen Amtsperiode, ein wichtiges Element, um sich z.B. mit den Auswirkungen von politischen Entscheidungen direkt vor Ort auseinandersetzen zu können. So konnten wir unter anderem beispielsweise gemeinsam mit Landtagsfraktion und Juso Landesvorstand einen Schweinebauernhof im Unterbezirk Nienburg oder mit dem Juso-Bezirk Braunschweig die Herrenhäuser Brauerei in Hannover besichtigen.

### **Neumitgliederarbeit**

In den letzten zwei Jahren hat der Bezirksvorstand seine Neumitgliederarbeit verstärkt. Es wurden zwei erfolgreiche Neumitgliederabende in Lüneburg und Hameln-Pyrmont organisiert. Darüber hinaus haben wir auf unserer Homepage einen Bereich für die Unterbezirke eingerichtet, so dass diese selbstständig eine effektive Neumitgliederarbeit geleistet werden kann.

### **Bundesebene**

Im Juso-Bundesverband haben wir eine tragende und konstruktive Rolle gespielt in den letzten zwei Jahren. Bei den Bundeskongressen 2013 und 2014 haben wir eine gemeinsame Delegation mit den anderen

## Jusos

niedersächsischen Bezirken gehabt und eng mit der Landesorganisation Bremen kooperiert. Innerhalb unserer Strömung hat der Bezirk Hannover eine koordinierende Rolle.

### Landesebene

Die Situation der Jusos Niedersachsen war von erheblichen personellen Umbrüchen geprägt. Diese Lage wurde noch zusätzlich erschwert durch das nicht immer produktive Arbeiten der anderen Bezirke im Bezug auf die Landesebene. Trotz allem konnte der Juso-Bezirk Hannover eine erhebliche Rolle dabei spielen, die Jusos Niedersachsen im Zuge der Landeskongress 2015 wieder in bessere Fahrwasser zu bekommen.

### SPD-Bezirk

Im SPD Bezirk haben wir uns kritisch konstruktiv eingebracht. Getreu der Juso-Leitlinie der kritischen Solidarität haben wir die erforderlichen Debatten in den Vorstand und bei den Parteitag eingebracht.

### Beteiligung der Unterbezirke

Für das Arbeitsprogramm der Bezirkskongress 2014 war eine stärkere Beteiligung der Unterbezirke ein zentrales Thema. Wir haben eine engere Kooperation mit der Beiratsleitung etabliert und mit den Unterbezirksvorsitzendenkonferenzen ein Gremium geschaffen in welchem die Unterbezirke im Mittelpunkt stehen.

### Beirat

Der Beirat ist das höchste beschlussfassende Gremium auf Bezirksebene zwischen den Bezirkskongressen. Deshalb ist ein starker und handlungsfähiger Beirat für einen funktionierenden Bezirk besonders wichtig. Wir haben im vergangenen Jahr einen festen Ansprechpartner im Bezirksvorstand benannt, der den engen Austausch zwischen der Beiratsleitung und dem Vor-

stand gewährleistet hat.

Mit dem Informationsfluss sind wir sehr zufrieden. Auf den Sitzungen konnte der Beirat umfassend über die Vorhaben im Bezirk informiert werden, Einfluss auf sie nehmen und über wichtige Personalfragen entscheiden. Auch in diesem Jahr wird der Beirat das gemeinsame Ticket zum Bundeskongress auf der Bezirkskongress aushandeln. Wir wollen die gute Zusammenarbeit zwischen Bezirksvorstand und Beiratsleitung fortsetzen und den Beirat in seiner Position weiterhin stärken.

### UB-Vorsitzenden-Konferenzen

Neben dem Bezirksbeirat als Vertretungs- und Kontrollorgan der Unterbezirke gegenüber dem Bezirksvorstand haben wir im vergangenen Jahr auch eine Konferenz mit den Vorsitzenden der 13 Juso-Unterbezirke durchgeführt. Hier wurde der Wert verstärkt auf die offene Debatte über die Arbeit des Bezirks und die Wünsche und Anregungen der Unterbezirke gelegt. Die Unterbezirke waren gut vertreten und die Sitzung wurde allgemein als konstruktive und gute Gelegenheit zum Austausch zwischen Unterbezirken und Bezirksvorstand gesehen.

### KUBZ – Keinen Unterbezirk zurücklassen

In der Entwicklung des Programms haben wir für uns ausgemacht, dass es am effektivsten ist eine langfristige Strategie zu fahren. Leider war uns ein Umschwenken auf eine langfristige Strategie spontan nicht mehr möglich, sodass wir uns besonders darauf fokussiert haben den weiteren Verlauf des Projekts vorzubereiten. Hierzu gehört bspw. die essentielle Analyse der Strukturen in den jeweiligen Unterbezirken.

### Bündnisarbeit

In unserer Bündnisarbeit konnten wir uns

## Jusos

zu großen Teilen auf die gute Arbeit in den Unterbezirken bauen. Wir haben unsere Kontakte zu Gewerkschaften, Vorfelddorganisationen und anderen BündnispartnerInnen, wie etwa MigrantInnenselbstorganisationen, gepflegt.

### **Kooperation mit den Falken**

Die Falken sind ein wichtiger Bündnispartner für uns Jusos. Bei der Bezirkskonferenz 2014 war auch eine Abordnung der Falken vor Ort. Unseren Kontakt und Austausch möchten wir auch weiterhin aufrecht erhalten. Wir sind bereit dazu, gemeinsame Veranstaltungen mit ihnen durchzuführen und Aktionen zu planen.

### **Kampf gegen Rechts**

Der Kampf gegen Rechts war ein weiteres wichtiges Thema für den Vorstand. Im Juni 2014 haben wir die GenossInnen in Celle bei der Demonstration des Netzwerkes „Südheide gegen Rechtsextremismus“ in Eschede unterstützt.

August 2013, 2014 und 2015 fanden in Bad Nenndorf erneut Naziaufmärsche statt. Wir haben uns dem Bündnis „Love to block“ angeschlossen und versucht den Naziaufmarsch mit Blockaden zu verhindern. Die geringer werdende TeilnehmerInnenzahl am sogenannten „Trauermarsch“ der Nazis zeigt den Erfolg der Strategie.

Im Frühherbst 2014 fand in Lüneburg eine Demonstration gegen eine Veranstaltung der AfD statt. Wir haben gemeinsam mit dem Landesverband und den Jusos Lüneburg ein starkes Zeichen gegen Intoleranz, Diskriminierung und die reaktionäre Politik der AfD gesetzt.

Im Herbst 2014 formierte sich eine weitere Erscheinungsformen rechtsradikaler

Tendenzen. Zunächst demonstrierten mit HoGeSa (Hooligans gegen Salafisten) in Hannover ein paar dutzend Personen gegen Salafisten. Wir schlossen uns den Gegenprotesten an. Danach entstand PeGiDa mit zahlreichen lokalen Abspaltungen. Wir beteiligten uns auch an den Protesten gegen diese.

### **Internationale Arbeit**

Die internationale Arbeit war für den Juso-Bezirk ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir haben uns sowohl in internationalen Aktivitäten des Bundesverbandes engagiert, als auch mit dem Frankreichaustausch eine eigene internationale Kooperation auf die Beine gestellt.

### **Worker's Youth Festival**

Am Anfang unseres Vorstandsjahres stand gleichzeitig einer der Höhepunkte dessen: das Worker's Youth Festival in Dortmund. Wir haben die Anreise gemeinsam mit den Falken aus dem Bezirk Hannover und den Jusos aus dem Bezirk Braunschweig organisiert. Für die südlich gelegenen Unterbezirke gab es sogar einen zweiten Bus aus Göttingen. In Dortmund ist es uns gelungen, die Delegationen der vier niedersächsischen Bezirke zu koordinieren und gemeinsam zu leiten.

Besonders positiv ist die sehr starke Beteiligung unseres eigenen Bezirks hervorzuheben. Die Organisation lief trotz der Größe der Delegation reibungslos.

### **IUSY Festival 2014**

Im August 2014 fand das IUSY (International Union of Socialist Youth) Camp in Malta statt. Der Bezirk Hannover entsendete eine zehn köpfige Delegation, die erfolgreich den Bezirk Hannover vertreten hat. Wir haben mit GenossInnen aus der gesamten Welt

## Jusos

diskutiert und uns über die weltweite sozialistische Bewegung ausgetauscht. Delegationsleiter war Philip Le Butt.

### Frankreichtausch

Ein sehr großes und zentrales Projekt 2015 war die Organisation des Austausches nach Frankreich. Im Oktober 2014 begannen wir mit einer Ausschreibung an alle Jusos im Bezirk, im November wählten wir die 6 TeilnehmerInnen aus und begannen im Dezember mit der inhaltlichen Vorbereitung. Insgesamt fanden drei Vorbereitungstreffen statt. Ende März fuhren wir dann für knapp zehn Tage nach Caen und Paris. Neben dem Austausch mit unserer Partnerorganisation der MJS, unterstützen wir die PS bei den kommunalen Departementwahlen. Wir tauschten uns zudem der Studierendengewerkschaft UNEF aus und besichtigten die Stätten des 2. Weltkrieges an der Küste. In Paris besichtigten wir unter anderem das Parlament und trafen eine Abgeordnete der PS. Wir trafen uns einer der größten Gewerkschaften Frankreichs und besuchten die deutsche Botschaft in Paris. Neben zahlreichen weiteren Aktivitäten verabredet wir zudem, dass wir uns auf einen Gegenbesuch der MJS freuen dürfen.

### Gedenkstättenfahrt 2015

Im Juni 2015 organisierte ein breites Bündnis von Gewerkschaften, Parteijugenden und Verbänden eine gemeinsame Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung. Fünf Mitglieder des Juso-Bezirks nahmen Teil.

### Öffentlichkeitsarbeit

Der Juso-Bezirk Hannover ist im Internet mit einer Homepage und Auftritten bei Facebook und Twitter vertreten. Insbesondere in den beiden überregionalen Wahlkämpfen haben wir intensiv die

Social-Media-Portale bespielt und konnten so unsere Reichweite und AnhängerInnenenschaft kontinuierlich ausbauen.

### Bundestagswahlkampf

Zweifelsohne eines der Highlights in den Aktivitäten des Bezirksvorstandes in den vergangenen Jahren war der Bundestagswahlkampf und der Einsatz des #redbus im Bezirk. Einen Monat lang waren wir rund um die Uhr im ganzen Bezirk unterwegs und haben für unsere Inhalte gekämpft und die Jusos und die Partei beim Wahlkampf vor Ort unterstützt.

Insgesamt hatten wir über 60 Termine und sind 5.162 km gefahren. Von Infoständen auf SPD-Veranstaltungen, Ständen vor BBSen, Betrieben, Kneipentouren bis zu Anwesenheit auf CDU-Veranstaltungen waren so viele unterschiedliche Aktionen dabei, dass man den anderen Unrecht tun würde, hier einzelne Aktionen besonders herauszustellen.

Vielen Dank geht an dieser Stelle an die Juso-UBs, die UB-Büros und die KandidatInnen mit denen wir unsere Aktionen geplant und durchgeführt haben. Auch dem SPD-Bezirk ohne den der Bus und die Gestaltungen und Herstellung vieler eigener Materialien wie etwas unseren Transparenten nicht möglich gewesen wäre, gilt unserer Dank. Positiv zu vermerken ist auch, dass die eigenständige ‚Zeit für Gerechtigkeit‘-Kampagne des Juso-Bundesverbandes sowohl von den Materialien her als auch bei den Inhalten und dem Design ein voller Erfolg waren und durch die Reihe im Wahlkampf sehr gut ankamen. Die Jusos haben einmal mehr unter Beweis gestellt, dass sie in der Partei die treibende Kraft für einen aktiven Wahlkampf sind. Das gute Ergebnis sowohl

in Niedersachsen allgemein als auch bei JungwählerInnen sowie der Einzug von 12 der 13 SPD-BundestagskandidatInnen aus dem Bezirk unterstreichen den Erfolg unse- rer Wahlkampfes.

### **Europawahlkampf**

Ganz am Ende des Vorstandsjahres 2013/14 stand ein großes Projekt: der Europawahl- kampf.

Da es im Gegensatz zum Bundestagswahl- kampf in unserem Bezirksgebiet nicht meh- rere Kandidierende gab, sondern ein klarer Spitzenkandidat unserem Bezirk zuzuord- nen ist, haben wir uns entschlossen, vom Bezirk Hannover das Junge Team Bernd Lan- ge mit zu gründen und maßgeblich zu un- terstützen bzw. darüber auch unseren eigen- en Wahlkampf mit zu organisieren.

Wir haben als Junges Team neben den Tref- fen, eigenen Shirts, eigenem Hashtag (#be- bernd) und eigenem Give-away (Husten- bonbons) vor allem einen Wahlkampfbus zur Verfügung gehabt, dessen Einsatz der Bezirksvorstand koordiniert und maßgeb- lich durchgeführt hat.

In vier Wochen sind wir 4200 km gefahren. Von Lüneburg bis Göttingen, von Braun- schweig bis Uchte waren wir unterwegs und haben – egal ob Frühverteilung, Schul- pausenverteilung oder Kneipenwahlkampf – Aktionen in den Unterbezirken vor Ort unterstützt. Egal ob Woche des Nordens, des Westens, des Südens oder der Mitte, wir haben viele motivierte und engagierte Ge- nossinnen und Genossen getroffen, die für die Sozialdemokratie in Europa und für ihre kommunalen Kandidierenden kämpften. Es war eine sehr anstrengende aber auch eine sehr schöne Zeit. Für alle an Bord des #red- bus war es eine tolle Erfahrung!

Neben der Unterstützung des Wahlkampfs in der Fläche, haben wir auch eigene Ver- anstaltungen durchgeführt. So war der of- fizielle #redbus-Wahlkampfauftakt eine gemeinsame Veranstaltung mit der AG 60+ im Bezirk unter dem Motto „Jung und Alt für Europa“. Diese Veranstaltung bestand sowohl aus politischem Talk als auch aus musikalischen Beiträgen. Wir konnten an diesem Vormittag auf dem Platz der Welt- ausstellung sicherlich viele Menschen errei- chen und einen gelungenen Auftakt setzen. Darüber hinaus haben wir es auch ge- schafft, dass niemand die beiden TV-Duelle zwischen den beiden europäischen Spitzen- kandidaten allein anschauen musste. Das erste haben wir gemeinsam mit der Juso- HSG Hannover auf ihrem Campus bei ei- nem public viewing angeschaut. Das zweite TV-Duell gab es in der Wahlwoche auf dem Kröpcke in Hannover zu sehen. Im Vorfeld dessen hatte Martin Schulz seinen Liveauf- tritt in Hannover, bei dem wir im Vorfeld und während dessen präsent waren und die Veranstaltung mit zu dem gemacht haben, was sie war: ein voller Erfolg!

Im Ergebnis können wir zufrieden sein: Die SPD hat bundesweit so viel dazugewonnen, wie bei einer Europawahl schon seit Jahr- zehnten nicht mehr und Bernd Lange ist wieder ins Europaparlament eingezogen!

## Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischen Juristinnen und Juristen (ASJ)

### Aktivitäten der ASJ Bezirk Hannover 2013 bis 2015

Inhaltlich beschäftigt sich der ASJ Bezirk Hannover schwerpunktmäßig mit u.a. dem Strafvollzugsgesetz, der Innen- und Sicherheitspolitik, Fragen der Justizreform, dem Datenschutz, der Belastung der Justiz und der Regionalisierung kommunaler Gebietskörperschaften.

Das jährlich stattfindende rechts- und innenpolitische Seminar in Springe wurde 2013, 2014 und 2015 zusammen mit der politischen Bildungsgemeinschaft Niedersachsen organisiert.

In 2013 fand das **Springer Seminar** vom 21.-22.6.2013 unter dem Motto „Nach den Landtagswahlen: Aufbruch für Niedersachsen – Zukunft gestalten“ statt. Referenten waren die Nds. Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz, die Präsidentin des Verfassungsschutzes Niedersachsen Maren Brandenburger, der Hamburger Justizstaatsrat Dr. Ralf Kleindiek, Tim Weber von Mehr Demokratie e.V., Dr. Uwe Reinhardt vom Deutschen Mieterbund Hannover sowie Gabriele Beyer, Carl-Fritz Fitting und Robert Nicholls.

Auch 2014 fand das **Springer Seminar** am 28. und 29. März statt. Themen waren:

- Europa vor dem Abgrund? Mehr Demokratie wagen! Bernd Lange MdEP, Handelspolitischer Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion im EP
- Justiz- und rechtspolitische Projekte für die aktuelle Legislaturperiode Carl-Fritz Fitting, Präsident Landgericht Stade
- Perspektive von Richterwahlausschüssen in Niedersachsen, Gabriele Beyer, Präsidentin Sozialgericht Hannover
- Innenpolitischer Ausblick für Niedersachsen Ulrich Watermann MdL, innenpoliti-

- scher Sprecher SPD Landtagsfraktion
- Perspektiven von Jugend- und Erwachsenenvollzug in Niedersachsen Marco Brunotte MdL, Sprecher im Unterausschuss für Justizvollzug und Straffälligenhilfe SPD-Landtagsfraktion
- Gewalt im Fußball – Handlungsbedarf aus der Praxis mit Michael Rabe, 1. Vorsitzender des NFV-Fußballkreises Hannover und Dr. Dirk-Hinrich Haar Kriminologe und Polizeirat (Bundespolizei)
- Prozesskosten- und Beratungshilfe – Handlungsbedarf aus anwaltlicher Sicht Claudia Schüssler, Rechtsanwältin

Bei der ASJ-Bezirkskonferenz im November 2014 referierte Marco Brunotte MdL zu vollzugspolitischen Perspektiven und aktuellen mietrechtlichen Fragestellungen in Niedersachsen.

Gemeinsam mit dem SPD-Stadtverband fand am 11. Dezember 2014 in Hannover eine sehr gut besuchte Veranstaltung u.a. mit Bernd Lange MdEP zum Themenkomplex TTIP/CETA statt.

Das **Springer Seminar 2015** vom 20. bis 21. März 2015 beinhaltete folgende Beiträge:

- Vereinigungsfreiheit und Streikrecht. Zur Lage des kollektiven Arbeitsrechts nach den Streiks im Verkehrswesen – Wilhelm Mestwerdt, Präsident des Landesarbeitsgerichts Niedersachsen
- Demographischer Wandel und Umgang mit Soziallasten Soziale Grundrechte auf kommunaler Ebene auch für die Zukunft sichern – Tjark Bartels, Landrat Landkreis Hameln-Pyrmont
- Innenpolitische Herausforderungen für Niedersachsen Asylrecht gewährleisten / Sicherheitsgesetzgebung grundrechtskonform ge-



## Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischen Juristinnen und Juristen (ASJ)

stalten – Grant Hendrik Tonne MdL, Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD Landtagsfraktion

– Verfassungsbeschwerde für Niedersachsen?

Rechts- und justizpolitische Perspektiven auf Landesebene – Andrea Schröder-Ehlers MdL, Rechtspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

– Grundrechtsschutz im digitalen Zeitalter  
Dr. A. Thorsten Jobs, Richter am OVG Berlin-Brandenburg, Stellvertretender Bundesvorsitzender des ASJ

Marcel Hempel

Jürgen Merten

Karl-Heinz Mönkemeyer

Dirk Pöttmann

Melanie Reimer

Vertreter im ASJ Bundesausschuss sind

Robert Nicholls

Dana Mahler

Robert Nicholls

Am 9. Juli 2015 fand eine Veranstaltung mit dem Celler Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende zum Handlungsbedarf in der Kommunalverfassung vor den Kommunalwahlen 2016 statt.

### ASJ Bezirksvorstand

Beratendes Mitglied im SPD-Landesvorstand ist Robert Nicholls, Vertreter im AK Recht der SPD-Landtagsfraktion ist Robert Nicholls, Stellvertreter ist Karl-Heinz Mönkemeyer.

Zusammensetzung des ASJ-Bezirksvorstands nach der ASJ-Bezirkskonferenz vom 3. November 2014:

Vorsitzender des ASJ Bezirks- und Landesvorstands ist Robert Nicholls

Stellvertreterin und Stellvertreter sind

Dana Mahler

Oliver Wasmann

Beisitzerinnen und Beisitzer sind

Dario Arconada

Sebastian Böhrs

Jürgen Dietze

Miriam Friedrichs-Seidel

Matthias Friedrichs

## Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv

Wenn es auch überheblich klingt, die AG Behinderte im UB Hannover war vor ca. 30 Jahren die Keimzelle der heutigen AG Selbst Aktiv Menschen mit Behinderungen in der SPD. Die Aktivitäten der AG wurden gerade in den letzten zwei Jahren durch viele unterschiedliche Personen auch außerhalb der AG Sitzungen repräsentiert. Dazu gehört die Mitwirkung auf Parteitagen oder Vorstandssitzungen auf unterschiedlichen Ebenen. Gerade jetzt im Mai 2015 wurde **Karl Finke zum zweiten Mal zum Bundesvorsitzenden von Selbst Aktiv gewählt** und Gerwin Matysiak zu einem seiner drei Stellvertreter.

Seit dem Frühjahr 2013 gibt es in Niedersachsen eine **rot-grüne Landesregierung**. Wir haben aktiv am Wahlprogramm mitgearbeitet und nach dem erfolgreichen Ende des Wahlkampfes konnten wir uns wieder mit unseren Themen beschäftigen. Diese Themen waren z.B. ein neues Niedersächsisches Behindertengleichstellungsgesetz und ein neues Heimgesetz „Initiativen psychisch erkrankter Menschen – wie steht Niedersachsen dazu“. Dieses war ein neues aktuelles Schwerpunktthema für die AG.

Die **Fachkommission Inklusion für Niedersachsen** war ein weiteres Arbeitsfeld. Sie beweist die Bandbreite der Inklusion, die weit über die Schule hinausgeht.

Durch ein Gespräch mit Uwe Schwarz haben wir dafür gesorgt, dass es einen direkten Erfahrungsaustausch gibt. Selbst Aktiv im Bezirk Hannover beteiligte sich an der **Gründung des niedersächsischen Landesausschusses von Selbst Aktiv**. Der Landesausschuss trifft sich regelmäßig. Auf der Gründungssitzung konnten wir Cornelia Rundt, die Sozialministerin, begrüßen. Selbst Aktiv war 2014 zum ersten Mal in

beratener Funktion in der Antragskommission für den Landesparteitag vertreten. Es gab dazu auch Anträge aus Hannover und Nord-Niedersachsen. 2015 waren wir in der Antragskommission des Parteirats des Landes vertreten.

**Bundespolitische Themen** standen ebenfalls zur Diskussion so wie die Eingliederungshilfe und das Teilhabegeld. Schon 2013 wurde Karl Finke zum Bundesvorsitzenden gewählt und so wurde es auch zu unserer Aufgabe, die Bundespolitik von Selbst Aktiv zu begleiten. Selbst Aktiv im Bezirk Hannover beteiligt sich durch Anträge in vielen unterschiedlichen Themengebieten bei den Bundeskonferenzen und Bundesausschüssen von Selbst Aktiv und war jetzt auf der aktuellen Konferenz im Mai mit fünf Delegierten und zwei ehemaligen Vorstandsmitgliedern vertreten.

Im Zusammenhang mit dem **5-Uhr-Club** der Volkshochschule Hannover wurde jetzt ein Diskussionsabend mit Kerstin Tack zum Thema Teilhabegesetz durchgeführt. Wir haben auch zu einer Veranstaltung des 5-Uhr-Club und des Schwerhörigenverbandes mit der Bundesbehindertenbeauftragten mobilisiert.

Aktuelle Themen gab es im gesamten Zeitraum immer wieder. Das führte z.B. zu einer Diskussion mit einem Vertreter des Weißen Rings über Gewalt gegen Menschen mit Behinderung nach einem aktuellen Übergriff in Hannover.

ÖPNV gehört genauso zur Inklusion wie Bildung. Nicht nur in der Fachkommission Inklusion war das ein Thema für uns. Durch Selbst Aktiv-Mitglieder in anderen Organisationen erhalten wir die entsprechenden Informationen, so dass der ÖPNV in Han-

## Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv

---

nover immer wieder thematisiert wird wie jetzt z.B. der aktuelle Umbau am Bahnhof.

35 Jahre lang Selbsthilfebewegung in Hannover war ein Thema, um sich vor Augen zu führen, was wir bisher erreicht haben und noch machen müssen. Selbst Aktiv versucht die Zusammenarbeit mit Vereinen zu fördern und behandelt das Thema als Tagesordnungspunkt „Aktuelles aus Vereinen“ in jeder Sitzung.

Die **Wahlkämpfe** zur Europawahl und zur letzten Bundestagswahl wurden kritisch begleitet.

Die Aktivitäten vor Ort der AG sollen durch die Öffnung zur auf Bundes- und Landesebene nicht geschmälert werden. Gemäß der Tagesordnungen der AG haben wir uns 11 Mal jährlich getroffen, also fast einmal monatlich. In unserem Verteiler befinden sich ca. 120 Personen. Die Sitzungsgröße beträgt bei wechselnden Teilnehmern im Durchschnitt 12 bis 15 Personen. Dieser Bericht gibt nur ausgewählte Beispiele wieder. Die Tagesordnung ist immer auf der Homepage [www.selbstaktiv.de](http://www.selbstaktiv.de) zu finden.

Thomas Harms

## Arbeitskreis Tierschutz

Der Arbeitskreis Tierschutz hat sich in den Jahren 2013 bis 2015 mit folgenden tierschutzrelevanten Themen auseinandergesetzt:

### 1. Katzenkastration

Hierzu wurden mehrere Anträge an den Rat der Stadt gestellt. In vielen anderen Städten wird die Kastration bereits erfolgreich praktiziert.

### 2. Tauben

Um ein angenehmes Miteinander von Mensch und Tier zu gewährleisten hat der Arbeitskreis Tierschutz einen Antrag auf Taubenschläge in Hannover in Arbeit. Sofern die Stadt damit einverstanden ist, hat auch die Citygemeinschaft ihre Zusammenarbeit zugesagt. In Städten wie Göttingen, Bonn, Aachen, Augsburg, Düsseldorf und Berlin wird das Modell Taubenschläge bereits erfolgreich angewandt. Die Taubenpopulation hat sich dadurch verringert, Flächen in den Städten sind sauberer und es entstehen weniger Reinigungskosten. Die Tauben sind in gesundheitlich besserem Zustand.

### 3. Pferdemarkt Burgdorf

Mitglieder des Arbeitskreises besuchen regelmäßig den Pferdemarkt Burgdorf und konnten hier in Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt beträchtliche tierschutzrelevante Verbesserungen für die dort zum Verkauf ausgestellten Tiere erreichen.

### 4. Tag für Tiere

Jährlich veranstaltet der AK Tierschutz am Kröpcke in Hannover ein Fest. Vor Ort präsentieren sich in der Regel ca. 50 Tierschutzgruppen und -organisationen aus der Region Hannover und aus ganz Niedersachsen.

### 5. Igelerschutz

Vielfältiges Engagement mit der Zielset-

zung Igel vor der Verstümmelung beim Grünschnitt zu bewahren.

### 6. Regelmäßiger Kontakt

zu Politikern mit der Zielsetzung für tierschutzrelevante Themen wie zum Beispiel „Jagd“ und Einführung des Tierschutzverbandsklagerechts zu sensibilisieren.

### 7. Diskussion

mit Christina Jantz, MdB und Wiard Siebels, MdL, beide zuständig für Tierschutz zum Thema „Tierschutzpolitische Schritte auf Bundes- und Landesebene“

### 8. Beteiligung am Dialog „Mein Hannover 2030“

### 9. Podiumsdiskussion mit Workshops

„Massentierhaltung – auf Teufel komm raus?!“ Immer weiter so oder weg vom Tier als Ware?

Unter diesem Motto setzt sich der Arbeitskreis Tierschutz der SPD im Bezirk Hannover kritisch mit der Massentierhaltung auseinander. Am 1. Juli 2015 fand in Hannover eine Veranstaltung mit Fachleuten und Workshops statt. Sie wurde von Stephanie Wirth moderiert.

Als Expertinnen und Experten waren Wiard Siebels MdL, Eckehard Niemann (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft), Dr. med Claudia Preuß-Ueberschär (Tierärztliches Forum für verantwortbare Landwirtschaft), Hilal Sezgin (Schriftstellerin, Publizistin, Journalistin), Konstantinos Tsilimekis (Albert-Schweitzer-Stiftung für unsere Mitwelt), Martin Eikenberg (Ärzteinitiative gegen Massentierhaltung) und Eckard Wendt (Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung) dabei.

Stephanie Wirth

## Arbeitsgemeinschaft der Schwusos

Im Berichtszeitraum standen vier Arbeitsschwerpunkte im Raum:

### **Bundesvorstand der Schwusos:**

Es zeichnete sich ab, dass auf der letzten Bundeskonferenz der strukturelle Umbau des Vorstandes im Vordergrund stand. Gleichwohl war die Einsetzung eines geschäftsführenden Vorstandes grundsätzlich für notwendig erachtet, blieben die historische Einordnung dieser Maßnahme als auch die dringende Lösung infrastruktureller Probleme unberücksichtigt. Es steht noch in eigener interner Beratung wie zukünftig damit umzugehen ist.

### **Teilnahme Hannover-Pride:**

In den letzten Jahren wurde auf die Kampagne der Bundestrucktour vom Bundesvorstand/Bundespartei zurückgegriffen. Allerdings sind sowohl die Kosten immer mehr gestiegen bei immer weniger Leistungsumfang, gleichzeitig ist eine Verflachung der Kampagnenidee zu beklagen. Dies hat dazu geführt aus dieser Kampagne auszustiegen und sich selbst darum zu kümmern. Wir konnten hier für dieses Jahr ein deutlich preiswerteres und besseres Angebot zur Verfügung stellen was auch sehr positiv angenommen wurde.

### **Aufbau Strukturen Bezirk Hannover:**

Die Bemühungen die AG insgesamt bekannter zu machen und dadurch den Mitgliederkreis zu erhöhen trägt erste Früchte. Es wird sich in den kommenden Monaten zeigen ob dies dauerhaft stabilisiert werden kann. Insbesondere die geänderte Teilnahme am Hannover-Pride hat nochmals für einen Anstieg gesorgt.

### **Gründung der AG Schwusos auf Landesebene:**

Seit vielen Monaten sowohl intern als von den unterschiedlichsten Organisationen und Einrichtungen gefordert ist die Gründung der AG Schwusos auf Landesebene. Dieses Thema wurde schon mehrfach intern beraten und soll im nächsten Berichtszeitraum vollzogen werden.

Ebenso wurden die Kontakte zu den verschiedenen Einrichtungen und Organisationen der LGBTI-Gruppen weiter intensiviert. Unser Dank gilt Allen, die uns tatkräftig unterstützen.

Olaf Gurzan

## Gesprächskreis Gymnasien

Der „Gesprächskreis Gymnasien niedersächsischer Oberstudiendirektorinnen und Oberstudiendirektoren“ wurde in den neunziger Jahren gegründet, um sozialdemokratisch orientierten Schulleiterinnen und Schulleitern niedersächsischer Gymnasien ein Diskussionsforum unabhängig von den etablierten Lehrerverbänden zu bieten, die entweder einseitig konservativ-elitäre Positionen vertreten oder aber die Schulform Gymnasium als Auslaufmodell betrachten. Die im Gesprächskreis organisierten Kolleginnen und Kollegen treten ein für ein Gymnasium, das es sich zum Ziel gesetzt hat, offen zu sein für alle begabten Kinder, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Wir verstehen das Gymnasium als eine Schule, in der begabte Kinder gefördert und gefordert werden und der es gelingt, Bildungsbenachteiligungen auszugleichen und alle an Bildungsherausforderungen wachsen zu lassen im Sinne einer demokratischen Schule. Wir wollen nicht das Gymnasium für privilegierte Schichten, sondern das Gymnasium für alle Begabten.

Das setzt eine personelle Ausstattung der Gymnasien voraus, die neben dem Unterrichtsangebot auch hinreichende Förder- und Förderangebote bereithalten muss. Ein Gymnasium, das diesem Anspruch gerecht werden will, benötigt sozialpädagogische und sonderpädagogische Unterstützung, um auch benachteiligten oder behinderten Kindern den Weg zum Abitur ebnen zu können.

Wir suchen den regelmäßigen Kontakt zur sozialdemokratischen Legislative und Exekutive, um unseren Anliegen im obigen Sinne Gehör zu verschaffen. Dem Gesprächskreis gehören neben Schulleiterinnen und Schulleitern niedersächsischer Gymnasien auch Dezernentinnen und Dezernenten der

Landesschulbehörde sowie Leiter niedersächsischer Studienseminare an. Darüber hinaus nehmen an den Treffen auch interessierte weitere Schulleitungsmitglieder der Gymnasien teil. Kontakte gibt es weiterhin zur Fachgruppe Gymnasien in der GEW und zum Schulleitungsverband.

Die Treffen des Gesprächskreises finden zwei bis dreimal jährlich in den Räumen der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag statt. Regelmäßig nehmen Vertreter der SPD-Landtagsfraktion an unseren Treffen teil, um einen Meinungsaustausch zu gewährleisten. In Zeiten, in denen die niedersächsischen Sozialdemokraten die Landesregierung stellen, findet der Austausch mit der Spitze des Ministeriums bzw. dem Gymnasialreferat im Kultusministerium statt.

Drei gewählte Kolleginnen und Kollegen sind verantwortlich für die Planung, Organisation und Durchführung der Sitzungen des Gesprächskreises. Unterstützt wird die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen durch die Geschäftsstelle der SPD in der Odeonstraße (Buchung der Räume im Landtag, Versand der Einladungen, Führen des Mitgliederverzeichnisses etc.). Derzeit leiten die Genossen Reinhold Lüthen, Oberstudiendirektor am Gymnasium Ernestinum in Rinteln, und Holger Wirtz, Oberstudiendirektor am Wilhelm-Busch-Gymnasium in Stadthagen, sowie die Genossin Silvia Pünt-Kohoff, Leitende Regierungsschuldirektorin der Landesschulbehörde, Regionalabteilung Osnabrück, den Gesprächskreis.

Im Berichtszeitraum traf sich der Gesprächskreis insgesamt fünfmal in den Räumen des Niedersächsischen Landtages. Nach der Regierungsübernahme im Frühjahr 2013 durch eine Koalition aus SPD und Grünen mit einem SPD geführten Kultusmi-

## Gesprächskreis Gymnasien

nisterium begleitete der Gesprächskreis die Neuausrichtung bzw. Reformen der neuen Landesregierung im Bereich Bildungspolitik. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Diskussionsprozess zum neuen Schulgesetz. Die Rückkehr zu einem Abitur nach 9 Jahren, die damit einhergehende Reform der Oberstufe, die zukünftige Gestaltung des Sekundarbereichs I sowie weitere untergesetzliche Regelungen standen im Fokus der Treffen mit unserer Ministerin Frauke Heiligenstadt, dem Leiter des Gymnasialreferats im Kultusministerium Andreas Stein und dem bildungspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Stefan Politze.

Die Tagesordnungen der jeweiligen Sitzungen des Gesprächskreises spiegeln das oben Gesagte wider:

### **Treffen vom 16. Mai 2013**

- Welche Änderungen sind für das Gymnasium zu erwarten?  
Ein Gespräch mit Kultusministerin Frauke Heiligenstadt MdL

### **Treffen vom 28. November 2013**

- Zum Stand des Dialogprozesses  
Bericht aus der Expertenrunde und Diskussion  
Referent: Andreas Stein, Leiter des Referats für Gymnasien im Kultusministerium

### **Treffen vom 1. April 2014**

- Kernpunkte des Berichts der Expertenkommission: Vortrag und Diskussion mit Andreas Stein, Kultusministerium  
Abitur im eigenen Takt: Vorstellung einer länderübergreifenden Initiative mit Wilhelm Vogt, KGS Ronnenberg

### **Treffen vom 16. Oktober 2014**

- Kernpunkte der bevorstehenden Schulgesetznovelle: Vortrag und Diskussion mit

Frauke Heiligenstadt MdL, Kultusministerin

- Aktuelles zum Gymnasium mit Andreas Stein, Kultusministerium

### **Treffen vom 26. Februar 2015**

- Perspektiven sozialdemokratischer Bildungspolitik für die zweite Hälfte der Legislaturperiode mit Stefan Politze MdL, bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion
- Aktuelles zum Gymnasium mit Andreas Stein, Kultusministerium

Reinhold Lüthen

## Bernd Lange MdEP



Der Berichtszeitraum steht ganz im Zeichen der **Europawahl am 25. Mai 2014**. Nach der Nominierung im Bezirk wurde ich auf der Europadelegiertenkonferenz im Januar 2014 auf Platz 5 der Bundesliste gewählt. Wir haben einen sehr engagierten Wahlkampf im Bezirk Hannover geführt. Alle waren an Bord. Viele Aktivitäten in den Städten und Gemeinden, dezentrale und zentrale Veranstaltungen wurden durchgeführt. Zum Auftakt gab es am 3. Mai 2015 eine gemeinsame Veranstaltung „Jung und Alt für Europa“ mit den Jusos und der AG 60 plus auf dem Platz der Weltausstellung in Hannover. Die Jusos waren während des Wahlkampfes mit dem Wahlkampfbus bezirkswweit unterwegs. In der Endphase am 20. Mai 2015 hatten wir auf einer der bundesweit größten Veranstaltung Martin Schulz zu Gast in Hannover.

Und der Einsatz hat sich gelohnt: Zum ersten Mal seit 1979 hat die SPD 2014 bei einer Europawahl dazu gewonnen – und das sehr beachtlich mit 6,5 Prozent bundesweit. Mit diesem Ergebnis haben wir bei einer bundesweiten Wahl wieder zugelegt und konnten damit sogar das Ergebnis der Bundestagswahl 2013 verbessern. In Niedersachsen haben wir im Vergleich zur letzten Europawahl auch ordentlich zugelegt (2014: 967.811 Stimmen = 32,5 Prozent, ein Plus von 5,2 Prozent zu 2009: 668.545 Stimmen = 27,3 Prozent) und damit das gleich gute Ergebnis

wie bei der Landtagswahl 2013 geholt. Bei dieser Europawahl standen besonders europäische Themen und europäische Politik im Mittelpunkt. Ich sage etwas zugespitzt: Das war die erste wirkliche Europawahl in Deutschland. Wir haben bei vergangenen Europawahlen immer stark über nationale Themen diskutiert, diesmal standen eindeutig europäische Themen und europäische Politik im Vordergrund. Mit Martin Schulz hatte die europäische Sozialdemokratie einen überzeugenden Spitzenkandidaten nominiert.

Sehr erfreulich war auch die Zunahme der Wahlbeteiligung. Mit Sorge erfüllt uns jedoch das Abschneiden von Rechtspopulisten und Rechtsextremisten, die deutlich die konstruktive Arbeit im Europäischen Parlament in Frage stellen.

Gerade bei Europawahlen kann ein Erfolg nur gelingen, wenn alle mitmachen. Ihr ward dabei, noch einmal ganz herzlichen Dank für die tolle Unterstützung!

Von Januar 2012 bis zur Europawahl 2014 war ich **handelspolitischer Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion** und koordinierte die Fraktion in allen Fragen und Aufgaben im Bereich Internationaler Handel. Schwerpunkte meiner Arbeit umfassten u.a. die Handelsabkommen mit Südkorea, Peru und Kolumbien. Faire Regeln öffentlicher Beschaffung (Nichteinhaltung von Umwelt- und Sozialstandards muss klares Ausschlusskriterium sein) und die Modernisierung der Handelsschutzinstrumente standen für mich im Mittelpunkt. Darüber hinaus ging es um die Stärkung der industriellen Wertschöpfung. In der vergangenen Legislaturperiode war ich Berichterstatter zur Industriepolitik. Es geht um die Erneuerung der industriellen Basis, um auch zu-



## Bernd Lange MdEP

künftig gute und qualifizierte Arbeitsplätze in Europa zu haben. Die Digitalisierung der Wirtschaft und besonders „Industrie 4.0“ beschreiben den Gestaltungsbedarf. Des Weiteren war und bin ich mit mobilitäts-, energie- und forschungspolitischen Fragen sowie der Stärkung der Daseinsvorsorge in öffentlicher Verantwortung befasst. Zusätzlich habe ich eine parlamentarische Arbeitsgruppe für Historische Fahrzeuge gegründet.

Seit der Europawahl 2014 bin ich Mitglied im Ausschuss für Internationalen Handel (INTA), stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) und Mitglied der Delegation für die Beziehungen der EU zu Südafrika.

Mit der neuen Legislaturperiode wurde ich **Vorsitzender des Ausschusses für Internationalen Handel**. Der Ausschuss ist federführend bei wichtigen Themen wie den derzeit laufenden Verhandlungen zu den Handelsabkommen mit den USA (TTIP), mit Kanada (CETA) und dem multilateralen Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen (TiSA). Jedes internationale Abkommen muss vom Europäischen Parlament beschlossen werden. Die Europaabgeordneten haben bei jedem Handelsabkommen das letzte Wort und sie nehmen dieses Recht auch sehr gewissenhaft wahr. Daher mischen wir Sozialdemokrat\_innen uns auch ordentlich in den Verlauf von Verhandlungen ein und haben das mit der erfolgreichen Ablehnung von dem geplanten ACTA-Abkommen auch deutlich gezeigt.

Handelspolitik ist weitaus mehr als die Beseitigung von Zöllen und Handelshemmnissen. Die Frage ist doch: Wollen wir jeder für sich allein gestellt oder wollen wir gemeinsam unser Gesellschaftsmodell und unsere

Wettbewerbsfähigkeit in der Globalisierung verteidigen? Handelspolitik kann ein entscheidendes Instrument sein, europäische Grundwerte und Prinzipien zu exportieren. Deswegen möchte ich dafür sorgen, dass Handel nicht nur frei, sondern vor allem fair ist und trete für eine wertebasierte Handelspolitik ein. Ausgewogene und faire Handelsbeziehungen sind maßgeblich für die Entwicklung der europäischen Industrie und der dazugehörigen Arbeitsplätze. Zudem bin ich Berichterstatter des Europäischen Parlaments zu TTIP und setze mich für Abkommen ein, das Regeln in der globalisierten Wirtschaft schafft. Das umfasst u.a. die Stärkung globalisierter Wirtschaftsketten auf hohem Standard und die Stärkung von Arbeitnehmerrechten sowie die Sicherung hoher Verbraucher- und Umweltstandards und den Ausschluss von privaten, außergerichtlichen Schiedsstellen für ausländische Investoren (ISDS).

In den sitzungsfreien Wochen und am Rande der 40 Sitzungswochen bin ich so oft es geht in Niedersachsen unterwegs, besuche SPD-Gliederungen, nehme Einladungen als Referent innerhalb und außerhalb der Partei und viele weitere Termine wahr.

Offenheit und Transparenz sind wesentliche Merkmale einer Demokratie, daher gebe ich laufend Auskunft über meine Arbeit. Aktuelle Infos:

[www.bernd-lange.de](http://www.bernd-lange.de): Pressemitteilungen, Informationen, Termine, u.v.m.

Newsletter „Europa-Info“: Alle 14 Tage per Email, aktuelles über Europäische Politik und meine Arbeit in Europa für Niedersachsen erfahren:

[www.bernd-lange.de/aktuell/europa-info/](http://www.bernd-lange.de/aktuell/europa-info/)  
Bürgersprechstunde: Die Termine werden auf meiner Internetseite veröffentlicht.

## Bernd Lange MdEP

Regelmäßige Beiträge im Niedersachsen-Vorwärts.

### **Kontakt:**

Europabüro  
Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover  
Telefon: 0511/1674-210  
mail@bernd-lange.de

### **Europa erhalten und weiterentwickeln**

Die Krisenfolgen von 2008/9 sind noch nicht überwunden und Europa leidet unter Arbeitslosigkeit und Investitionsschwäche. Die alte, allein auf Austerität aufbauende Wirtschafts- und Fiskalpolitik muss überwunden werden, da sonst die Spaltung der Gemeinschaft weiter an Fahrt gewinnt. Der „Juncker-Plan“ scheint endlich in eine andere Richtung zu weisen und sieht zusätzliche Investitionen für die europäische Wirtschaft in Höhe von 315 Milliarden Euro vor. Nach Untersuchungen der ILO könnte damit die Arbeitslosigkeit in vielen Mitgliedsländern reduziert und Impulse für die industrielle Entwicklung gegeben werden. Hier müssen die richtigen Weichen gestellt werden. Dies muss auch bei der weiteren Überwindung der Schuldensituation gelten. Ein entscheidender Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit, ein faires Steuersystem in Europa, das Ende von Steuerdumping, die Garantie der Freiheits- und Persönlichkeitsrechte im digitalen Zeitalter sowie eine bessere Regulierung der Banken und Finanzmärkte sind anzupacken.

Solidarität ist auch in der Flüchtlingspolitik gefragt. Alle Mitgliedstaaten sind gefordert, ihren Anteil an einer menschwürdigen Hilfe für Menschen auf der Flucht und der Unterbringung zu leisten. Wir brauchen eine gerechte Verteilung der Aufgaben und ein

Heraushalten darf es nicht mehr geben. Die EU ist gefordert, mit den Mitgliedstaaten entschlossen zu handeln, damit eine humane, gerechte und wirksame Flüchtlingspolitik umgesetzt wird. Und zu einer vernünftigen Flüchtlingspolitik gehört auch eine faire Handelspolitik, die die wirtschaftliche Entwicklung gerade der Länder Afrikas fördert, um Fluchtursachen zu reduzieren.

Die EU steht vor Herausforderungen, die an den Grundfesten rütteln. Stetig werden die europäischen Werte und das europäische Projekt in Frage gestellt, sei es durch Extremisten und Fanatiker oder sei es durch Rechtspopulisten. Uns Sozialdemokrat\_innen ist bewusst, dass die europäische Entwicklung eben kein fertiges Produkt ist und schon gar nicht „alternativlos“. Unsere Freiheit, unser Frieden, unsere Demokratie und unser wirtschaftlicher Wohlstand müssen stetig neu erstritten werden, auch wenn vieles selbstverständlich zu sein scheint ist doch klar, dass nichts ewig ist. Eine Rückkehr zur Nationalstaatlichkeit und Abschottung sind aber keine Alternativen, mit denen es den Menschen besser geht. Nationalistische Töne propagieren den Rückzug in die nationalstaatliche Idylle als Insel der Glückseligen und suggerieren mit simplen Antworten, wie „die Grenzen schließen“ oder „den Euro abschaffen“, könne man die komplexen Probleme der Welt im 21. Jahrhundert lösen.

Kritik und das Einfordern von Verbesserungen an europäischer Politik sind notwendig, wir brauchen eine bessere Politik. Aber wir müssen klar sein in der Abgrenzung zu denen, die das europäische Projekt in Frage stellen. Nicht weniger Europa, sondern mehr und besseres Europa muss die Leitschnur sein. Insofern werden wir auf allen Ebenen gemeinsam um die bessere Politik

## Bernd Lange MdEP

---

in und für Europa, die weitere Europäisierung der Sozialdemokratie und Erneuerung des europäischen Projektes zu ringen haben.

Wie ihr wisst, ist der Wahlbereich eines Europaabgeordneten sehr groß. Die Arbeit ist daher nur durch die gute Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in den Ortsvereinen, Unterbezirken und Bezirken zu leisten.

Ich danke euch herzlich für euer Engagement und die super Unterstützung.

Euer Bernd

## Vorsitzende in den SPD-Unterbezirken

---

### **Unterbezirk Celle**

Meyer, Rolf

Schmidt, Maximilian (seit April 2015)

### **Unterbezirk Diepholz**

Schlegel, Astrid

Estermann, Ingo (seit April 2015)

### **Unterbezirk Göttingen**

Oppermann, Thomas

### **Unterbezirk Hameln-Pyrmont**

Lösekrug-Möller, Gabriele

Fahncke, Babara (seit April 2015)

### **Unterbezirk Region Hannover**

Miersch, Dr. Matthias

### **Unterbezirk Landkreis Harburg**

Feindt, Klaus-Dieter

Grambow, Thomas (seit April 2015)

### **Unterbezirk Hildesheim**

Brinkmann, Bernhard

Friedemann, Waltraud (seit November 2014)

### **Unterbezirk Holzminden**

Tippelt, Sabine

### **Unterbezirk Lüneburg**

Schröder-Ehlers, Andrea

### **Unterbezirk Nienburg**

Tonne-Jork, Elke

### **Unterbezirk Northeim – Einbeck**

Schwarz, Uwe

### **Unterbezirk Schaumburg**

Becker, Karsten

### **Unterbezirk Uelzen/Lüchow-Dannenberg**

Dehde, Klaus-Peter

## Abgeordnete des SPD-Bezirks Hannover

### Europaparlament

Lange, Bernd

### Deutscher Bundestag

#### **Name (Wahlkreis)**

Bulmahn, Edelgard (43, Hannover-Stadt II)

Edathy, Sebastian (41, Nienburg II,  
Schaumburg, ausgeschieden 2/2014)

Lösekrug-Möller, Gabriele  
(47, Hameln-Pyrmont, HOL)

Lühmann, Kirsten \*

Lotze, Hiltrud \*

Marks, Caren \*

Miersch, Dr. Matthias

(48, Hannover, Land II)

Oppermann, Thomas (54, Göttingen)

Priesmeier, Dr. Wilhelm

(53, Goslar, Northeim, Osterode)

Stadler, Svenja \*

Tack, Kerstin (42, Hannover-Stadt I)

Westphal, Bernd \*

\* Landesliste (LL)

### Niedersächsischer Landtag

#### **Name (Wahlkreis)**

Andretta, Dr. Gabriele (17, Göttingen-  
Stadt)

Becker, Karsten (37, Schaumburg)

Brinkmann, Markus

(22; Sarstedt, Bad Salzdetfurth)

Brunotte, Marco (LL, Platz 7)

Erkan, Mustafa (LL, Platz 23)

Heiligenstadt, Frauke (18, Northeim)

Höntsche, Michael (28, Hannover-Mitte)

Lesemann, Dr. Silke (29; Laatzen)

Lynack, Bernd (21; Hildesheim)

Moldenhauer, Luzia (LL, Platz 30)

Politze, Stefan (27, Hannover-Ricklingen)

Schmidt, Maximilian (LL, Platz 21)

Schminke, Ronald (16, Göttingen-Münden)

Schröder-Ehlers, Andrea (49, Lüneburg)

Schröder-Köpf, Doris (LL, Platz 12)

Schwarz, Uwe (19, Einbeck)

Tippelt, Sabine (20, Holzminden)

Tonne, Grant Hendrik (LL, Platz 5)

Watermann, Ulrich (LL, Platz 9)

Weil, Stephan (25, Hannover-Buchholz)

Wernstedt, Dr. Thela (26, Hannover-  
Linden)

## Mitgliederentwicklung 2003 bis 2014

Gliederung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Celle	1.290 -4,37	1.223 -5,19	1.226 0,25	1.193 -2,69	1.161 -2,68	1.087 -6,37	1.066 -1,93	1.049 -1,59	1.037 -1,14	1.020 1,64	988 -3,14	973 -1,52
Diepholz	1.434 -5,53	1.342 -6,42	1.313 -2,16	1.291 -1,68	1.244 -3,64	1.172 -5,79	1.143 -2,54	1.110 -2,89	1.066 -3,96	1.016 -4,69	997 -1,87	966 -3,11
Göttingen	2.856 -5,62	2.689 -40,86	2.650 -1,45	2.640 -0,38	2.570 -2,65	2.504 -2,57	2.514 0,4	2.453 -2,43	2.486 1,35	2.408 -3,14	2.409 0,04	2.328 -3,36
Hamelin-Pyrmont	2.344 -6,05	2.177 -7,12	2.093 -3,86	2.064 -1,39	1.972 -4,46	1.858 -5,78	1.807 -2,74	1.746 -3,38	1.731 -0,86	1.683 -2,77	1.662 -1,25	1.589 -4,39
Hannover-Land*	7.982 -1,07	7.768 -2,68										
Hannover-Stadt*	5.373 -3	5.227 -2,72										
Region Hannover*	12.195 -6,16	11.324 -7,14	11.157 -1,47	10.804 -3,16	10.450 -3,28	10.013 -4,18	9.769 -2,44	9.502 -2,73	9.450 -0,55	9.118 -3,51	9.063 -0,6	8.833 -2,54
LK Harburg	1.461 -5,25	1.379 -5,61	1.383 0,29	1.371 -0,87	1.341 -2,19	1.292 -3,65	1.280 -0,93	1.256 -1,88	1.249 -0,56	1.229 -1,84	1.227 0,08	1.186 -3,34
Hildesheim	4.708 -5,86	4.392 -6,71	4.297 -2,16	4.244 -1,23	4.105 -3,28	3.876 -5,58	3.737 -3,59	3.629 -2,89	3.611 -0,5	3.475 -3,77	3.410 1,87	3.291 -3,49
Holzwinden	1.807 -6,18	1.694 -6,25	1.641 -3,13	1.576 -3,96	1.472 -6,6	1.385 -5,91	1.332 -3,83	1.291 -3,08	1.252 -3,02	1.200 -4,15	1.130 -5,83	1.088 -3,72
Lüneburg	1.306 -4,6	1.243 -4,82	1.260 1,37	1.270 0,79	1.248 -1,73	1.213 -2,8	1.215 0,16	1.241 2,41	1.237 -0,32	1.197 -3,23	1.181 -1,34	1.133 0,06
Nienburg	1.224 -4,67	1.149 -6,13	1.115 -2,96	1.114 -0,09	1.083 -2,420	1.034 -4,52	1.001 -3,19	955 -4,6	961 2,083	939 1,987	920 1,919	857 -6,85
Northeim-Einbeck	2.912 -5,18	2.683 -7,86	2.581 -3,8	2.512 -2,67	2.420 -3,66	2.312 -4,46	2.201 -4,81	2.133 -3,09	2.083 2,15	1.987 2,038	1.919 1,976	1.842 1,899
Schaumburg	2.771 -6,76	2.580 -6,89	2.496 -3,26	2.481 -0,6	2.382 -3,99	2.264 -4,95	2.188 -3,36	2.134 -2,47	2.115 -0,89	2.038 -3,64	1.976 956	1.899 940
Uelzen/Lüchow-D.	1.207 -5,11	1.149 -4,81	1.109 -3,48	1.100 -0,81	1.058 -3,82	1.018 -3,78	972 -4,52	957 -1,54	985 2,93	956 -2,94	969 1,36	940 -2,99
Bezirk Hannover	37.515 -5,79	35.024 -6,64	34.320 -2,01	33.660 -1,92	32.506 -3,43	31.028 -4,55	30.225 -2,59	29.457 -2,54	29.263 -0,66	28.263 -3,42	27.851 -1,46	26.925 -3,32
	-2.305	-2.491	-704	-660	-1.154	-1.478	-803	-768	-194	-1.000	-412	-926

\* = Die beiden Unterbezirke Hannover-Stadt und Hannover-Land sind im Februar 2005 zum Unterbezirk Region Hannover fusioniert, werden hier aber bereits ab 2003 gemeinsam statistisch erfasst.

## Büros der Unterbezirke im SPD-Bezirk Hannover

### **SPD-Unterbezirk Celle**

Große Plan 27  
29221 Celle  
Postfach 14 63  
29204 Celle  
Tel.: 0 51 41 – 2 66 62  
FAX: 0 51 41 – 21 48 81  
Büroleiter: Mathias Frank  
[www.spd-celle.de](http://www.spd-celle.de)  
[celle@spd.de](mailto:celle@spd.de)

### **SPD-Unterbezirk Diepholz**

Bremer Str. 25  
27211 Bassum  
Postfach 13 64  
27203 Bassum  
Tel.: 0 42 41 – 44 03  
FAX: 0 42 41 – 53 16  
Büroleiterin: Maren Pjede  
Mitarbeiter: Matthias Zwiener  
[www.spd-diepholz.de](http://www.spd-diepholz.de)  
[diepholz@spd.de](mailto:diepholz@spd.de)

### **SPD-Unterbezirk Göttingen**

Nikolaistraße 30  
37073 Göttingen  
Tel.: 05 51 – 5 03 11 0  
FAX: 05 51 – 5 03 11 22  
Büroleiterin: Silvia Geserick-Drewes  
[www.spd-ub-goettingen.de](http://www.spd-ub-goettingen.de)  
[goettingen@spd.de](mailto:goettingen@spd.de)

### **SPD-Unterbezirk Hameln-Pyrmont**

Heiliggeiststraße 2  
31785 Hameln  
Tel.: 0 51 51 – 1 07 33 80  
FAX: 0 51 51 – 1 07 33 94  
Büroleiter: Peter Schulze  
[www.spd-hameln-pyrmont.de](http://www.spd-hameln-pyrmont.de)  
[hameln-pyrmont@spd.de](mailto:hameln-pyrmont@spd.de)

### **SPD-Unterbezirk Region Hannover**

Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover  
Tel. : 05 11 – 1674 – 249  
05 11 – 1674 – 240  
FAX: 05 11 – 1674 - 267  
05 11 – 1674 - 266  
Geschäftsführerin: Dr. Uta Biermann  
Referentin: Ulrike Single  
Büro: Beate Hollstein, Anja Wilhelmy  
[www.spd-region-hannover.de](http://www.spd-region-hannover.de)  
[region.hannover@spd.de](mailto:region.hannover@spd.de)

### **SPD-Unterbezirk Landkreis Harburg**

Steinbecker Straße 24  
21244 Buchholz  
Tel.: 0 41 81 – 53 58  
FAX: 0 41 81 – 3 19 58  
Geschäftsführerin: Monika Strecker  
[www.spd-lkharburg.de](http://www.spd-lkharburg.de)  
[landkreis-harburg@spd.de](mailto:landkreis-harburg@spd.de)

### **SPD-Unterbezirk Hildesheim**

Rathausstraße 13B  
31134 Hildesheim  
Tel.: 0 51 21 – 3 46 30  
FAX: 0 51 21 – 3 15 45  
Büroleiterin: Birgit Abraham  
Büro: Damla Kuyupinar  
[www.spd-ub-hildesheim.de](http://www.spd-ub-hildesheim.de)  
[hildesheim@spd.de](mailto:hildesheim@spd.de)

### **SPD-Unterbezirk Holzminden**

Obere Straße 32  
37603 Holzminden  
Tel.: 0 55 31 – 50 39  
FAX: 0 55 31 – 1 08 62  
Büroleiter: Daniel Meier  
[www.spd-ub-holzminden.de](http://www.spd-ub-holzminden.de)  
[holzminden@spd.de](mailto:holzminden@spd.de)

## Büros der Unterbezirke im SPD-Bezirk Hannover

---

### **SPD-Unterbezirk Lüneburg**

Auf dem Meere 14/15  
21335 Lüneburg  
Tel.: 0 41 31 – 3 31 18  
FAX: 0 41 31 – 3 31 04  
Büroleiterin: Anke Boye  
[www.spd-kreis-lueneburg.de](http://www.spd-kreis-lueneburg.de)  
[lueneburg@spd.de](mailto:lueneburg@spd.de)

### **SPD-Unterbezirk Nienburg**

Georgstraße 28  
31582 Nienburg/Weser  
Postfach 17 70  
31567 Nienburg  
Tel.: 0 50 21 – 37 38  
FAX: 0 50 21 – 1 45 64  
Büroleiterin: Christine Rinne  
[www.spd-landkreis-nienburg.de](http://www.spd-landkreis-nienburg.de)  
[nienburg@spd.de](mailto:nienburg@spd.de)

### **SPD-Unterbezirk Northeim-Einbeck**

Scharnhorstplatz 8  
37154 Northeim  
Tel.: 0 55 51 – 36 67  
FAX: 0 55 51 – 6 69 41  
Büroleiterin: Katja Oltmanns  
[www.spd-northeim-einbeck.de](http://www.spd-northeim-einbeck.de)  
[northeim-einbeck@spd.de](mailto:northeim-einbeck@spd.de)

### **SPD-Unterbezirk Schaumburg**

Brennerstraße 8  
31737 Rinteln  
Tel.: 0 57 51 – 26 44  
FAX: 0 57 51 – 4 45 51  
Büroleiterin: Sandra Schäfer  
[www.spd-schaumburg.de](http://www.spd-schaumburg.de)  
[schaumburg@spd.de](mailto:schaumburg@spd.de)

### **SPD-Unterbezirk Uelzen / Lüchow-Dannenberg**

Lüneburger Straße 42  
29525 Uelzen  
Postfach 19 47  
29509 Uelzen  
Tel.: 05 81 – 52 81  
FAX: 05 81 – 52 90  
Büroleitung: Saskia Pauls (in Elternzeit),  
Christian Schmidt  
[www.spd-uelzen.de](http://www.spd-uelzen.de)  
[www.spd-luechow-dannenberg.de](http://www.spd-luechow-dannenberg.de)  
[uelzen.luechow-dannenberg@spd.de](mailto:uelzen.luechow-dannenberg@spd.de)



## Namensverzeichnis

<b>A</b>		Brinkmann, Bernhard	10, 68
Abraham, Birgit	71	Brinkmann, Markus	15, 39, 69
Afani, Nadia	19	Brockmeyer, Georg	15, 79
Ahrens, Brigitte	5	Brunkhorst, Daniel	15, 48
Andres, Katharina	19	Brunotte, Marco	17, 56, 69
Andretta, Gabriele	50, 69	Bugla, Ludger	19
Arconada, Dario	57	Bulmahn, Edelgard	13, 69
<b>B</b>		<b>D</b>	
Bartels, Anne	79	Degener, Christian	79
Bartels, Hannes	16	Dehde, Klaus-Peter	10, 68
Bartels, Tjark	56	Dettmer, Wolfgang	5
Barthel, Stephan	41	Diebel-Geries, Bärbel	19
Bartholomäus, Jost Alexander	39	Dietze, Jürgen	21, 57
Becker, Karsten	10, 17, 20, 68, 69	Domm, Christina	15
Beckord, Heike	19	Domm, Christina-Natalie	39
Behrens, Hans-Uwe	39	Drabke, Wilhelm	16, 43, 47
Behr, Ibrahim	16	Dürbaum-Betsch, Angelika	5
Bellmund, Albert	5	Dzaack-Küster, Alexandra	39
Bertram, Friedel	5	<b>E</b>	
Bertram, Ulrich	39	Edathy, Sebastian	13, 21, 69
Beuter, Isabel	44	Eikenberg, Martin	60
Beuter, Isabell	45	Engelen, Christoph	39
Beyer, Gabriele	56	Erkan, Mustafa	50, 69
Biermann, Uta	20, 71, 79	Estermann, Ingo	10
Biewener, Marcus	48	<b>F</b>	
Bigott, Karl-Udo	5	Fahimi, Yasmin	11, 18, 19
Binder, Wiebke	48	Fahncke, Barbara	10, 19, 68
Bisanz, Burkhard	39	Feindt, Klaus-Dieter	10, 68
Böhrs, Sebastian	57	Finke, Karl	16, 58
Bonin, Hinrich	19	Fischer, Natalie	44, 48
Bornemann, Manfred	78	Fischer, Waldemar	5
Boye, Anke	72	Fitting, Carl-Fritz	56
Brandenburger, Maren	16, 56	Främke, Ursel	5
Brase, Sabine	44, 45		
Brennecke, Heike	20		

## Namensverzeichnis

Franke, Brigitta	44, 45	Hellemann, Heidrun	79
Frank, Mathias	71	Helmke, Werner	5
Franz, Ulf-Birger	15	Helweg, Günter	5
Freter, Wolfgang	16	Hempel, Marcel	57
Freudenberger, Larissa	48	Herar, Yasin	79
Friedemann, Waltraud	10, 19, 44, 68	Herbecke, Olga	5
Friedrichs, Heidi	16, 20, 38	Herbeck, Sebastian	19
Friedrichs, Matthias	57	Hesse, Werner	5
Friedrichs-Seidel, Miriam	44, 45, 57	Hindersmann, Nils	13, 40, 43, 49
<b>G</b>		Hoffmann, Heinz	5
Gamoori, Afra	19, 44, 45	Hoffmann, Reiner	41
Geserick-Drewes, Silvia	71	Hohmann, Angela	19
Göllner, Bernhar	19	Hollstein, Beate	71, 79
Grambow, Thomas	10, 19, 68	Holst, Uwe	20
Gronenberg, Lea	79	Höntsch, Michael	69
Grossmann, Isa Marie	24, 78, 79	Hübner, Katy	15, 18
Groth, Nele	48	Hufschmidt-Bergmann, Katja	44, 45
Gründel, Achim	19	Husmann, Udo	15
Curzan, Olaf	16, 61	Huxhold, Erika	13, 15, 30, 43
		<b>I</b>	
<b>H</b>		Irek, Roland	50
Haar, Dirk-Hinrich	56	<b>J</b>	
Haas, Jana	78	Jagau, Hauke	13, 15, 43
Handtke, Tobias	15	Jagst, Mercedes Isabell	19
Hansmann, Rudolf	19	Jantz, Christina	60
Hansmann, Silke	15, 44, 45, 48, 50	John, Sascha	15, 19
Harling, Hermann	19	Jüttner, Wolfgang	15
Harms, Thomas	16	<b>K</b>	
Hartmann-Grolm, Helma	20	Kaiser, Klaus	16, 43
Haupt, Wilhelm	5	Kallabis, Marianne	5
Haut, Regina	44, 45	Kasten, Heidrun	19
Heiligenstadt, Frauke	15, 63, 69	Kastner, Herbert	5
Heimann, Roland	79	Kexel, Martina	44
Hein, Remmer	79		
Helge Poppendiek	16		

## Namensverzeichnis

Key, Irmgard	5	<b>M</b>	
Kirbst-Wesemann, Reinhild	5	Mädge, Ulrich	13
Klecha, Stephan	15, 18	Mahler, Dana	57
Klein, Anneliese	5	Marks, Caren	11, 13, 15, 69
Kleindiek, Ralf	56	Massing, Geli	2, 78
Klingbeil, Johanna	48	Matterne, Christoph	2, 11, 13, 14, 15, 18, 78
Klippe, Wilfried	5	Matysiak, Gerwin	58
Köhler, Rolf-Georg	13, 20, 38	Meier, Daniel	71
Köhne, Britta	78	Meier, Sylvia	15
Kortekamp, Annefriede	5	Meier, Tomke	45
Krannich, Karola	5	Mende, Dirk-Ulrich	57
Kraus, Brigitte	20	Merkel, Heike	78
Kröpelin, Andreas	15, 78	Merten, Jürgen	57
Krösche, Hans-Dieter	5	Mestwerdt, Wilhelm	56
Kuntscher, Leonard	15, 48, 50	Meyer-Grosu, Frauke	79
Kuyupinar, Damla	71	Meyer, Rolf	5, 10, 68
<b>L</b>		Miersch, Matthias	10, 13, 15, 68, 69
Lagershausen, Knud	50	Möhring, Ingrid	44
Lange, Bernd	3, 13, 15, 16, 17, 43, 49, 55, 56, 64, 69	Moldenhauer, Luzia	18, 44, 45, 46, 69
Le Butt, Philip	16, 48, 54	Mönkemeyer, Karl-Heinz	57
Legatis, Rosa	79	Mund, Richard	5
Leitner, René	48	<b>N</b>	
Lesemann, Silke	15, 69	Nahles, Andrea	40
Licht, Hans-Jürgen	39, 41	Neblung, Ingo	39
Linnemann, Dieter	79	Nenke, Kristina	20
Logemann, Karin	44	Neumann, Christina	44, 45
Lösekrug-Möller, Gabriele	10, 13, 15, 18, 43, 44, 68, 69	Neumann, Paul	5
Lotze, Hiltrud	13, 19, 69	Nicholls, Robert	16, 56, 57
Lühmann, Kirsten	13, 19, 69	Niebuhr, Horst	5
Lüthen, Reinhold	62	Niemann, Eckehard	60
Lutz, Regina	19	Nienstedt, Dieter	5
Lynack, Bernd	69	Niewisch-Lennartz, Antje	56
		Nolting, Miriam	50

## Namensverzeichnis

### O

Oltmanns, Katja	72	Rinke, Christa	78, 79
Oltrogge, Lutz	39	Rinne, Christine	15, 72
Öngel, Zeynal	79	Röchert, Marion	78
Oppenhausen, Heinrich	5	Rödel, Bernd	19
Oppermann, Thomas	9, 13, 68, 69	Roeder, Elke Christina	44
Ott, Cornelia	13, 15	Rolf-Georg Köhler	16
Özkan, Tevfik Yasar	19	Ruge, Anushka	48
		Rundt, Cornelia	43, 45, 58
		Rüter, Michael	15

### P

Pauls, Saskia	15, 72	<b>S</b>	
Penno, Sebastian	20	Saalborn, Hans	5
Pfeufer, Torben	19	Salzburger, Ursula	44, 45
Pietschmann, Peter	5	Schäfer, Sandra	15, 72
Pjede, Maren	15, 71	Schirmer, Friedel	5
Pohla, Monika	78	Schlegel, Astrid	10, 15, 68
Politze, Stefan	42, 43, 63, 69	Schlingmann-Wendenburg, Ulrike	17
Poppendiek, Helge	20, 38	Schlote, Stephan	16
Pöttmann, Dirk	57	Schmalstieg, Philipp	19
Preuß-Ueberschär, Claudia	60	Schmidt, Christian	72
Priebe, Walter	78	Schmidt, Maximilian	10, 11, 15, 18, 19, 68, 69
Priesmeier, Wilhelm	69	Schminke, Ronald	69
Priesmeier, Wilhelm	13	Schöffel, Kisten	45
Probst, Karl-Friedrich	39	Schostok, Stefan	3, 6, 12, 13, 15
Prüfer, Horst	19	Schrade, Matthias	39
Pühl, Manfred	79	Schraps, Johannes	13
Pünt-Kohoff, Silvia	62	Schröder-Ehlers, Andrea	10, 11, 15, 57, 68, 69
Putzier, Jan Henner	20	Schröder, Gerhard	12
		Schröder-Köpf, Doris	69

### R

Rabe, Michael	56	Schulze, Peter	15, 71
Reimer, Melanie	57	Schulz, Martin	17, 55, 64
Reinhardt, Uwe	56	Schumann, Ramona	13, 20, 44
Remmer, Hein	15	Schüssler, Claudia	19, 56
Riedel, Kirsten	79	Schütte, Ines	78, 79
Riegel Frieda	20	Schwarz, Uwe	10, 20, 68, 69
		Sezgin, Hilal	60

## Namensverzeichnis

Siebels, Wiard	60	Vom Hofe, Kim	19
Sieber, Martin	39	Voß, Matthias	48
Single, Ulrike	71, 79		
Sprengler, Joris	48	<b>W</b>	
Stadler, Svenja	13, 19, 69	Wahlbrink, Joachim	43
Stein, Andreas	63	Wasmann, Oliver	57
Steinbrück, Peer	12	Watermann, Ulrich	15, 17, 183, 56, 69
Stephan, Inga	15, 48	Weber, Tim	56
Stief, Hans-Joachim	5	Wedrins, Tom	19
Stöß, Jan	49	Weil, Stephan	12, 13, 40, 45, 50, 69
Strauch, Andreas	79	Welke, Kathrin	78
Strecker, Monika	20, 71	Wendt, Eckard	60
Suchanek, Beata	79	Werner, Heike	15
Süsselbeck, Marga	2, 15, 30, 78	Wernstedt, Thela	45, 69
		Westphal, Bernd	13, 39, 69
<b>T</b>		Wieduwilt, Sven Björn	19
Tack, Kerstin	13, 15, 18, 69	Wilhelmy, Anja	71, 79
Tanke, Detlef	18, 49	Willers, Gabriele	20, 39, 41
Tegtmeier, Ralph	20	Wirth, Stefanie	16
Tekindor-Freyjer, Elvan	45	Wirth, Stephanie	60
Thiele, Ulrike	19	Wirtz, Holger	62
Thiesemann, Diane	45	Witte, Matthias	39
Tippelt, Sabine	9, 15, 19, 68, 69	Wolf, Dieter	39
Tonne, Grant Hendrik	57, 69	Wolter, Erich	5
Tonne-Jork, Elke	10, 15, 42, 68	Wycisk, Marlene	44
Toth, Sándor	78, 79		
Tsilimekis, Konstantinos	60	<b>Z</b>	
		Zeimet, Ute	78
<b>U</b>		Zwiener, Matthias	71
Uekermann, Johanna	48		
<b>V</b>			
van der Zanden, Lisa	48		
Vogel, Matthias	39		
Vogt, Sascha	51		

## Telefonverzeichnis



Kurt-Schumacher-Haus  
(05 11) 16 74 - Durchwahlnummer

### SPD-Bezirk Hannover

Ltd. Geschäftsführer	Matterne, Christoph	276
Gf Bereich Service/Parteilieben/Finanzen	Süsselbeck, Marga	219
Gf EDV-Beratung/Veranstaltungsmanagement	Kröpelin, Andreas	252
Referentin für Politische Bildung	Grossmann, Isa Marie	214
Buchhalter	Priebe, Walter	246
Druckerei	Bornemann, Manfred	230
Empfang/Werbemittel	Merkel, Heike	256
	Toth, Sándor	256
Mitarbeiterin Beitragsverwaltung	Zeimet, Ute	244
Mitarbeiterin Bildung	Schütte, Ines	213
Mitarbeiterin Buchhaltung	Welke, Kathrin	215
Mitarbeiterin Ltd. Geschäftsführer/Bezirksbüro	Massing, Angelika	275
Mitarbeiterin Mitgliederverwaltung	Rinke, Christa	218
Mitarbeiterin Personal	Pohla, Monika	216
Mitarbeiterinnen Service/Parteilieben/AG'en	Röchert, Marion	224
	Köhne, Britta	224
Auszubildende	Haas, Jana	217
Jusos		264
Fax Politische Bildung		237
Faxgerät Bezirk	(05 11) 13 17 577	

## Telefonverzeichnis

### Europabüro und Abgeordnetenpool

MdEP Lange   Persönliche Referentin	Bartels, Anne	210
MdEP Lange   Wissenschaftlicher Referent	Strauch, Andreas	265
MdEP Lange   Faxgerät		262
Mitarbeiterin MdB Marks	Riedel, Kirsten	283
Mitarbeiterinnen MdB Miersch	Hellemann, Heidrun	303
	Meyer-Grosu, Frauke	302
Mitarbeiter MdL Lesemann	Degener, Christian	342
Mitarbeiter MdL Politze und Brunotte	Linnemann, Dieter	341 und 340
Mitarbeiter MdL Schröder-Köpf	Heimann, Roland	300
	Öngel, Zeynal	
Faxgerät Abgeordnetenpool		343

### SPD-Landesverband Niedersachsen

Landesgeschäftsführer	Brockmeyer, Georg	200
Landesbüro	Suchanek, Beata	212
Vorsitzender Stephan Weil	Gronenberg, Lea	200
Gf (Themen / Zielgruppenarbeit / AG's)	Hein, Remmer	221
Mitarbeiter (Vorstand / Organisation / Veranst.)	Herar, Yasin	209
Politische Bildung	Grossmann, Isa Marie	214
Sekretariat Politische Bildung	Schütte, Ines	213 / 271
Öffentlichkeitsarbeit / Presse	Legatis, Rosa	222
Juso Landesverband	Meyer-Grosu, Frauke	287
Faxgerät Landesverband Niedersachsen		211
SGK Niedersachsen	Pühl, Dr. Manfred	261
SGK Niedersachsen Mitarbeiterin	Rinke, Christa	218

### SPD in der Region Hannover

Geschäftsführerin	Biermann, Dr. Uta	257
Referentin	Single, Ulrike	242
Mitarbeiterin/Buchhaltung	Hollstein, Beate	247
Mitarbeiterin	Wilhelmy, Anja	249
Jusos		235
Faxgerät Region Hannover		266

### Sonstiges

Gaststätte Kurt S.		273
Sitzungsraum Bezirk		238
Sitzungsraum Erdgeschoss		248
Verwaltungsgesellschaft	Toth, Sándor	253